Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
211
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
211
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Freitag, den 21. Februar 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. | 20. Jahrgang.—No. 44

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Arbeitslosenbewegung.

Blutiger Krawall in Philadelphia hat Nachspiel im Gericht.—Neue Kundgebungen dort und anderwärts geplant.—Ein Wort an den Kongreß!

Philadelphia, 21. Febr. Tausend bis zweitausend hungernde Beschäftigungslose, meistens Italiener, zogen gestern gegen Abend nach dem Rathhause, um dem Bürgermeister Reyburn ihr Verlangen nach Arbeit zu unterbreiten. Die Demonstranten, meistens Italiener, aber zum guten Theil auch Polen, trugen rothe und schwarze Fahnen, oder rothe mit schwarzem Saum, in der Parade.

Vor einem der großen Hotels an Broad Str., das bedroht zu sein schien, gab es einen Krawall, als mehrere Wagen durch die Kolonne fuhren und angegriffen wurden. Die Polizei, schließlich auf einen „Riot-Alarm“ hin bis auf 500 Mann verstärkt, trieb die Demonstranten mit Knüppeln auseinander; mehrere der Letzteren feuerten Revolver ab.

20 Personen wurden verletzt, darunter auch 3 Polizisten. 14 Verhaftungen erfolgten. Unter den Festgenommenen ist auch Joseph Troi, welcher der Hauptführer der Demonstranten gewesen sein soll.

Philadelphia, 21. Febr. Der berichtete Zusammenstoß zwischen der Polizei und den hungernden Arbeitslosen, die nach dem Rathhaus ziehen wollten, an der Broad Str., hatte ein Nachspiel im Gericht. 14 verhaftete Italiener wurden unter Bürgschaft für das Hauptverfahren festgehalten. 5 der Rädelsführer sind des thätlichen Angriffs und der Aufreizung zum Aufruhr angeklagt; gegen 9 andere wird nur die letztere Anklage erhoben.

Die Zeugen der Polizei sagten aus, daß die Menge, nachdem sie erst einer Massenversammlung im Ausländerviertel beigewohnt, sich auf der Straße tumultuarisch benommen habe, und daß nach dem Einschreiten der Polizei mehrere Demonstranten Revolverschüsse abgefeuert hätten; eine der Kugeln sei einem Polizisten durch den Rockkragen gegangen, und eine andere habe sich an einem Polizistenschild plattgedrückt. Auch sei ein Zuschauer in einen Fuß geschossen worden.

Ein anderer Zeuge sagte, in der Massenversammlung, welche der Straßenkundgebung vorherging, habe eine Rednerin die Leute aufgereizt und ausgerufen: „Es ist besser, in's Gefängniß zu gehen, wo Ihr genug zu essen bekommt, als arbeitslos und hungrig herumzulaufen!“

In der Massenversammlung sprach die bekannte Anarchistin Voltairine de Clere nebst Anderen. Diese lehnt indeß jede Verantwortung für die Parade und den nachfolgenden Tumult ab. Sie fügt hinzu, sie habe ihre Rede in Englisch gehalten, und die Hälfte der Zuhörerschaft habe sie überhaupt mißverstanden. Uebrigens fürchte sie sich nicht vor der Polizei, und diese könne sie ja jederzeit finden.

Die Zentralgewerkschaft der Textilarbeiter beschloß in einer Versammlung, nächstdem in Parade nach dem Rathhaus zu marschiren und vom Bürgermeister Maßnahmen für die Beschäftigungslosen zu verlangen.

Washington, D. K., 21. Febr. Auf den Pulten sämmtlicher Mitglieder des Abgeordnetenhauses lagen gestern Kopien einer Resolution, welche vom „Nationalausschuß der Beschäftigungslosen“ unterzeichnet ist und Arbeit für Tausende von Müßigen verlangt.

Das Schriftstück, das von St. Louis datirt ist, füllt eine große Druckseite und fordert eine Bewilligung von 150 Millionen Dollars durch den Kongreß für Nothstandsarbeiten, besonders an den Wasserwegen.

Ferner fordert es, angemessene Gesetze zu erlassen, um Bürger beider Geschlechter gegen Beschäftigungslosigkeit zu versichern, in derselben Weise, wie Soldaten in Zeiten der Unthätigkeit unterstützt werden, und Theile der öffentlichen Ländereien für Kolonisirung zu eröffnen, unter Zugabe solcher Geräthe und anderer Gegenstände, wie sie bis zur Einbringung der ersten Ernte bedurft werden.

Auch der Kaplan Couden erwähnte in seinem Gebet bei der Eröffnung der Sitzung die große Zahl der Beschäftigungslosen in den Ver. Staaten, und flehte, daß allen diesen eine Gelegenheit werde, ihren Lebensunterhalt zu gewinnen.

New York, 21. Febr. Der Vollzugsausschuß der Beschäftigungslosen, deren Gesammtzahl in Groß-New York jetzt auf 180,000 angegeben wird, beschloß, am 7. März eine große Kundgebung vor dem Rathhaus zu veranstalten. Wenn eine Parade gestattet wird, sollen sich die Beschäftigungslosen in kleinen Gruppen nach dem Rathhauspark begeben.

In den Hochfluthgebieten.

Indianapolis, 21. Febr. Nach zwei Tagen erhält man endlich Kunde über die Hochfluthflüchtigen, welche Hazleton ereichten. Sie sprechen von großen Entbehrungen, die sie ausgestanden hätten.

Der große Ohio-Flußdampfer „City of Spottsville“ fuhr durch ein überschwemmtes Welschkornfeld hindurch und rette die Familien Toppins und Smith, welche zwei schreckliche Nächte und Tage beim Versuch d rchgemacht hatten, ihr Vieh vor dem Ertrinken zu bewahren, sowie 200 Schweine, 80 Maulthiere und 50 Stück Hornvieh.

Hunderte werden noch am White-, am Wabash- und am Potakofluß entlang durch das Hochwasser gefangen gehalten. Doch steigen der White und der Potako nicht weiter, und man erwartet jetzt ein rasches Fallen. Der Wabash ist noch etwas gestiegen, aber nicht in beunruhigender Weise.

Evansville, Ind., 21. Febr. Der Ohio steigt hier langsam noch weiter und erreicht wahrscheinlich nächstdem das 40 Fuß-Pegel.

Aus Spottsville, Ky., wird gemeldet, daß auch der Greenfluß langsam noch steigt.

Die sieben Aerzte aus Vincennes, welche eine Nacht als Gefangene im Hochfluthbezirk bei Hazleton, Ky., verbringen mußten, sind gerettet worden.

Man glaubt immerhin, daß am unteren Ohio das Schlimmste zu Ende ist.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. K., 21. Febr. Die Senatoren Aldrich und Bailey glauben jetzt, daß der Senat höchstwahrscheinlich am Freitag oder Samstag nächster Woche über die Aldrich'sche Finanzvorlage abstimmen wird. Nachdem noch ein Halbdutzend Reden darüber „gestiegen“ sind, wird Bailey sein Substitut für die Vorlage einbringen; und wenn dasselbe niedergestimmt wird, wie Bailey erwartet, so wird der Ausschuß selber einige Zusätze einbringen.

Die obigen Vorlage wird die beinahe einhellige Unterstützung der republikanischen Senatoren erhalten, aber es wird zugestanden, daß einige der Senatoren vom fernen Westen gegen sie stimmen werden.

Wenn die Vorlage an das Abgeordnetenhaus geht, wird versucht werden, dieselbe als Substitut für irgendwelche Vorlage anzunehmen, welche vom Abgeordnetenkomite für Bank- und Umlaufgeld einberichtet werden mag.

Der Senat nahm ohne Debatte die Tillman'sche Resolution an, welche den Bundesgeneralanwalt auffordert, Prozesse gegen Beförderungsgesellschaften in Oregon anzustrengen, welche Landschenkungen bekamen und den, daran geknüpften Bedingungen nicht entsprachen.

Präs. Roosevelt überfandte dem Senat einen Bericht von der Keep'schen Kommission, welche die Altersverabschiedung von Angestellten des klassifizirten Zivildienstes, im Alter von 60 bis 70 Jahren empfiehlt, unter Weiterzahlung von Jahrgeldern, die einem gewissen Prozentsatz ihres Salärs entsprechen. Für diese Jahrgelder soll vorher durch Gehaltsabzüge ein Fonds geschaffen werden.

Ausland.

Von der hohen Politik

Im deutschen Auswärtigen Amt hat man keine Besorgniß.—Ränke von John Bull.

Berlin, 21. Febr. In Kreisen des Auswärtigen Amtes äußert man sich sehr kühl über die Aufregung, welche unter den Diplomaten Europas dadurch verursacht wurde, daß die türkische Regierung Oesterreich die Erlaubniß zu Vermessungen für eine Eisenbahnlinie gab, welche durch türkisches Gebiet gehen und die Bahnverbindung von Wien und Saloniki zu einer vollständigen machen wird.

Berichte, die aus St. Petersburg, Paris und Rom hier eingetroffen sind, lassen erkennen, daß die britische Diplomatie gleichzeitig in allen diesen Hauptstädten arbeitete, um eine neue Gruppirung der Mächte in der mazedonischen und sonstigen nah-östlichen Angelegenheiten zu Wege zu bringen, mittels deren Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien im Stande sein würden, ihren Willen dem türkischen Sultan aufzuzwingen, während Rußland und Oesterreich in eine schwere Stellung der türkischen Regierung gegenüber hineinmanövrirt würden. Man glaubt, daß Großbritanniens letzter Zweck dabei sei, Unordnungen in den türkischen Angelegenheiten hervorzurufen; damit solcherart eine dauernde Schlichtung herbeigeführt würde, ehe sich Rußland vollständig von den Wirkungen seines Krieges mit Japan erholt hat.

Der deutschen Regierung war es seit mehreren Monaten bekannt, daß es zur jetzigen britischen Politik gehört, in St. Petersburg den Eindruck zu erwecken, daß sich Japan auf eine Erneuerung des Krieges vorbereite! In Privatbriefen von gesellschaftlich hochstehenden Persönlichkeiten in England an Mitglieder des russischen Hofes wurde beständig auf Derartiges hingewiesen. Und entschieden wurde dieser Eindruck bestärkt durch den steifen Ton des japanischen Auswärtigen Amtes in den neuerlichen Verhandlungen bezüglich der Grenzfrage in der Mandschurei. Die Nervosität des russischen Hofes wurde sodann von Großbritannien ausgenutzt, um die persischen und japanischen Vereinbarungen abzuschließen; auch wurde sie dazu verwendet, eine beschränkte Mitwirkung in dem Proteste gegen Oesterreich in Mazedonien zu erlangen.

Indeß hat Baron v. Aehrenthal, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, in den letzten drei Tagen die Grundlage zu einem frischen Einverständniß zwischen Rußland und Oesterreich gelegt.

Man nimmt in Berlin an, daß das französische Auswärtige Amt keine Lust hat, irgen einen Schritt zu thun, welcher den jetzigen Stand der Dinge in Konstantinopel ändern könnte. Infolge dessen betrachten, wie dem Korrespondenten der Assoziirten Presse heute versichert wurde, die deutschen amtlichen Beobachter die Zukunft ohne Besorgniß.

„Hauptmann von Koepenick“ frei!

Berlin, 21. Febr. Es wird mitgetheilt, daß Kaiser Wilhelm schließlich den, wegen des berühmten Koepenicker Rathhausraubes verurtheilten

Die Haushaltsvorlage.

Der Stadtrath heute Nachmittag darüber in Berathung.

Der Stadtrath ist heute Nachmittag in Sitzung und zieht die Haushaltsvorlage in Erwägung. Voraussichtlich werden keine wesentlichen Aenderungen an dem vom Finanzausschuß empfohlenen Entwurf vorgenommen werden. Die Mitglieder der Polizeimannschaft scheinen ihre Bemühungen aufgegeben zu haben, die ihnen vor einem Jahre in Aussicht gestellten Lohnaufbesserungen nunmehr wirklich zu erlangen. Vertreter der Polizisten sprachen gestern beim Mayor um Beistand vor, wurden aber von diesem bedeutet, daß zur Zahlung höherer Polizistengehälter einfach kein Geld vorhanden sei, und daß sich die Polizisten deshalb

Eine Farce.

Verhör über die Petition der „Vereinigten Gesellschaften“.

Gleicht einem „Revival Meeting“.

Vertreter der Temperenz- und Sonntagsfanatiker lassen sich auf Gründe nicht ein, beschränken sich vielmehr auf Schmähungen des Wirthsgewerbes.

Zu einer Farce gestaltete sich die, heute Vormittag in den Räumen der Wahlbehörde stattgehabte Verhand-

Der Vertheidiger soll nicht reden dürfen? — Das würde überzeugen!

schwindsüchtigen Schuhflicker Voight auf dessen eigenes Ersuchen begnadigt und seine Freilassung angeordnet hat.

Wie früher gemeldet, hat eine reiche Dame dafür gesorgt, daß Voight während des Restes seines Lebens keine Noth mehr zu leiden braucht.

Wieder verschoben!

Der Festzug in Wien zu Ehren von Franz Josephs Regierungsjubiläum.

Wien, 21. Febr. Die Vorkehrungen für den großen Festzug, der bereits im Frühjahr stattfinden sollte, um das 60jährige Regierungsjubiläum des Kaiserkönigs Franz Joseph zu verherrlichen, sind einstweilen rückgängig gemacht worden, sollen aber später im Jahre wieder aufgenommen werden, wenn man ganz sicher ist, daß das Wetter warm genug ist. Denn die Aerzte des Kaiserkönigs glauben, daß derselbe im Frühjahr noch nicht stark genug sein wird, um den Strapazen solcher Festlichkeiten, zu denen auch eine Menge auswärtiger Herrscher erscheinen wird, gewachsen zu sein.

Besuchen unser Schlachtschiffgeschwader.

Callao, Peru, 21. Febr. Kontreadmiral Evans hat Weisung gegeben, daß die Schiffe des amerikanischen Geschwaders täglich von 2 bis 5 Uhr Nachmittags Besucher zulassen sollen, ausgenommen wenn gerade Kohle eingenommen werden muß. Viele Peruaner, besonders Damen, machen von dieser Erlaubniß Gebrauch. Evans' Befinden hat sich bedeutend gebessert.

14 Kohlengräber getödtet!

Newcastle am Tyne, England, 21. Febr. Durch eine Explosion in der Glebe-Kohlengrube zu Washington kamen 14 Arbeiter um. Nur einer der 15 Leute, die sich zur Zeit unten befanden, kamen mit dem Leben davon.

Ganz kurz, ehe sich die Explosion ereignete, waren 500 Arbeiter aus den Gruben heraufgestiegen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Rhein von Bremen; Kherson von Libau, über Rotterdam; Adriatic von Southampton; Italia, San Giorgio und Castellamare von Italien.
Philadelphia: Pretorian von Glasgow, über Kanada.
Boston: Philadelphian von London.
Halifax: Mongolian, von Glasgow nach Boston.

Abgegangen:

New York: Albano nach Hamburg; Monterey, nach Kuba und Mexiko; Advance, nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Canopic nach Mittelmeerhäfen.

auch fernerhin mit ihren bisherigen Bezügen begnügen müßten.

Ein Hühnermörder.

In Austin sind in den letzten zwei Wochen 52 Hühner, von denen 33 W. Lingenfelder, Nr. 5233 W. Kinzie Straße, und 14 dem Polizeisergeanten George Pearsall, Nr. 221 N. 52. Ave., gehörten, getödtet worden, muthmaßlich von einem Verrückten. Die Hühner sind aus ihren Ställen geholt, mit einem Beil getödtet und dann liegen gelassen worden. Die Polizei in Austin forscht nach dem Verüber.

Seebergers Mörder verurtheilt.

Jas. Murphey wurde heute von Richter Honore wegen Raubmordes an dem bejahrten Geo. Seeberger in seinem Ellenwaarengeschäfte an der 50. und State Straße im letzten August zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurtheilt. Sein angeblicher Genosse Harry Daley ist im Countygefängniß und wird demnächst prozessirt werden.

Zu Asche und Rauch.

In den Zentralheizöfen der Stadthalle wurden gestern 800,000 anstößige Bilderpostkarten verbrannt. Die Karten waren in letzter Zeit von der Polizei in Läden der inneren Stadt beschlagnahmt worden.

* John Kollock, 708 W. 22. Str., der am Mittwoch im Lagerraume der Thee- und Kaffeegroßhandlung J. H. Bell & Co., Nr. 62—64 Michigan Ave., von einer Leiter fiel und einen Schädelbruch, sowie innerliche schwere Verletzungen erlitt, ist heute im St. Lukas-Hospital gestorben. Der Koroner wurde sofort benachrichtigt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön; gegen Abend etwas kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht von 15—20 Grad über Null; lebhafte westliche, morgen wechselnde Winde.
Illinois: Heute Abend und morgen schön; im Süden des Gebietes heute Abend kälter.
Indiana und Wiskonsin: Heute Abend und morgen schön; heute Abend etwas kälter.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; in den nördlichen und den westlichen Gebietstheilen heute Abend kälter.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 26 Grad, Nachts 12 Uhr 25 Grad, Morgens 6 Uhr 21 Grad, Mittags 12 Uhr 27 Grad.

lung über den Protest der Sonntagsfanatiker und Temperenzler gegen die Petition der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung“, in der eine Abstimmung über die Sonntagsfrage im kommenden Frühjahr verlangt wird. Die Vertreter der Wasserapostel benutzten die Gelegenheit, eine Anzahl „Stumpfspeeches“ vom reinsten Wasser vom Stapel zu lassen und das Wirthsgewerbe als eine Schande für die Nation und ein Verbrechen zu verschreien. Sie drückten sich mit erstaunlicher Geschicklichkeit um die eigentliche Sache, wurden aber wiederholt durch Fragen nicht nur der Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften“, Charles C. Gilbert und E. T. Noonan, sondern auch des Countyrichters Lewis Rinaker und des Anwalts der Wahlbehörde Frank Ayres in die Enge getrieben. Was ihnen an Beweisgründen abging, ersetzten sie durch Schimpfen auf das Wirthsgewerbe und die „Vereinigten Gesellschaften“. Ihr Auftreten sprach allen Begriffen von Würde und Anstand vor einem Richter Hohn, und Herr Gilbert charakterisirte die ganze Vorstellung der Herren schließlich als ein „Revival Meeting“. Den einzigen lichten Punkt bildete, soweit die Temperenzseite in Betracht kommt, das Erscheinen Anwalt Robert McMurdys, des Generalanwalts der „Chicago Law and Order League“, dessen würdiges Benehmen in wohlthuendem Gegensatz zu dem der Herren E. W. Chafin und H. N. Bell, den Vertretern der Prohibitionistenpartei, der christlichen Temperenzweiber und der „Good Templars“, stand. Herr McMurdy erklärte, daß er verhindert sei, der Verhandlung beizuwohnen, und bat die Behörde, ihm späterhin Gehör zu schenken. Nach seiner Ansicht sei die Frühjahrswahl keine allgemeine Wahl, und die Frage des Sonntagsschlusses könne daher der Bevölkerung nicht zur Abstimmung vorgelegt werden. Er wird seine Gründe späterhin darlegen. Die Vertreter der „Vereinigten Gesellschaften“ werden ihren Standpunkt im Laufe des Nachmittags darlegen.

Ein „Revival Meeting“.

Wie zu erwarten war, wimmelte es in den Büros der Wahlbehörde von Vertretern der Prohibitionisten und Sonntagsfanatiker. Frau Emily Hill, die Vorsitzende der christlichen Temperenzweiber, war mit einigen ihrer Getreuen erschienen, Mitglieder der „Law and Order League“ waren anwesend, Pastor A. Lincoln Shute, der bekannte Hetzpfaffe und Schreier, fehlte natürlich auch nicht. Es war ein dankbares Publikum, das sich eingefunden hatte, den Ausführungen der Vertreter der Temperenzler zu lauschen, und es kargte nicht mit lautem Beifall bei den Mätzchen dieser Herren. Die Verhandlung wurde mit einer Ansprache des Anwalts W. E. Chafin, einem früheren erfolglosen Kandidaten der Wasserfanatiker für das Richteramt, eröffnet. Er stützte sich bei seinen Ausführungen meistens auf einen Vortrag Oberrichter David J. Brewers, den dieser unter dem Titel „Die Vereinigten Staaten eine christliche Nation“ vor Studenten in Harvard gehalten hat, und den er als Autorität in der vorliegenden Frage bezeichnete. Außerdem benutzte er noch vielfach eine der in Pamphletform herausgegebenen Brandreden des Kansaser Agitators für Prohibitionismus, Trickett, der gegenwärtig Chicago unsicher macht. Er erklärte, daß die Vereinigten Staaten eine christliche Nation seien, und daß das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen unserem Karakter als solche zuwiderlaufe. Kein Gesetz könne das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen je erlauben. Das Sonntagsgesetz gehe auf ein Gesetz aus der Regierungszeit Karls II. zurück, das für Virginia angenommen worden sei. Dieses Gesetz sei in der Ordinanz des Nordwestlichen Territoriums vom Jahre 1787 nochmals angenommen worden. Als der Staat Illinois 1818 gegründet wurde, sei die Ordinanz vom Jahre 1787 wiederum für giltig erklärt worden. Das Staatsgrundgesetz gebe der Bevölkerung von Illinois bürgerliche und Religionsfreiheit, sage aber nichts von persönlicher Freiheit. Die Vereinigten Staaten seien eine christliche Nation und es sei nicht gestattet, etwas zu thun, das gegen die Religion verstoße. Gegen die Religion verstoße aber die Sonntagsarbeit und natürlich der Verkauf geistiger Getränke. Als Anwalt Noonan Herrn Chafin hier mit der Frage unterbrach, ob nicht Barbierläden an Sonntagen offen halten dürften, brach der Redner mit Schmähungen über den Getränkehandel los. „Das Schnapsgeschäft,“ heulte er, „ist ein Verbrechen, das Barbiergeschäft ein ehrliches Geschäft. Das Schnapsgeschäft wird nur geduldet, es kann sich Duldung gegen Zahlung hoher Steuern erkaufen. Dadurch wird ihm gestattet, gewisse christliche Grundsätze zu verletzen. Die Zivilisation hat es als das schwerste Verbrechen der Jetztzeit gebrandmarkt.“

„Sie müssen erst die Konstitution der Ver. Staaten und des Staates Illinois verbrennen,“ schloß Herr Chafin seine zusammenhangslose Hetzrede. „Sie müssen erst das Gemeinrecht abschaffen, ehe Sie das Offenhalten der Wirthschaften an Sonntagen erlauben können. Diese Abstimmung ist ungesetzlich. Wollen Sie nach 250jähriger Existenz als christliche Nation einer kleinen Bande erlauben, Ihre Gesetze mit Füßen zu treten und christliche Lebensführung zu untergraben und vernichten? Wie lange wird es dauern, bis sie eine Abstimmung darüber verlangt, ob die zehn Gebote außer Kraft gesetzt werden sollen?“

In die Enge getrieben.

In ähnlichem Tone waren die Ausführungen Anwalt H. N. Bells, ebenfalls von der Prohibitionspartei, gehalten. Auch seine Hauptstärke beruhte im Schmähen des Getränkehandels. Countyrichter Rinaker und Anwalt Ayres von der Wahlbehörde hörten die Brandreden geduldig an, setzten den beiden Herren aber nach Schluß ihrer Ansprachen mit Fragen zu. Richter Rinaker sprach sich dahin aus, daß nach seiner Ansicht die Bevölkerung durch eine Abstimmung alle Gesetze ändern könne, von der Konstitution abwärts, was Herr Chafin mit Widerstreben zugestehen mußte.

Er erklärte aber, dies sei kein Versuch, die Stimmung der Bevölkerung zu erfahren, sondern zur Mißachtung eines Gesetzes aufzustacheln. Als ihm der Richter und Herr Ayres nachwiesen, daß durch eine Abstimmung die Legislatur beeinflußt werden könne, gewisse Gesetz abzuändern, mußte er zugeben, daß das richtig sei, behauptete aber, daß das Sonntagsgesetz nicht abgeändert werden könne, weil eine Aenderung mit der Konstitution der Ver. Staaten in Widerspruch stehe. Anwalt Bell erklärte, daß die Wahlbehörde kein Recht habe, die Frage zur Abstimmung vorzulegen, weil dadurch vielleicht ein Gesetz außer Kraft gesetzt werde. Ein Sieg der „Vereinigten Gesellschaften“ würde nur zu weiteren Verletzungen des Gesetzes aufreizen. Die Petition sei auf eine Gruppe von Agitatoren zurückzuführen, welche das Sonntagsgesetz aus der Welt schaffen wollten.

Des Samariters Lohn.

John Cavanaugh, Nr. 333 Indiana Str., ist im Countyhospital an einem Schädelbruch gestorben. Cavanaugh erlitt die Verletzung am vorigen Montag an Kinzie und Rush Str., als er einen hingefallenen alten Mann aufrichten wollte und dabei selbst zu Fall kam.

Der Kampf im Staate.

Eine Gesetzesdeutung entscheidet über die Local Option-Abstimmung in Springfield.

Bryan und Bryanklubs.

(Eigendepesche der „Abendpost“).

Springfield, Jll., 20. Febr. Kann ein Stimmgeber, der seit seiner letzten Registrirung seine Wohnung gewechselt hat, gesetzlicherweise ein Gesuch um eine Abstimmung über die Einführung der örtlichen Prohibition unterzeichnen?“ Diese Frage wird bei der Verhandlung vor der örtlichen Wahlbehörde über ein solches Gesuch von den Anwälten der freisinnigen Elemente aufgeworfen und gleichzeitig verneint werden, auf den Grund hin, daß solche Stimmgeber wohl registrirt seien, aber diese Registrirung durch den Wohnungswechsel hinfällig und nichtig geworden sei. Tritt die Wahlbehörde dieser Ansicht bei, so werden Hunderte von Namen aus dem Gesuch gestrichen werden. Wie schon mitgetheilt, sprechen die Fanatiker im Uebrigen der Wahlbehörde jede gerichtliche Machtbefugniß über die Zulässigkeit des Gesuchs ab, sie behaupten rundweg, daß die Behörde das Gesuch blindlings, sozusagen ungelesen, annehmen und danach handeln muß, und wollen sich an das Countygericht wenden, falls die Behörde die Namen von nicht gesetzmäßig anerkannten Stimmgebern streicht.

Die Frage ist von Bedeutung überall, wo derartige Gesuche eingereicht werden, denn überall wohl sind nicht alle Unterschriften, die von gesetzlich zulässigen Stimmgebern.

In allen Townships in den Counties Sangamon (Springfield), Brown, Christian, Cumberland, Fayette, Ford, Greene und Mason, sämmtlich in Mittel-Illinois, wird in der Frühjahrswahl über Local Option abgestimmt werden, zusammen in 350 Townships in 25 Counties in diesem Theile des Staates, im County Logan in 16 von 17 Townships, im County McLean (Stadt Bloomington) in 27 von 30, möglicherweise in allen, im County Macoupin (Stadt Carlinville) in 23 aus 26 und im County Pike in 20 aus 24 Townships.

Morgen Abend wird Wm. J. Bryan hier in der Staats-Waffenhalle in einer Massenversammlung eine Rede halten, und am Nachmittag soll ein Staatsverband von Bryan-Klubs gebildet werden. B.

Jetzt hat sie 's satt.

Frau Minnie K. Sullivan läßt sich zum zweiten Male scheiden.

Minnie K. Sullivan, Nr. 1543 Kenmore Ave., wurde heute durch Richter Gibbons zum zweiten Male von Frank W. Sullivan geschieden. Das Ehepaar hatte am 9. März 1891 geheirathet und sich am 9. Mai 1899 getrennt; am 26. Juni jenes Jahres, gleich nach der Scheidung, hatte es wieder geheirathet und bis zum 13. April l. J. von Neuem zusammengelebt. Damals erfuhr die Frau, daß der Gatte sie mit einer Anderen hintergangen und mit dieser im Briggs House und im Wellington Hotel als Mann und Frau genächtigt habe. Der „Klerk“ des ersteren Hotels bestätigte heute vor dem Richter, daß Sullivans damalige Begleiterin nicht seine ihm bekannte Gattin gewesen sei.

Keine Wohngegend.

Also schildert ein Grundeigenthumsmakler die Gegend von Gage Park.

In dem Verfahren von Hetty Green und anderen Großgrundbesitzern in der Nachbarschaft von Gage Park behufs Bekämpfung der Steuerumlage auf ihr Eigenthum zur Kanalisirung von Gage Park, wurde heute vor Countyrichter Pond als erster von vielen Grundeigenthumshändlern, die als Zeugen vorgeladen worden sind, Sam. Moore vernommen. Dieser sagte aus, daß jener Stadttheil nur für den Gemüseanbau geeignet sei, nicht aber zur Besiedelung mit Wohnhäusern, und für ersteren Zweck sei die gegenwärtige Kanalisirung mittels Gräben völlig genügend.

Die Luft in der Stadthalle.

Der städtische Chemiker Hugo Jone begann heute auf Ersuchen des Gesundheitskommissärs Evans eine Untersuchung der Luft in den verschiedenen Amtsräumlichkeiten in der Stadthalle. Im Mannschaftszimmer der Polizei wurde ihm gerathen, zur Zeit des Appells der Blauröcke wiederzukommen, wenn diese ihre Glimmstengel angesteckt hätten. Dann könne er sich ein „Stück“ Luft mit einem Beil abhauen.

Kommissär Evans will auch die Luft in anderen öffentlichen Gebäuden, den Schulen, den Straßenbahnwagen usw. untersuchen lassen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Pretoria von Hamburg.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
211
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Jedermann weiß, daß es für eine sichere Heilung von

Verrenkungen, Verletzungen, Steifheit

nichts besseres giebt wie

St. Jacobs Oel

Preis, 25c. und 50c.

Die Geschwister.

Roman von H. Schobert.

(14. Fortsetzung.)

Seufzend lehnte sich Albrecht in seinen Stuhl zurück. Hatte er das nicht alles vorausgesehen? An wem lag nun die größte Schuld? An Kittys Störrigkeit oder an des Freundes Schwäche?... Sollte er jetzt gehen oder bleiben? — War es nicht taktvoller, er ging?

Indem er sich erhob, sagte Grace hinter ihm:

„Bitte, Herr von Hettstett, gehen Sie nicht, Kitty kommt bald wieder."

Er hatte ganz vergessen, daß sie anwesend, nun sagte er mit mühsamem Lächeln:

„Die Ehe zeigt Ihnen kein verlockendes Gesicht, gnädiges Fräulein."

Sie setzte sich in Kittys Stuhl und sah ihn lieb an.

„Daran sind doch nur die äußeren Umstände schuld! Ein bißchen guter Wille auf beiden Seiten, und alles wäre behoben!"

Er schüttelte den Kopf. „Nein, nein, der Grund liegt tiefer. Das reiche Mädchen verachtet den Mitgiftjäger und tritt ihn in den Staub."

Sie wurde blutroth. „Haben Sie mir das noch nicht verziehen?"

„Ich habe es nicht vergessen können, weil das tägliche Leben es bestätigt."

Grace beugte sich vornüber, der Feuerschein des Kamins huschte über ihr Gesicht.

„Das reiche Mädchen müßte dem armen Manne die Hand hinstrecken und sagen: Hier bin ich — willst Du mich? — Dann hätte sich jede Grenze verwischt; einer sähe nicht mit Mißtrauen auf den andern."

„Vielleicht! — Wenn der Mann über das Seltsame, Ungewöhnliche an der Frau hinauskönnte."

„Das wäre seinerseits sehr kleinlich."

„Ja und nein, Fräulein Grace. Alles Ungewohnte, Alles Gegen-den-Strom-schwimmen rächt sich im Leben."

Grace seufzte und schwieg. Er verabschiedete sich und ging nun doch.

Mit einem wehen Blick sah sie ihm nach, ihre Lippen zuckten.

Als Kitty hinein kam, faßte sie ihre Schwester an den Schultern und schüttelte sie etwas.

„Hüte Dich, Grace, Hettstett hat wahrhaftig Scheuklappen vor den Augen und sieht nur seinen Weg. Unbarmherzig wird er ihn gehen, also — hüte Dich!"

„Ja!" sagte Grace leise, und heiße Thränen rannen über ihr Gesicht. Sie gestand nichts und leugnete nichts, ihr war inzwischen schon Manches klar geworden.

* * *

Albrecht ging mit zusammengebissenen Zähnen nach Hause. Alles in ihm war in Aufruhr.

„Ich habe sie lieb!" sagte er sich immer wieder, und dachte an das zarte, lichtübergossene Gesichtchen vor sich am Kamin. „Aber nie — nie würde ich sein können wie Tresow! Das muß mir ein abschreckendes Beispiel sein!" Und dann klangen ihm ihre Worte in den Ohren, vom reichen Mädchen, das sich selbst dem Manne geben müsse! — Wie gut sie das meinte! „Aber — im Grunde ist es gleichgiltig", dachte er wieder, „denn das Geld trennt! — Ob ich je darüber hinauskäme?"

Und doch. — Frauenaugen sind so mächtig! Konnte er ihnen wirklich widerstehen, da doch sein Herz auf ihrer Seite war?

„Ich will!" sagte er sich energisch. — „Und ich werde! — Wenigstens vorläufig!" —

Die Zukunft seines Freundes machte ihm Sorge, warum trat er nicht mit eiserner Festigkeit auf? Einmal nur! Warum blieb er seiner Frau gegenüber immer der weichmüthige Sklave? — Ihn durfte kein Weib so behandeln wie Kitty ihren Mann. — Lieber verzichtete er von vornherein auf Liebesglück und Ehe.

Grace war Kittys Schwester. Er wußte, daß sie sich in vielen Dingen sehr ähnlich waren — das schreckte ihn doppelt.

„Geldmenschen innerlich — alle beide — trotz der verführerischen Hülle", dachte er mit klopfenden Pulsen. „Rechnende Geldmenschen, die nur geben, wo sie auch nehmen können. Blut verleugnet sich nicht."

Er kam nach Hause, ohne Ruhe gefunden zu haben, und war froh, daß Niemand mehr wach war.

* * *

Marie freute sich jedesmal auf ihre Unterrichtsstunde. Sie brachte eine so nette Abwechslung in ihr einförmiges Leben. Und bald merkte sie auch, mit welch heißer Zuneigung sich das einsame Herz der kleinen Adelgunde an sie klammerte, obgleich das Kind viel zu schüchtern war, in Worte zu kleiden, was sie fühlte. — Aber ihre Augen leuchteten, wenn Marie in das Zimmer trat, und die kleine Nase war im Ausschauen nach ihr an der Fensterscheibe oft roth und platt gedrückt. Marie fragte sich erstaunt, wodurch sie sich diese Liebe erworben hatte. Nicht gewöhnt, mit Kindern umzugehen, kam sie sich weder freundlich noch herzlich vor, obgleich sie innerlich an der ihr geschenkten Zuneigung warm wurde. Den Hausherrn sah sie selten und dann nur auf flüchtige Minuten, desto häufiger das Dienstmädchen, das ihr eine unverhohlene Abneigung erwies.

Marie wunderte sich darüber nicht; ihre scharfen, an peinliche Sauberkeit und Ordnung gewöhnten Augen hatten die Schlamperei und Schmutzerei, die in der ganzen Wohnung herrschte, bald entdeckt, ebenso Gundels vernachlässigte Kleidung, und wenn sie auch kein Wort sagte, so verriethen ihre mißbilligenden Blicke ihre Gedanken zur Genüge.

„Ach Fräulein, liebes Fräulein, seien Sie nur nicht böse. Das Mädchen kann Sie nicht leiden", sagte Gundel zaghaft flüsternd.

„Das glaube ich gern! — Aber wie ist sie denn gegen Dich, Gundel?"

„Schlimm!" sagte das Kind schlicht. „Manchmal läßt sie mich hungern, manchmal schlägt sie mich auch." Ihre Thränen tropften, und ängstlich setzte sie hinzu: „Werden Sie nun nicht mehr kommen, Fräulein? Sie hat gesagt, sie wird Ihnen das Wiederkommen schon verleiden. Ach! Ich habe so Angst."

Marie blickte auf das kleine, verwahrloste Wesen, das einer solchen Person auf Gnade und Ungnade überantwortet war, und fragte ganz entsetzt: „Hast Du das Deinem Vater denn nicht erzählt?"

Gundel nickte. „Aber er ist so selten zu Hause — und über seiner Zeitung vergißt er es wieder.... Jetzt sage ich auch nichts mehr, sonst will die Martha mich todtschlagen, hat sie gesagt." Unwillkürlich schlang Marie schützend beide Arme um das kleine Geschöpf.

„So etwas darfst Du Dir gar nicht einreden lassen, Kindchen", sagte sie tröstend und streichelte das dünne Haar, „das läßt Martha wohl bleiben."

Gundel drückte sich halb scheu, halb zärtlich an ihren Arm.

„Fürchten Sie sich gar nicht vor Martha? Werden Sie auch wiederkommen, Fräulein?" Das war die einzige Sorge dieser einsamen, gequälten Kinderseele. Marie stieg es heiß im Herzen auf.

„Ich fürchte mich nicht, und ich komme auch bestimmt wieder", sagte sie energisch und nahm sich vor, sobald wie thunlich ein ernstes Wort mit Hrn. Kluth zu sprechen. Diese Verwahrlosung im Haushalt ging sie ja nichts an, sie hatte kein Recht, einzugreifen, und konnte sich eine empfindliche Abwehr zuziehen, aber das Kind dauerte sie zu sehr, dies kleine, dürftige Geschöpfchen, das zu ihr wie zu einem Schutzgeist emporsah.

Zum ersten Male fühlte Marie sich einem Wesen nützlich, ja nothwendig, und das gab ihr ein solches Frohgefühl, eine so große innere Zufriedenheit, daß auch zu Hause die Reibereien mit der Mutter ganz aufhörten. Und heimlich dankte die Majorin das ihrem klugen Sohn, der mit seiner Nachgiebigkeit ihr diese friedliche Zeit verschafft hatte.

Marie aber fand bei Herrn Kluth nur bedingte Zustimmung. Er behauptete, daß Adelgunde empfindlich sei, daß er Veränderungen hasse, da es sich doch immer nur um einen Wechsel der Fehler handele. Marie begriff ihn nicht, er sank seitdem in ihrer Achtung.

Diese Unterredung hatte aber doch eine Folge, die Marie gar nicht angenehm empfand. Sie traf jetzt regelmäßig bei ihren Stunden den Vater. Er sprach nur wenig, aber das war ihr lieb, denn sein dröhnendes Organ fiel ihr auf die Nerven, dafür qualmte er im Nebenzimmer wie ein Schornstein, und sie fühlte deutlich seine Blicke auf ihrem Gesicht.

„Vielleicht will er mich vor Marthas Thätlichkeiten schützen", dachte sie spöttisch und gab sich alle Mühe, seine Anwesenheit zu vergessen. Einmal lud er sie sogar zum Kaffee ein. Marie lehnte dankend ab, aber Gundel zog sie mit einem so unglücklichen Gesicht vorwärts, daß Marie endlich lächelnd nachgab. Als sie neben ihr am Tisch saß, flüsterte das sonst so scheue Kind mit strahlenden Augen: „O Gott, Fräulein, wie habe ich Sie lieb." Und Marie erröthete, als hätte ein Liebhaber ihr zum ersten Male eine Liebeserklärung gemacht.

Kluth blickte von einer zur anderen. „Fräulein von Hettstett", sagte er, zum ersten Male ihren Namen gebrauchend, da sonst das unpersönliche „Fräulein" seine Gewohnheit war. „Ich staune, was Sie aus meinem Mädel gemacht haben! Sie war sonst nicht sehr für's Gefühl. Worin besteht der Zauber, den Sie ihr gegenüber ausüben?"

Marie lächelte. „Ich bin mir nie in meinem Leben eines besonderen Zaubers bewußt gewesen."

„Na! Na!" meinte er gemüthlich. „Das wollen die Frauen nur immer von anderen hören, da es ihnen selbstverständlich ist."

Sie wunderte sich, daß er nicht das Wort „Damen" gebrauchte, wußte aber nicht, daß schon die zarte Benennung aus dem Rahmen seiner täglichen Sprechweise herausfiel.

„Sollte er es der bezahlten Lehrerin gegenüber nicht für nöthig halten?" fragte ihr Stolz, und sie sah ihn daraufhin prüfend und scharf an.

Als hätte er ihre Gedanken errathen, sagte er gleich: „Fräulein von Hettstett, wundern Sie sich nicht, wenn meine Umgangsformen vielleicht etwas weniger geschliffen sind als die Ihrer Kreise. Ihre Brüder sind ja wohl Offiziere.... Ein anständiger Mensch bleibt man darum doch, trotz Liberalismus und vernachlässigter Kinderstube."

Sie murmelte etwas Unverständliches. Otto Kluth war ihr wirklich eine ganz neue Kategorie von Mensch und verwirrte sie; dabei hatte sie das unbehagliche Empfinden, daß sie ihm gefiel, trotz ihrer Verblühtheit und ihrer dreißig Jahre. Das ärgerte sie halb, halb machte sie es froh.

Jedenfalls besaß ihr Leben jetzt einen Inhalt.

* * *

Erich hatte von Li einen inhaltreichen Brief bekommen. Seine Korrespondenz ging durch den Kasinowirth — denn zu Hause war ihm die Sache nicht sicher genug, man war da zu neugierig. Wieder und immer wieder las er den Brief:

„Innigst geliebter Erich!

„Ich bin zu glücklich — zu glücklich! In Eidingen wollen die Abonnenten gern Ibsen sehen, die ‚Nora' — und unser Direktor hat es versprochen. Ich soll die Nora spielen, denke nur, denn die Marschner ist zu groß dazu, und will auch nicht, außerdem habe ich mit Dir ja die Nora gelernt — und wie gelernt! — Nun kann ich Dir Ehre machen! — Zum erstenmal eine große Rolle! Das Glück kommt wohl nicht so leicht wieder — und ich will mir schrecklich viel Mühe geben! — Wenn Du doch kommen und mich sehen könntest! Sonnabend soll es sein. — Ueberlege doch, ob es nicht geht! — Dann wünschte ich mir nichts mehr. — Ich bin so schon ganz schwindlig vor Glück.

„Deine treue Li."

„N. B. Der Funk spielt den Helmer, aber er kann ihn nicht. Gott, wenn ich dabei an Dich denke!"

„Der Funk spielt den Helmer! Ausgerechnet der Funk! Der kann das freilich nicht", dachte Erich und nagte an der Unterlippe! Wenn er an dessen Stelle sein könnte! Ein Gefühl von Schwindel befiel ihn bei dem Gedanken, ganz heiß wurde ihm, Szene für Szene sah er so deutlich vor sich, als säße er im Theater und beobachtete sich selbst als Helmer.

„Der Funk kann es keinesfalls, der ist ja viel zu pathetisch, eher noch der Philipp. Ist denn der Direktor blind?" dachte er ganz aufgeregt weiter, und sein zweiter Ideengang war: „Das muß ich ihm gleich schreiben, damit er und meine Li sich nicht blamiren." Er hatte auch keine Ruhe, bis der Brief fort war. Das zum mindesten war er seiner Li schuldig, und der Direktor hörte auf ihn, wußte genau, wie hoch er sein Urtheil und Regietalent schätzen mußte.

„Warum kann ich den Helmer nicht spielen!" dachte er mit tiefem Seufzer, als er den Brief in den Kasten warf. Ganz klar wurde ihm dabei, was er neulich zu Marie gesagt: „Ein solcher Drang, der den ganzen Menschen in seinen Bann schlägt, kann nicht vorübergehende Laune, eitle Einbildung sein. Er muß aus verborgenen Kräften kommen, die sich loszuringen streben, weil sie werthvoll sind."

Warum mußte auch er gerade Offizier sein. — Er glitt mit der Hand über die blanken Knöpfe, und sie kamen ihm kalt vor, kalt wie Prunknägel an einem Sarge. Tief seufzte er auf!

Der Direktor antwortete schneller, als Erich gedacht, und als er den Brief las, wischte er wiederholt über die Augen, als äffe ihn ein toller Spuk.

„Sehr geehrter Herr Leutnant!

„Sie haben leider in Allem, was Sie sagen, nur zu recht. Funk ist ein unmöglicher Helmer, aber Philipp ist fort. Ich wäre meinen Abonnenten so gern gefällig gewesen; doch was soll ich thun! Wahrhaftig, ein Theaterdirektor hat es nicht leicht! — Als nun Ihr Brief ankam, da — verzeihen Sie — dachte ich, daß Sie mir aus der Patsche helfen könnten, wenn Sie nur wollten.

„Treten Sie am Sonnabend bei mir als Helmer auf!

„Sie beherrschen die Rolle und die Situation. Sie werden die Marr mitreißen, Sie werden das Publikum entzücken. Dann haben Sie auch gleich Ihren Wunsch nach einer unbeeinflußten Kritik erfüllt.

„In Eidingen giebt es keine Garnison, nicht einmal ein Bezirkskommando. Niemand wird etwas ahnen. Sie treten unter dem Namen Faltner auf, als Gast aus Straßburg oder dergleichen. Ueberlegen Sie. — Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, der Schnellzug, der Braubach und Eidingen verbindet, kommt um 5 Uhr hier an, Zeit genug, um die Bühne zu inspiziren und die wichtigsten Szenen zu probiren. Sonntag Morgen um 9 Uhr können Sie wieder in Braubach sein.

„Riskiren Sie es, ich vertraue Ihnen blind, Sie retten mir eine Vorstellung, der Marr eine große Rolle. Diskretion in jedem Fall Ehrensache.

„Bitte, baldige Antwort.

„In vorzüglicher Ergebenheit:

Riese, Direktor."

Erich schnappte nach Luft wie ein Fisch auf dem Trocknen. Um Gottes willen, das ging doch gar nicht! Das konnte er doch nicht! — Und daneben das brennende Verlangen, die maßlose Lust, es doch zu thun — es nur ein einziges Mal zu versuchen. Der Direktor hatte recht, die Verhältnisse lagen so günstig, daß er keine Entdeckung zu befürchten hatte — außerdem war Sonnabend Liebesmahl, das begann um 1 Uhr. Um vier waren die Kameraden wohl schon so in Stimmung, daß es nicht auffiel, wenn er verschwand.

Außerdem war das Albrechts Abend bei Tresows, an dem hatte er noch nie gefehlt. — Der konnte also auch nicht kontrolliren, Mutter und Schwester aber wußten, daß er nach solchen Gelagen zuweilen in der Junggesellenwohnung eines Kameraden blieb — um sie zu Hause mit den etwaigen Folgen des Mahles zu verschonen.

Der Teufel legte ihm ja ordentlich Fallstricke, so ebnete er ihm den Weg! — Er biß die Zähne zusammen.

„Nein!" sagte er sich energisch. — Doch war ihm, als ob Li ihn ansähe, bittend und beweglich, als ob sie in ihrer rührenden, stummen Art ihn anflehte, ihr nicht den Weg zu verschließen, der sie vielleicht hinausführen könne aus der Enge und dem Elend.

Seine kleine Li!

Das Herz wurde ihm weich und warm in der Erinnerung an sie! Seine kleine Li, mit der er studirt und gehofft hatte — durfte er sie unter den Vorurtheilen seines Standes leiden lassen?

Aber er kam vorerst doch nicht zu einem Entschluß. — Da war etwas in ihm, was sich wehrte. War es das alte Blut, die Tradition oder Furcht vor den Folgen? — Er wußte es selbst nicht genau, aber das ließ sich nicht beschwichtigen — nicht unterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste

DR. C. PUSHECK,

der bekannte deutsche Arzt,

192 Washington St., nahe 5th Ave.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

Preise sehr mäßig.

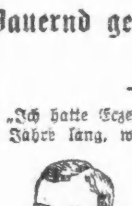
Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

bifrsa

Tiefe Risse von Eczema.

In einen konnte ein Bleistift gelegt werden—Hände in schrecklichem Zustand—Die Krankheit stärker als Mittel und Rezepte—Litt 7 Jahre.

Dauernd geheilt durch Cuticara.



„Ich hatte Eczema auf meinen Händen etwa 7 Jahre lang, während welcher Zeit ich verschiedene sogenannte Heilmittel gebrauchte, wie auch Rezepte von Aerzten und Apothekern. Die Krankheit auf meinen Händen war so schlimm, daß ich einen Bleistift in einen der Risse legen konnte, ohne daß ein quer darüber gelegter Maßstab den Stift berührte. Ich gebrauchte——, ——, ——, Skin Lotion, —— Remedy und andere äußerliche Mittel, aber innerlich nichts, und wenn auch manches mir zeitweilig zu helfen schien, so that es doch keines so sehr, als sofort die erste Büchse Cuticura Ointment. Ich kaufte mir Cuticura Seife und Ointment, und meine Hände waren vollständig geheilt, nachdem ich 2 Büchsen Cuticura Ointment und 1 Stück Seife gebraucht. Jetzt halte ich mir Cuticura Seife zum Rasiren. Ich könnte noch viel mehr in Bezug auf meine Heilung schreiben, aber will Sie nicht länger belästigen. William H. Dean, Newark, Del., 28. März 1907."

Das Kind litt

an Wundheiten der Beine. In zwei Wochen durch Cuticura geheilt.

„Meine kleine Tochter litt den ganzen letzten [illegible] an Wundheiten der Beine. Auch ihre Füße waren schlimm, so daß sie ihre Schuhe nicht tragen konnte. Ich dachte mir, sie hätte sich beim [illegible] [illegible], aber der Arzt sagte, es sei Eczema. Ich versuchte verschiedene Mittel, aber hatte mit keinem Erfolg. Dann ließ ich Cuticura Seife und Cuticura Ointment holen, und das heilte sie in 2 Wochen. Ich erachte Cuticura als das beste Mittel für irgendwelchen Ausschlag, das ich je gebraucht und hoffe, daß ich niemals ohne es zu sein brauche. Frau Gertie Laughlin, Iyydale, W. Va., 25. April 1907."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura Ointment (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form chokoladenumhüllter Pillen, 25c, 60 im Fläschchen) zum Reinigen des Blutes. Ueberall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

Postfrei, Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Columbia-Damenklub.

Der Columbia-Damenklub hielt gestern im Germania-Klubhause eine Sonderversammlung ab, in welcher mehrere Veränderungen der Satzungen angenommen wurden. Die wichtigsten sind die Umänderung des Artikels 2, der jetzt lautet: Der Zweck des Vereins ist die Pflege der deutschen Sprache, die Erweiterung des Verständnisses auf poetischem, wissenschaftlichem und sozialem Gebiet, und die Förderung der Geselligkeit unter den Mitgliedern", und der neue Paragraph, daß die Zahl der Mitglieder auf 225 beschränkt wird.

Es wurde beschlossen, dem Senator Beveridge von Indiana in einem Schreiben die Zustimmung des Klubs zu der von ihm eingereichten Kinderarbeits-Vorlage auszudrücken.

— Immer bei Humor. — Geldsuchender: „Ich bitte Sie, Herr Goldberger, seien Sie mir doch noch mal ein Geldborger."

Größte Kleiderhändler der Welt

THE HUB

Henry C. Lytton

PRES.

State, Jackson, Quincy

— seit einundzwanzig Jahren befolgt dieser Laden den Geschäfts-Grundsatz, „keine alten Waaren zum Beginn einer neuen Saison" : deshalb machen wir die sensationelle Offerte von $18, $20, $22 und $25 Winter-Anzügen und Ueberziehern zu $12.75.

— vollständige Räumung ist das Ziel unserer Bestrebungen, die Räumung muß eine vollständige sein : es sind noch Hunderte von schönen Anzügen vorhanden, leicht genug, um bis in das Frühjahr getragen werden zu können, gemacht aus garantirter australischer Wolle, schwarze Thibets, unfinished Worsteds und blaue Serges von hochfeiner Qualität sowie fancy Worsteds, Tweeds und Vicunas — zu diesem Preise könnt Ihr es Euch wohl erlauben, einen dieser Ueberzieher zu kaufen und ihn für den nächsten Winter aufzubewahren, wenn Ihr jetzt keinen Gebrauch dafür habt — wir wünschen Euch davon zu überzeugen, daß diese Ueberzieher in Bezug auf Passen, Stoff und Arbeit durchaus unübertroffen dastehen— Eure Auswahl, bis der ganze Vorrath verkauft ist, zu.......... $12.75

— großer Vorverkauf von elegant geschneiderten Frühjahrs-Ueberziehern und wasserdichten Röcken für Männer hat jetzt ebenfalls seinen Höhepunkt erreicht, und es werden dabei Werthe offerirt, wie sie kein anderer Laden in der Welt zu bieten im Stande ist : 2500 Kleidungsstücke sind mit einbegriffen, sie sind zwar von letzter Saison, aber die Styles sind gut und der Unterschied kaum bemerkbar — alle gemacht von den besten Fabrikanten Amerikas— reguläre $18, $20, $22, $25, $28 und $30 Werthe; Auswahl, so lange der Vorrath reicht............ $12.95

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Schulvögte in der Klemme.

Arbeitslosigkeit und Zwangsschulgesetz schaffen eine eigenthümliche Situation.

Viel Kopfzerbrechen verursacht den Schulvögten des Schulraths eine eigenthümliche Situation, welche auf die Ueberfüllung des Arbeitsmarkts und die Einführung des neuen Gesetzes für Zwangserziehung zurückzuführen ist. Das Gesetz schreibt vor, daß ein Kind zwischen 14 und 16 Jahren die Schule besuchen muß, wenn es nicht eine regelmäßige Beschäftigung hat. Die Schulbehörde hat versucht, diese Vorschrift streng durchzuführen, und hat eine große Anzahl Schulvögte angestellt. Während der flauen Geschäftszeit, welche der finanziellen Panik folgte und zur Entlassung zahlreicher Arbeiter geführt hat, wurden naturgemäß auch eine Menge schulpflichtiger Kinder zwischen 14 und 16 Jahren beschäftigungslos. Die Schulvögte wollten sich an den Buchstaben des Gesetzes halten und die Kinder zum Schulbesuch anhalten, stießen aber allgemein auf Widerstand. Gewöhnlich erwarten die jugendlichen Arbeiter, ihre Stellungen in kurzer Zeit wiederzuerhalten, und drängen in die Schulvögte, sie nicht zum Schulbesuch zu zwingen. In vielen Fällen ist ihr Verdienst zum Unterhalt ihrer Familien nöthig. Die Schulvögte finden sich in einer unangenehmen Lage. Sie müssen entweder das Gesetz buchstäblich durchführen und Kinder zum Schulbesuch, was in vielen Fällen eine Härte bedeutet, oder aber die Kinder unbeaufsichtigt und beschäftigungslos umherlaufen lassen. Sie haben einen Mittelweg eingeschlagen und den schulpflichtigen Kindern, die ihre Stellungen verloren haben, Zeit gegeben, sich neue Beschäftigung zu suchen.

Eine Ehrenschuld.

Der schulräthliche Ausschuß für Untersuchung von Forderungen verhalf gestern der Lehrerin Elsie C. Watson von der Brownell-Schule zu ihrem Gelde. Sie hatte dem Vorsteher von der Sherman-Schule, William J. Black, $225 geliehen. Black machte zwei Jahre später bankerott und wurde auf diese Weise seine Schulden los. Frl. Watson appellirte gestern an den Ausschuß, der entschied, daß der Schulvorsteher, wenn auch nicht nach dem Buchstaben des Gesetzes, so doch moralisch verpflichtet sei, die alte Schuld abzutragen. Herr Black zahlte.

—Mehr noch als Götter werden Frauen angebetet: sie erhören uns aber auch öfter!

Männer

Leidet Ihr an einer kürzlich zugezogenen oder chronischen

Privat-Krankheit?

Habt Ihr geschwollene Drüsen, Geschwüre oder unnatürliche Abgänge? Scheint Euch das Leben eine Last? Seid Ihr es überdrüssig, zu doktern und Medizinen einzunehmen?

Konsultirt mich

und ich zeige Euch, wie viel Zeit und Geld Ihr nutzlos vergeudet habt und daß ich

Euch heilen

kann und heilen werde vollständig und gründlich. [illegible]

Konsultation frei.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

DR. WEINTRAUB,

Wiener Spezial-Arzt des

Central Medical Institute,

Zimmer 304, 112 Clark Str.

Ecke von Washington Straße.

(Nehmt den Elevator zum dritten Floor.)

7jb,frt,*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Marlowe-Theatergebäude an J. S. Herman von San Franzisko übertragen.

Das Marlowe-Theatergebäude nebst Grundstück an der Nordwestecke von 63. Straße und Stewart Ave. ist, nach einer gestern erfolgten Anmeldung im Grundbuchamt, wieder in den Besitz von J. S. Herman von San Franzisko zurückgelangt. Herr Herman kaufte das Eigenthum vor einem Jahre von F. Leslie Meeker und Ralph W. Meeker für rund $250,000. Einige Monate später übertrug es Herr Herman, aus Rücksicht auf einen schwebenden Prozeß, an seinen Schwager Reuben Harris von New York, und dieser hat es nun an Herman zurückgegeben. Es ist mit $125,000 belastet. Das Grundstück hat 150 Fuß Front an 63. Straße, das Gebäude ist sechsstöckig und enthält außer dem Theater das St. James-Hotel.

Das Apartmenthaus an der Nordostecke von Central Park Ave. und 15. Straße, 48 bei 125 Fuß Grund, ist von William A. Pillinger an William L. Barnum jr. übertragen worden. Es ist mit $35,000 belastet.

Die Northern Trust Company hat William Waller auf das Eigenthum Nr. 322—324 State Straße $75,000 auf fünf Jahre zu fünf Prozent geliehen.

Carrie Heath hat an James G. Condon das Eigenthum in Winthrop Ave., 225 Fuß südlich von Rosemont Avenue, Ostfront, für $11,000 verkauft.

R. Eugene Williams, der neulich für den Beverly Klub die 157 Acres an Western Avenue und 87. Straße übernahm, hat das Land der Chicago Title & Trust Co. in Trust gegeben. Es ist mit $80,000 belastet.

Edwin und Horace G. Drury haben an Robert M. und Mary J. Dean 66 Baustellen in Dean's Addition in Wilmette verkauft.

Henry Waterman hat an Albert Silverman den vierten Antheil an dem Eigenthum Nr. 293—303 E. 42. Straße und das leere Nachbargrundstück übertragen.

Farmverwalter sind gesucht.

Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das Angebot.

Professor J. L. Laughlin, der Vorsteher der Abtheilung für Volkswirthschaftslehre an der Universität Chicago und Mitglied der neugegründeten landwirthschaftlichen Gilde an jener Anstalt, sagte gestern mit Bezug auf die Gilde:

„Wir haben gefunden, daß die Nachfrage nach Verwaltern von Farmen, namentlich von großen und solchen, die einem besonderen Erzeugnißgebiete gewidmet sind, stetig wächst. Wir glauben, daß die neue Abtheilung der Universität Leute zu diesem Berufe wird heranbilden können; die landwirthschaftlichen Schulen des Mittelwestens haben bisher der Nachfrage nicht nachkommen können. Wahrscheinlich wird es mehrere Jahre dauern, bis wir mit der Nachfrage werden gleichen Schritt halten können. Zu Anfang werden sich kaum viele Studenten finden, und das wäre der Universität auch ganz lieb, aber im Laufe der Zeit wird die Abtheilung sich hoffentlich entwickeln und ebenso stark werden, wie die anderen."

Der Lehrkursus soll am 15. März eröffnet werden, die Studenten werden keine Titel, wohl aber Diplome erhalten.

— Alle Liebesbriefe lügen, entweder sofort oder später.

Zu Ehren Lincolns.

Großartige Feier seines hundertjährigen Geburtstages beabsichtigt.

Eine Reihe von Vertretern großer geschäftlicher Vereinigungen, bekannter Klubs und verschiedene angesehene Politiker gründeten gestern die „Lincoln Centenary Association", deren Zweck es ist, auf eine würdige Feier des hundertjährigen Geburtstags des Befreiers der Sklaven hinzuarbeiten. In einer Versammlung, die im „Midday-Klub" unter dem Vorsitz von Herrn Medill McCormick stattfand, wurden die Ziele der Vereinigung, die inkorporirt werden soll, besprochen. Die allgemeine Ansicht war, daß die Errichtung eines Monumentalbaus, der Lincoln geweiht sein sollte, wünschenswerth sei. Dieser Bau würde ein Lincoln-Museum mit Erinnerungen an den Märtyrer enthalten. Die Anwesenden waren der Ansicht, daß für diesen Zweck mit Leichtigkeit $1,000,000 gesammelt werden könnten. Einen großen Theil dieser Summe hofft man in Beiträgen von einem Dollar zu erhalten. Die Jahrhundertfeier soll eine Woche dauern und mit einem Festgottesdienst in den Kirchen beginnen. An einem anderen Tage soll eine Feier in Springfield stattfinden, zu der die Gouverneure aller Staaten der Union, Mitglieder des Kongresses und andere Personen in hervorragenden öffentlichen Stellungen eingeladen werden sollen.

Unter den Gründern der Vereinigung befinden sich die folgenden Herren:

W. J. Calhoun.

George M. Reynolds, Industrial Club.

H. C. Barlow, Direktor, Chicago Association of Commerce.

Roger C. Sullivan, Mitglied des demokratischen Nationalausschusses für Illinois.

Leutn.-Gov. Lawrence Y. Sherman von Springfield.

Fred W. Upham von der Illinoiser Fabrikanten-Vereinigung.

Fred A. Busse, Bürgermeister von Chicago.

B. J. Mullaney, Sekretär von Bürgermeister Busse.

William A. Burch.

James McNally, Präsident des Marquette-Klubs.

Dr. Alfred D. Kohn.

Dr. Frank W. Gunsaulus, Pastor der Central-Kirche.

Medill McCormick.

Edgar M. Glenn, Sekretär der Illinois Fabrikanten-Vereinigung.

William Busse, Präsident des Countyraths.

J. Keeley.

Thue einem Husten oder einer leichten Erkältung sofort Einhalt. Brown's Bronchial Troches heilen Husten, Heiserkeit und Halsleiden; lindern Bronchitis und Asthma. Enthalten nichts schädliches.

Nur in Schachteln.

Der Streit um den Lustpark.

Morgen Abend werden die Befürworter der geplanten Einrichtung eines Vergnügungsparks in Forest Park in der dortigen Hughes-Halle, Harlem Ave. und Madison Str., eine Versammlung abhalten. Die Gegner des Unternehmens behaupten, der Platz sei zu nahe am lutherischen Friedhof, die Anhänger aber erklären, das Unternehmen würde viel Geld ins Dorf bringen und sei viel besser, als die fragwürdigen Sonntagspiknits, die ohnehin auf dem Platz immer abgehalten worden seien.

Keuch=Husten Nacht=Schweiß

Eine schwere Erkältung setzte sich in meine Lungen fest. Ich nahm eine Anzahl Patentmedizinen und konsultirte mehrere der besten Aerzte, ohne die geringste Besserung in meinem Befinden. Ich hatte Keuchhusten, Nachtschweiß und wurde sehr schwach. Nachdem ich drei oder vier Flaschen von MAL-A-BAR genommen, hatte ich meine normale Gesundheit wiedererlangt und habe über elf Pfund zugenommen. Unterschrieben:

CLAYTON KENNEDY,
Hartford, Conn.

Mal-A-Bar, der wunderbare Erneuerer, **garantirt Euch aufzubauen.**

The Mal-A-Bar Co., Tiffin, Ohio, U. S. A.

Verkauft und empfohlen von
Central Drug Co., State und Washington Str.
Herman Fry, 266 Ost North Ave.
Rothschilds, Drogen-Departement.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Seltenes Grubenunglück.

Eis zertrümmert Fahrkorb und kostet wahrscheinlich 6 Menschenleben.

Wilkesbarre, Pa., 21. Febr. Während gerade 10 Arbeiter in der Stanton-Grube der „Lehigh & Wilkesbarre oal Co." einfuhren, stürzte eine große Eismasse im Schacht nieder und zertrümmerte, von oben aufschlagend, den Fahrkorb. Zwei der Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, ein dritter starb auf der Verbringung nach dem Hospital, und man glaubt, daß noch drei Andere an ihren Verletzungen sterben werden.

Entleibt sich im Kosthaus.

Granite City, Ill., 21. Febr. Während in einem Kosthause dahier eine Anzahl Personen an der Mahlzeittafel saß, bemerkte der Grieche Tascho Jatanos, anscheinend so ganz beiläufig: „Ich bin ein sehr guter Schütze, — ich kann so gut schießen, daß ich glaube, mich augenblicklich tödten zu können." Damit zog er einen neuen Revolver aus der Tasche und schoß sich durch das Herz! Der Tod trat wirklich auch augenblicklich ein. Nachträglich erfährt man, daßder Selbstmörder sich gestern Nachmittag im Schießen geübt hatte. Man vermuthet, daß Arbeitslosigkeit ihn zu der Verzweiflungsthat trieb.

Selbstmord wegen Stoessels Verurtheilung!

Hartford, Konn., 21. Febr. Weil der russische General Stoessel vom Kriegsgericht in St. Petersburg schuldig gesprochen und verurtheilt wurde, beging das Dienstmädchen Amelia Karris dahier Selbstmord, indem sie in ihrem Zimmer Leuchtgas einathmete. Sie war eine Russin und hatte früher in der Familie des Generals Stoessels gedient. Derzeit war sie im Hause von Joseph Silver dahier angestellt.

Brutales „Fuchsprellen".

Galesburg, Ill., 21. Febr. Clarence Robinson, ein Student des „Hedding College" zu Abingdon, wurde, wie erst jetzt bekannt wird, während des furchtbaren Schnee- und Graupelnsturms in der letzten Dienstagnacht an einen Baum gebunden und kam beinahe durch Bloßstellung um. Bloßes Glück rettete das Leben des völlig Hilflosen. Die Hochschulfakultät veranstaltet jetzt eine strenge Untersuchung und hat bereits eine Anzahl Studenten verhört.

Feuerschaden.

Dayton, O., 21. Febr. Ein Feuer, dessen Ursache nicht aufgeklärt werden konnte, brach in der Anlage der Stoddard'schen Automobilfabrik dahier aus — welche die zweitgrößte ihrer Art in den Ver. Staaten ist — und zerstörte dieselbe zum guten Theil, nebst 10, soeben fertiggestellten Automobilen. Gesammtverlust etwa $300,000.

Neue Komplotte!

Republikaner und Frankoleute in Portugal sollen solche anzetteln.

Lissabon, 21. Febr. Die Luft ist wieder voll von Gerüchten über Komplotte und Gegenkomplotte.

Einestheils wird von erhöhter revolutionärer Thätigkeit unter den Republikanern gesprochen; Andere reden von einer Neubelebung des „Frankoismus", wieder Andere wollen wissen, daß ein Palast- und Kasernenkomplott bestehe, um eine Militärdiktatur zu begründen.

Eine Zeitung in Oporto behauptet bestimmt, die Regierung habe eine Palastverschwörung der Anhänger des früheren Premierministers Franko entdeckt und verfolge jetzt den Grafen Aronosa und Taroaco sowie den Major Jose Lobo als Rädelsführer.

Die Republikaner erklären indeß, sie würden die jetzige Regierung unterstützen, wenn dieselbe weiterhin auf liberalen Bahnen wandle. Amtliche Organe versichern, die Regierung werde alle gesetzlichen Mittel aufbieten, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und Respekt für die Verfassung zu sichern.

Die beunruhigte Stimmung des Publikums spiegelt sich in den Geschäftsverhältnissen wider, welche sehr ungünstig sind.

Berlins Kriminalpolizei

Im preuß. Landtag heruntergerissen, vom Minister vertheidigt. — Kath. Trauung des Fürsten von Bulgarien. — Oesterr. Rittmeister steckbrieflich verfolgt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 21. Febr. Im preußischen Abgeordnetenhause wurde die Regierung wegen der angeblichen Unfähigkeit der Kriminalpolizei in der Reichshauptstadt auf das Heftigste angegriffen. Doch war der Vertreter der Regierung, welcher auf die Vorwürfe antwortete, in der Lage, nachzuweisen, daß die Berliner Kriminalpolizei in den letzten sechs Jahren von 118 Kapitalverbrechen nur acht Prozent nicht aufgeklärt habe, während die vielgerühmte Polizei Londons bei 23½ Prozent der dort vorgekommenen Fälle versagt habe.

Es verlautet von sonst gutunterrichteter Seite, daß Papst Pius das Gesuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, sich mit der Prinzessin Eleonore von Reuß-Köstritz demnächst katholisch trauen lassen zu dürfen, endgiltig abgewiesen habe. Dies sei geschehen, weil der Fürst exkommunizirt worden sei, nachdem er seinen ältesten Sohn, den Prinzen Boris, orthodox habe taufen lassen. Es heißt aber weiter, der Papst habe stillschweigend geduldet, daß der bulgarische Erzbischof die katholische Trauung erlaubte unter der Bedingung, daß die etwaigen Kinder der neu zu schließenden Ehe im katholischen Glauben erzogen würden.

Herr Andrew Carnegie hat für die Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose die Summe von 500,000 Mark geschenkt. Das bringt den Fonds auf eine ansehnliche Höhe.

Im hiesigen Lortzing-Theater hat Frl. Norcroß, eine Amerikanerin, mit Erfolg debütirt. Ihr Bühnennahme ist Maskalna.

Wien, 21. Febr. Die, dem Violin-Virtuosen Eugene Ysaye seinerzeit in St. Petersburg gestohlene Stradivari ist wieder gefunden. Sie war von einem Kellner in einem hiesigen Restaurant um 40 Kronen versetzt worden.

Von Stanislaus in Galizien aus wird der, zur Zeit in Amerika befindliche Rittmeister Schellenberg wegen angeblicher Wechselfälschung steckbrieflich verfolgt.

Für Funkentelegraphie

Auf Schiffen und am Gestade. — Aber nur mit Regierungserlaubniß.

Berlin, 20. Febr. Der deutsche Reichstag hieß heute Nachmittag in zweiter Lesung die Telegraphirvorlage gut, wonach funkentelegraphische Stationen auf Schiffen und am Gestade angelegt und betrieben werden können, —jedoch nur mit Zustimmung der Regierung.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Neapel: Slavonia, von Fiume nach New York.
Southampton: Amerika, von Hamburg nach New York.
London: Mesaba nach New York.
Glasgow: Carthaginian nach Philadelphia, über Kanada.
Queenstown: Celtic, von Liverpool nach New York; Kensington, von Liverpool nach Portland, Me.; Grampian, von Liverpool nach Halifax.

Angekommen:

Genua: Il Piemonte und San Giovanni von New York.
Gibraltar: Arabic, von New York nach Funchal u. s. w.
London: Menominee, von Philadelphia nach Antwerpen.
Queenstown: Cymric, von Boston nach Liverpool.
Dover: Finland, von New York nach Antwerpen.
Havre: La Lorraine von New York.
Neapel: Gerty, von New York nach Venedig; Caalbria von New York, über Marseille.
Boulogne: Staatendam, von New York nach Rotterdam.

Manche Leute versuchen zu beweisen, daß Kaffee für Niemand schädlich ist.

Am besten erfährt man die Thatsache, wenn man Kaffee aufgibt und den Unterschied im Befinden beachtet. Wenn die Kopfschmerzen, Herzklopfen, Nervösität verschwinden, so kennt Ihr den Grund.

Es ist leicht ohne Kaffee fertig zu werden, wenn man Postum regelmäßig trinkt. Es ist ein gesundes Nährgetränk aus Weizen gemacht — ohne Kaffee oder Drogen.

„Es hat seinen Grund."

Der Sündenbock Stoessel.

Wird der Zar ihn ganz begnadigen?— Weiteres über das kriegsgerichtliche Urtheil.

St. Petersburg, 21. Febr. Unter tiefer Stille verlas der Präsident des Kriegsgerichts, vor welchem General General Stoessel und die mitangeklagten Befehlshaber wegen der Uebergabe Port Arthur sprozessirt wurden, General Bodar, gestern Abend das Erkenntniß.

Das Todesurtheil über Stoessel wurde ausgesprochen, weil er die Festung übergeben habe, ehe alle Vertheidigungsmittel erschöpft gewesen seien; ferner, weil er seine Autorität nicht genügend zur Geltung gebracht und sich militärischer Vergehen schuldig gemacht habe. Gleichzeitig erkannte das Gericht seinen Heldenmuth und sein langes Aushalten gegen einen überwältigenden Feind und seine früheren militärischen Verdienste an und empfahl daher, das Urtheil in zehn Jahre Festungshaft umzuwandeln.

Die Freisprechung der Generäle Reiß und Smirnow erfolgte, weil die Anklagen nicht gegen sie bewiesen worden seien. Und die Rüge, welche General Fock erhielt, hat nichts mit der Uebergabe von Port Arthur zu thun.

Stoessel und die Mitangeklagten — bis auf General Reiß, welchem Thränen in die Augen traten — bewahrten bei der Urtheilsverkündung ihre äußere Ruhe. Auf den Arm seines Sohnes gestützt, verließ Stoessel den Gerichtssaal, während seine Freunde sich herzudrängten, ihm die Hände schüttelten und ihn küßten.

Sowie das Urtheil verkündet war, sandten die jungen Offiziere, die unter Stoessel gedient hatten, eine Depesche an die Zarin, worin sie sich warmherzig für den General verwendeten und sie baten, ihren Gemahl zu bewegen, daß er ihn vollständig begnadige.

(Stoessel ist nahezu 60 Jahre alt. Er entstammt ursprünglich entweder einer schwedischen oder einer deutschen Familie. Aber schon sein Großvater hatte im Dienst des Zaren gegen Napoleon gekämpft; sein Vater, der sich nicht der russischen Staatskirche anschloß, diente im Garderegiment des Zaren. Stoessel selber machte den russisch-türkischen Krieg von 1877 bis 1878 mit, und im chinesischen Kriege wegen des Boxeraufstandes war er der erste der Befehlshaber, welcher in Tientsin eindrang. Wegen besonderer Tapferkeit im Angriff auf die chinesische Hauptstadt wurde er zum Range eines Generalmajors erhoben. In seiner ganzen militärischen Laufbahn zeigte er sich als ein höchst strenger Zuchtmeister.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Verkracht ist die Trinity-Staatsbank zu Madison, Ill.

— Zum achten Male wurde der 16jährige Benjamin Ostrud auf Ellis Island, N. Y., zur Rücksendung nach Rußland bestimmt!

— Gehängt wurde in Philadelphia der farbige Gattinmörder William H. Johnson, und in Easton, Pa., der farbige Polizistenmörder Wm. Handy.

— General Leonard Wood, Befehlshaber der amerikanischen Truppen auf den Philippinen, tritt einen sechsmonatigen Urlaub an und macht eine Europareise.

— Der Deutschamerikanische Nationalbund sendet an sämmtliche Kongreßmitglieder die, von seinem Vollzugsausschuß angenommenen Resolutionen für die Wiedereinführung der Kantine in der Armee.

— Trotz des gegentheiligen Standpunktes des Präsidenten Roosevelt empfahl das Münzkomite des Kongreßhauses die Annahme der Vorlage, wonach das alte Motto: „Auf Gott vertrauen wir" wieder auf alle Gold- und Silbermünzen gesetzt werden soll.

— Weithin wurde in New York ein anarchistisches Zirkular verbreitet, welches die Arbeiter auffordert, „sich zu bewaffnen, sich zu nehmen, was sie brauchen, und die Parasiten der Wall Street auszurotten." Die Polizei konnte die Herkunft des Flugblättchens nicht feststellen.

Ausland.

— Chinesische Guerillas, welche gegen japanische Soldaten in der Mandschuren ankämpfen, sollen mehrere Erfolge gehabt haben.

— Die italienische Regierung veröffentlicht neue Warnungsdepeschen ihrer Konsuln in New York und San Franzisko vor der Auswanderung nach Amerika.

— Vertreter der russ. Admiralität unterbreiteten dem Landesvertheidigungsausschuß der Duma das Flottenprogramm, das eine Bewilligung von $1,078,000,000 fordert.

— Mohammed El Torres, früherer marokkanischer Minister des Auswärtigen, protestirte im Namen des Sultans gegen die Besetzung von Marchica durch die Spanier.

— Nach einer stürmischen Sitzung hat die Verfassungskonvention für San Domingo den Namen Gottes aus dem Verfassungsentwurf gestrichen. Ein Frauenstimmrechtsantrag wurde niedergestimmt.

— Muthmaßlich in Verbindung mit politischen Wirren, betraten in Daimiel, Spanien, Unbekannte das Rathhaus während der Gemeinderathssitzung, tödteten den Bürgermeister und 6 Gemeinderäthe und verwundeten mehrere Andere schwer.

— Keinen günstigen Eindruck machte in Deutschland die Rede, welche der amerikanische Kriegssekretär und Präsidentschaftskandidat Taft in Concord, N. H., hielt, wegen der säbelrasselnden Bemerkungen über die Pazifikfahrt des amerikanischen Schlachtschiffgeschwaders.

— Gestorben ist in Paris der berühmte italienische Komponist Salvadore Marchesi.

— Ein neues Vertrauensvotum erhielt die französische Regierung vom Senat in der Marokkofrage. — Nach neuerlichem Bericht des Generals D'Amade hatten die Franzosen in dem Gefecht mit Mauren vom 18. Februar 4 Todte und 27 Verwundete, waren aber in diesem und allen anderen Fällen erfolgreich.

— Die St. Petersburger Polizei vereitelte die Ausführung neuer Attentatspläne gegen hervorragende Persönlichkeiten und verhaftete in verschiedenen Theilen der Stadt 50 Männer und Frauen, — wobei aber ein Polizei getödtet, und 3 verwundet wurden! Bomben und Dynamit wurden beschlagnahmt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Triest: Carolina nach New York.
Patras: Eugenia, von Triest nach New York.
Genua: Liguria, nach New Orleans.

Lokalbericht.

War ausgerückt.

Die Schwiegermutter verleidete Jesse C. Lay das Heim.

Jesse C. Lay, ein junger Handlungsreisender aus Conway, Ark., fand sich heute im Amtszimmer des Hilfs-Polizeichefs Schüttler ein und theilte mit, daß er sich der Polizei auszuliefern wünsche.

„Ich höre, daß ich zu Hause auf Grund irgend einer Anklage gesucht werde," sagte er, „und will nicht als Justizflüchtling dastehen. Ich wünschte, Sie sperrten mich ein und ließen den Sheriff unten in Arkansas wissen, daß ich hier bin."

Lay wurde zu Sekretär Leuthardt im Detektivebüro geführt, wo aus den Büchern zu ersehen war, daß er gesucht wird, weil seine Schwiegermama ihn des Diebstahls eines Ringes beschuldigt. Die Nachricht von seiner Festnahme wurde an die Polizei seines Heimathsortes geschickt.

„Es ist ein Fall von zu viel Schwiegermutter," erklärte der Gefangene. „Es war zu Hause nicht alles so, wie es sein sollte, und so ging ich fort. Ich trug damals einen Ring meiner Frau, aber den habe ich vor einiger Zeit zurückgeschickt. Es liegt gar kein Grund zu der Anklage vor, denn meine Frau kann ich ja nicht bestehlen."

Lay hat hier in einem Hause an Prairie Ave. und 59. Straße gewohnt. Er wird ohne Auslieferungsverfahren nach Conway zurückkehren.

Am Dasein verzweifelt.

Gustav Warberg erdrosselte sich mit einem seidenen Halstuch.

Mittels eines seidenen Halstuches erhängte sich heute früh der 30jährige Droschkenkutscher Gustav Warberg, Nr. 250 43. Straße, an seinem Bettpfosten. Seine Gattin Anna fand die Leiche. Letztere wurde von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft an 42. Place und Cottage Grove Ave. geschafft. Der Beweggrund zur That dürfte in einer langwierigen Krankheit zu suchen sein.

Durch eigne Hand.

In seinem Zimmer in der elterlichen Wohnung, Nr. 2719 Noyes Ave., Evanston, hatte sich gestern Abend der seit längerer Zeit leidende Gustav Schreiber mit einem Rasiermesser schwere Halswunden beigebracht, als durch sein Stöhnen der Vater herbeigelockt wurde. Der alte Herr stürzte sich auf ihn und versuchte, ihm das Messer zu entwinden. Der Lebensmüde hielt die Waffe krampfhaft fest und fuhr sich mit der haarscharfen Klinge immer wieder über den Hals, bis es ihm gelungen war, die Schlagader zu öffnen. Er fand durch Verblutung den ersehnten Tod.

Swißco Haar-Mittel

25 Cent Flasche frei.

Swißco Haar-Mittel erzeugt positiv neues Haar, heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Haar- oder Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Prachtvolles Haar für Alt und Jung.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent-Flasche frei auf Probe schicken.

Swisco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hottinger Drug & Trust Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 455 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich. Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

Mandel Brothers

Verkauf von Männer-Anzügen $10: Die besten Muster der Saison

Sparsamkeit Basement

Nicht oft findet Ihr in einem speziellen Anzug-Verkauf solche beliebte Stoffe und Muster, wie gerade in dieser Kollektion zu $10. Nicht ein einziger minderwerthiger Stoff oder unerwünschtes Muster in der ganzen Partie. Die meisten davon sind Muster-Anzüge, sonst würden sie nicht zu $10 verkauft werden. Ein Blick irgend eines Kenners wird diese Angabe bestätigen. Dunkelgraue Pin Checks, hübsche graue Mischungen, Shadow Plaid Muster, $10.

Fabrikanten-Muster-Lager von 50c und 75c Hemden zu 35c

500 Dutzend Hemden, alles reine, frische, neue Facons, sowohl einfache wie plaited Negligees, zu 35c, das ist kurz gesagt Alles. Nicht ein einziges altes Hemd oder ein unerwünschtes Muster in der Partie. Einige davon in Coat Facon, andere in Regulation halb offenen Facons; weiche oder separate Manschetten. Kein Chicagoer hat jemals von einem solchen Hemden-Verkauf zu 35c gehört. Eine widerrufene Bestellung einer berühmten Philadelphiaer Firma ist die Ursache dieser Sensation. Wir rathen Jedermann, ein Halbdutzend davon zu kaufen, denn eine günstigere Gelegenheit wie diese wird in diesem Frühjahr nicht mehr geboten.

Bemerkenswerther Verkauf von Männer-Handschuhen zu $1

Erster Floor State Str.

Dies sind genau dieselben Handschuhe, für welche Ihr 1.25 u. 1.50 zu bezahlen gewohnt seid. Der Unterschied im Preis bedeutet für den Fabrikanten einen Verlust, aber er war gezwungen, rasch Baargeld aufzubringen und nahm unsere Offerte an. Dies ist eine feine Kollektion, in Cape, Dogskin und Mocha, in einer guten Auswahl von Größen, zu $1 das Paar.

Halbjährlicher Verkauf von Selz Muster-Schuhen und Oxfords

Sparsamkeit Basement

Kein Schuh-Verkauf hat jemals eine solche Menge von Käufern nach unserem Sparsamkeits-Basement gebracht wie dieser jährliche Verkauf von Selz Muster-Schuhen. Hübsche einfache Zehen oder tipped Facons, Button, Lace und Blucher Facons; nur in Sample Größen, 2½, 3, 3½, 4 und 4½, C, D und E; ferner ein großer Einkauf von 3.50 bis $5 Schuhen, alle Größen und Breiten, das Paar zu 2.15. Alle Ledersorten und alle Facons — Schuhe, welche in jeder Beziehung komfortabel und äußerst dauerhaft sind — zu 1.45, 1.70 und 2.15.

Wackere Polizisten.

Wagten ihr Leben, um Bewohner eines brennenden Hauses zu retten.

Vom Rauch übermannt.

Feuerwehrleute fanden die ohnmächtigen Beamten und schleppten sie ins Freie.— Das Feuer war in Rubinsteins Apotheke ausgebrochen.—Fabrikbrand.

In Henry Rubensteins Apotheke, Nr. 600—602 W. Taylor Straße, wurde heute früh gegen 1 Uhr durch Kurzschluß Feuer verursacht. Es wurde entdeckt von den Polizisten Frank Miller und James Hayes. Diese alarmirten die Feuerwehr und beeilten sich dann, die gefährdeten Bewohner des dreistöckigen Hauses zu wecken.

Bald füllten sich die Korridore mit noch schlaftrunkenen Männern, Frauen und Kindern an, die verzweifelt die Hände rangen, hin- und herliefen und jammerten und wehklagten, aber nicht daran dachten, sich in Sicherheit zu bringen. Nur der 19jährige Isaak Shapiro hatte den Versuch gemacht, die Rettungsleiter zu benutzen, war aber auf ihrem ersten Absatz ohnmächtig zusammengebrochen. Die Polizisten fanden ihn und schleppten ihn die Treppen hinunter ins Freie. Dann geleiteten sie Frauen und Kinder auf die Straße. Schon hatten sie sich wieder bis zum 3. Stock emporgearbeitet, als auch sie vom Rauch übermannt wurden. Zum Glück war inzwischen die Feuerwehr eingetroffen. Schlauchführer vom Spritzenzuge Nr. 18 stolperten über die Ohnmächtigen und retteten sie. In der frischen Luft erholten sich die wackeren Leute bald wieder.

Auch eine Anzahl Feuerwehrleute wurde von dem erstickenden, durch brennende Chemikalien verursachten Rauch arg mitgenommen. Erst nach dreistündiger, schwerer Arbeit wurde der Brand gelöscht. Das Gebäude wurde um $5000 beschädigt. Rubinstein beziffert seinen Verlust auf $4000.

Auf dem Posten.

Im vierstöckigen Fabrikgebäude Nr. 40—42 Quincy Straße brach gestern Abend Feuer aus. Um sieben Uhr wurde die Feuerwehr alarmirt. Zwei Minuten später erließ Feuerwehrmarschall Sweeney von der Brandstätte aus einen 4—11 Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es einem verheerenden Umsichgreifen des Brandes vorzubeugen. Das Feuer wurde auf die Fabrik beschränkt. Es richtete etwa $50,000 Schaden an.

Hauptmann Campion vom Spritzenzuge Nr. 5 und seine Mannen erklommen die nach dem 3. Stock führende Treppe, als eine Explosion erfolgte, durch die das Gebäude in seinen Grundvesten erschüttert wurde. Sämmtliche Fensterscheiben des 2. und 3. Stockwerks gingen klirrend in Scherben. Campion und seine Leute wurden die Treppe „hinuntergepustet", kamen aber ohne nennenswerthe Verletzungen davon.

Der Schaden vertheilt sich wie folgt: Gebäude, Eigenthümer Edwin F. Brown, Präsident der Monroe National-Bank, $15,000.

Chicago Wood Working Machinery Company, $10,000.

Charles L. Anderson Machinery Company, $10,000.

Economy Printing Comp., $5000.

Jewel Filter Company, $4000.

Parker Paper Box Company, $3500.

American Storage Battery Company, $2500.

— Mannesideal vieler Frauen: ein Löwe — mit Lammesgeduld.

Pocht auf ihre Unschuld.

Marion Crumb will keine Gnade, verlangt aber Gerechtigkeit.

Vor einer Jury in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts hatte sich heute Marion Crumb unter der Anklage zu verantworten, ihre frühere Dienstherrin, Frau Rebecca Blabon, Nr. 4929 Lake Ave., um werthvolle Spitzen, Stickereien und ähnliche Sachen bestohlen zu haben.

Frau Blabon hatte im Jahre 1906 Indien, China und Japan bereist und Spitzen, Stickereien und sonstige Handarbeiten im Werthe von Tausenden von Dollars mitgebracht. Im Juli vorigen Jahres verließ plötzlich die Haushälterin Marion Crumb den Dienst. Auf dem Zeugenstande erklärte Frau Blabon, man hätte ursprünglich angenommen, Marion hätte die Stelle aufgegeben aus Aerger über einen Rüffel, der ihr ertheilt worden war, weil sie Burgunder kalt und Champagner warm servirt hatte. Wenige Tage später hätte sie, die Zeugin, aber festgestellt, daß ein großer Theil der auf ihren Reisen gesammelten Handarbeiten ihr gestohlen worden sei. Ihr Verdacht habe sich auf Marion gelenkt. Sie habe deren Wohnung Nr. 490 42. Str. durchsuchen lassen, und die Detektives hätten einen großen Theil des gestohlenen Gutes gefunden und beschlagnahmt.

Vertheidiger der Angeklagten sind die Anwälte Enoch Harpole, Joseph Sabath und Ernest C. Reuff.

Die Staatsanwaltschaft vertritt Hilfsstaatsanwalt Robert H. McCormick.

Die andere Seite.

Die Angeklagte befindet sich seit sechs Wochen in Untersuchungshaft. Die Staatsanwaltschaft hat ihr gegenüber sich bereit erklärt, nur fünf Tage Haft zu beantragen, falls sie sich schuldig bekenne. Frl. Crumb hat das „demüthigende" Anerbieten entrüstet zurückgewiesen.

„Ich werde mich nicht schuldig bekennen, wenn ich auch nur fünf Minuten zu brummen hätte," sagte sie heute. „Die gegen mich erhobene Anklage ist böswillige Erfindung. Ich habe Frau Blabon um nichts bestohlen. Und ich werde nicht zugeben, etwas gestohlen zu haben. Das Anerbieten, mich so gelinde zu bestrafen, ist ein Beweis dafür, daß Jemandem die Angst in die Glieder gefahren ist. Ich habe den Dienst der Frau Blabon verlassen, weil es mir nicht paßte, bis spät in die Nacht hinein „Hahnenschwänze" und Wein zu serviren. Ich habe der Frau erklärt, daß ich dafür nicht wäre.

„Sie behauptet, die Spitzen usw. im Juli vermißt zu haben. Im Januar aber wurde ich erst verhaftet, obgleich ich ihr meine Adresse gelassen hatte. Ich glaube, sie will mich nur aus dem Wege räumen, weil sie befürchtet, ich könnte plaudern über die Szenen, die sich in ihrem Hause abgespielt haben."

Eine Menge achtbarer Bürger hat sich im Gericht eingefunden, um der Angeklagten das Zeugniß auszustellen, daß sie sich eines ausgezeichneten Rufes erfreue. Unter diesen Leumundszeugen befinden sich E. B. Truby, von der Continental Adjustments Co., Nr. 490 42. Straße; J. Fitzmaurice, Nr. 4830 Forestville Ave.; Maschinmeister der Chicago Junction - Bahn; L. M. Smith, Grundeigenthums - Händler, Drexel Blvd. und Cottage Grove Ave., und Dr. G. A. Gertz, Nr. 3233 S. Park Ave.

Ist empört.

Frau Blabon war empört, als sie von den Aeußerungen der Angeklagten Kenntniß erlangte. „Man hat Marion in meinem Hause nie zugemuthet, einen „Hahnenschwanz" zu serviren," sagte sie. „Alle ihre Geschichten über angebliche Gelage und Schlemmereien in meinem Hause sind erlogen. Ich glaube nicht, daß sie während ihrer ganzen Dienstzeit mehr als drei- oder viermal bei Tisch bedient hat."

Die verfolgte Unschuld.

George R. Willard per Schub nach Washington D. K. zurückbefördert.

Bundeskommissär Mark A. Foote ordnete heute an, George R. Willard zwangsweise nach Washington, D. K., zurückzubefördern. Dort soll der Bursche unter der Anklage prozessirt werden, an der Beraubung eines Bankbeamten sich betheiligt zu haben. Willard wurde von Roscoe C. Bangs, einem Angestellten der Home Savings Bank, Washington, mit Bestimmtheit identifizirt. Dessenungeachtet blieb er dabei, das Opfer einer Personenverwechselung zu sein.

Er und ein gewisser John Dolan sind schon in Washington in Anklagezustand versetzt worden. Willard war angeblich auch in Washington verhaftet, aber gegen $4000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Er soll dann die Bürgschaft im Stich gelassen und sich aus dem Staube gemacht haben. Es fehlte jede Spur von ihm, bis er hier festgenommen wurde.

Stadt- als Bahnanwalt.

Walter Fisher vertritt die City Railway Co. gegen deren Aktionäre.

Clarence H. Venner von New York, ein Bankier, glaubt sich in seiner Eigenschaft als Aktionär der „City Railway Co." durch die neue Gerechtsame der Gesellschaft benachtheiligt und hat daher in den Gerichten auf Umstoßung des Freibriefs angetragen. In der Verhandlung, welche heute vor Richter Ball im Superiorgericht ihren Anfang nahm, hat nun nicht die Straßenbahngesellschaft, sondern der Straßenbahnanwalt der Stadt, Walter L. Fisher, auf Abweisung der Klage angetragen und dabei viele Auszüge aus der Klageschrift verlesen. Diese enthält 800 Seiten Maschinenschrift.

Muß jetzt büßen.

J. W. Kane nach flottem Leben in die Bridewell geschickt.

Richter Wells verurtheilte heute im Harrison Str.-Stadtgericht J. W. Kane zu 30 Tagen Bridewell, weil er zehn Tage lang im Auditorium Hotel gewohnt und gespeist hatte, ohne einen Dollar sein eigen zu nennen. T. D. Williams, der ihm unter denselben Umständen Gesellschaft geleistet hatte, kam mit $1 Strafe und den Kosten davon. Beide kamen angeblich aus Toronto, Kanada, wo, wie sie sagten, sie reiche Verwandte hätten, von denen sie aber kein Geld bekommen könnten. Williams' Vater kam in's Gericht und bat, seinen 22 Jahre alten Sohn mit heim nach Kanada nehmen zu dürfen, da er die Rechnung im Hotel bezahlt und sein Sohn von Kane, der viel älter ist, zu dem Streich verleitet worden sei.

Der neue Bahnhof.

Das Enteignungsverfahren der Northwestern Bahn dem Ende nahe.

Das vor Richter Chytraus im Superiorgericht betriebene Enteignungsverfahren, durch das die Northwestern-Bahngesellschaft in den Besitz des zumBau ihres neuen $20,000,000-Bahnhofes bestimmten Grundes kommen soll, nähert sich jetzt schnell seinem Abschluß. Voraussichtlich wird die Angelegenheit nicht später als am 25. März den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden. Das Verfahren ist seit dem 3. September im Gange. In dieser Zeit sind Hunderte von Zeugen, meist Grundeigenthumshändler, über den Werth von Grund- und Pachtverträgen vernommen worden.

— Vergaloppirt. — Staatsanwalt: „Ferner beantrage ich, den nach seinem Vorleben ganz unverbesserlichen Angeklagten in eine Besserungsanstalt abzugeben."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unerwünschtes Dazwischentreten.

Nichts scheint den Präsidenten Roosevelt so zu erzürnen wie der Vorwurf oder auch nur die leise Andeutung, daß er an den schlechten Zeiten schuld ist. Alle Bemerkungen über die Folgen gewisser Bundes- und Staatsgesetze bezieht er lediglich auf sich selbst, obwohl er doch diese Gesetze niemals gemacht hat, und meistens nicht einmal ihr geistiger Urheber ist. Als er daher von einem Schreiben erfuhr, in dem die Verwaltung der Louisville & Nashville-Eisenbahn Lohnherabsetzungen in Aussicht stellt, weil „die allgemeine Geschäftslage" und unfreundliche Gesetzgebung die Einkünfte der Bahn schon verringert hätten und voraussichtlich noch mehr herabdrücken würden, da faßte Herr Roosevelt das als eine freche Herausforderung auf. Die „Reaktionäre" erdreisteten sich offenbar, die Arbeiter gegen ihn aufhetzen und ihm entfremden zu wollen. Um ihnen nun zu zeigen, daß mit ihm nicht zu spaßen ist, hat er die Bundes-Eisenbahnkommission angewiesen, schleunigst zu untersuchen, ob die angeblich schlechte Finanzlage der Verkehrsgesellschaften auf natürliche Gründe, feindselige Gesetzgebung oder alte Finanz- und sonstige Sünden zurückzuführen ist, und ob unter den obwaltenden Umständen Lohnherabsetzungen „berechtigt" wären. Da aber die Kommission „eigentlich" kein Recht hat, solche Ermittelungen zu veranstalten, so wird der Auftrag damit begründet, daß die angedrohten Lohnherabsetzungen große Ausstände im Gefolge haben könnten, daß alsdann die Kommission als Schiedsrichterin zu walten haben mag, und daß sie ihr Urtheil um so schneller abgeben könnte, je mehr sie sich schon vorher über den Thatbestand unterrichtet hätte.

Diese Begründung ist mindestens seltsam. Denn nicht allein ist es unwahrscheinlich, daß die Arbeiterverbände Eisenbahnstreiks geplant haben, sondern es ist auch durchaus nicht sicher, daß gerade die „Inter State Commerce Commission" als Schiedsrichterin angerufen werden würde, wenn es doch zu Ausständen käme. Daher sind die Bahngesellschaften von der außerordentlich weiten Vorausschauung des Präsidenten keineswegs erbaut, sondern sie behaupten im Gegentheile, daß er ihnen die friedliche und freundschaftliche Auseinandersetzung mit ihren Angestellten bedeutend erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht habe. Sein Hinweis auf die „alten Finanz- und sonstigen Sünden" der Bahnverwaltungen werde die Arbeiter aufreizen und mit Vorurtheilen erfüllen, sodaß sich nicht gut mit ihnen werde reden lassen. Die „Unions" würden mit großer Bestimmtheit auf eine ihnen günstige Entscheidung der Bahnkommission zählen, und deshalb auf Ausgleiche nicht eingehen. Somit habe der Präsident die Gefahr, die er habe beseitigen wollen, erst recht heraufbeschworen.

Thatsächlich sind wenigstens manche Eisenbahnen in schlimmer Lage. Ob sie in der Vergangenheit gut oder schlecht gewirthschaftet haben, jedenfalls müssen sie die Zinsen auf ihre Pfandbriefe bezahlen, wenn sie nicht ihren Bankerott anmelden wollen. Außerdem müssen sie selbstverständlich die laufenden Betriebskosten bestreiten, und wenn diese zu hoch sind, müssen Ersparnisse gemacht werden. In vielen Fällen mögen die Ausgaben sich mit den Einnahmen in Einklang bringen lassen, ohne daß die Löhne herabgesetzt werden, die sich durchschnittlich auf 60 Prozent der Gesammtausgaben beziffern, in anderen Fällen mögen Lohnverkürzungen unvermeidlich sein. Kann aber letzteres bewiesen werden, so werden auch die verschiedenen Verbände der Eisenbahnangestellten „Vernunft annehmen". Was der Präsident der Ver. Staaten sagt oder denkt, kann gar nicht in Betracht kommen, wenn es sich um die Feststellung bestimmter Thatsachen handelt. Gerade die „Eisenbahner" sind klug und erfahren genug, nicht mit dem Kopf gegen die Wand zu rennen. Man kann ihnen aber nicht zumuthen, in eine Verschlechterung ihrer Lebenshaltung zu willigen, wenn nicht unumstößlich bewiesen wird, daß es keinen anderen Ausweg gibt.

Die Bahngesellschaften verweisen darauf, daß 350,000 Frachtwagen und 10,000 Lokomotiven müßig auf den Geleisen und in den Schuppen stehen, und daß sie auch am Personengeschäft weniger verdienen, weil die Fahrgebühren gesetzlich ermäßigt worden sind. Es ist aber fraglich, ob sie ihre Verluste nicht schon durch die Entlassung zahlreicher Arbeiter ausgeglichen haben, und ob ferner die Geschäftsstockung so lange anhalten wird, daß eine allgemeine Lohnherabsetzung nicht zu umgehen ist. Wenn die Gesellschaften sich verpflichteten, die Löhne wieder zu erhöhen, sobald die Lage sich bessert, so würden die Arbeiter gegen die nur zeitweilige Verminderung ihres Einkommens vielleicht nichts einwenden. Sie sträuben sich aber mit Recht dagegen, daß sie sich jetzt eine Lohnherabsetzung gefallen lassen und nachher erst durch langwierige Kämpfe das Verlorene wiedergewinnen sollen. Da jedoch die Bahngesellschaften womöglich noch ruhebedürftiger sind, als die Arbeiter, und zu den schlechten Zeiten nicht auch noch Ausstände hinzutreten lassen wollen, so wird ja wohl eine Verständigung zu erzielen sein. Die Einmischung des Präsidenten war jedenfalls jetzt noch nicht am Platze.

Verdächtiges Lob.

Unser Geschäftsbarometer, das Eisen- und Stahlgeschäft, ist langsam aber stetig im Steigen begriffen und deutet auf einen erfreulichen Fortgang der geschäftlichen Gesundung. In allen Theilen des Landes werden Hochöfen angeblasen und Walzwerke wieder in Betrieb gesetzt. Es ist zwar richtig, daß die gesammten Eisen- und Stahlanlagen des Landes nur erst zur Hälfte oder wenig mehr ihrer Produktionsmöglichkeit in Betrieb sind, aber schon dies bedeutet eine große Besserung gegenüber der Lage in den Schlußmonaten des letzten Jahres, da nur ein Drittel in Betrieb war; und da die Bestellungen sich stetig häufen, trotzdem die Preise auf der früheren Höhe gehalten werden, ist die beste Hoffnung auf eine ununterbrochen fortschreitende Gesundung und die verhältnißmäßig schnelle Rückkehr der früheren Kraft und Gesundheit vorhanden.

Vielleicht hat man es nur dieser verhältnißmäßig günstigen Lage und guten Aussicht auf die nächste Zukunft zu danken, daß „Richter" Gary, der Präsident des Stahltrusts, im Gegensatz von so vielen anderen großen Herren in dem bisherigen Wirken Präsident Roosevelts und seiner ganzen Administration nur Gutes sieht. Vielleicht hat er aber auch noch einen Nebenzweck dabei. Wörtlich sagte Richter Gary: „Mag nun die Politik der gegenwärtigen Administration getadelt oder gerühmt werden, mögen ihre Methoden von anderen als befriedigend oder unbefriedigend angesehen werden —auf mich, der ich mich zufällig in einer verantwortlichen Stellung befinde, hat sie einen großen persönlichen Einfluß ausgeübt. Ich weiß, daß die Wiederholung der oft geäußerten Grundsätze des Präsidenten mein Verantwortlichkeitsgefühl den Aktionären, die ich vertrete, unseren Wettbewerbern, der Geschäftswelt und dem Publikum gegenüber erhöhte, und daß unsere gegenseitigen Beziehungen sich verbesserten. Ich zögere nicht, dieses Geständniß zu machen, denn nach meiner Ueberzeugung hat die Politik der Administration eine persönliche, stark ausgesprochene und dauernde Verbesserung in der Art und Weise, wie wir Geschäfte machen, herbeigeführt. Das Geschäft wickelt sich, dank dem Präsidenten Roosevelt, auf einer besseren Grundlage und unter vornehmeren Anschauungen ab."

Es ist gewiß erfreulich, in diesen Tagen, da so viel von einer Verschwörung der „geschwollenen Reichen", Finanz- und Trustmagnaten gegen den Präsidenten geredet wird, einmal einen der Größten der Großen des Präsidenten Lob singen und das Eingeständniß zu hören, daß er ‚der Trustmagnat, die schönen Worte des Präsidenten sich zu Herzen nahm und dadurch gebessert wurde. Es geschieht ja leider so selten, daß ein Großer für Moralpredigten zugänglich ist und noch seltener, daß er dem Drange seines geläuterten Herzens folgend und um der lieben Gerechtigkeit willen, die Besserung und damit die frühere Rückständigkeit offen anerkennt. Richter Garys Lobgesang mag aber, wie angedeutet, nicht so ganz selbstlos und nur von edlen Beweggründen, Bewunderung und Dankgefühl ob seiner Läuterung, gemischt mit ein klein wenig Zerknirschung ob des früheren Unwerths, eingegeben sein.

Es mag sein, daß der „Richter" mit jenen Worten dem Präsidenten zwar seinen Dank ausdrücken will, aber nur den Dank für etwas ganz anderes als er angibt: nicht für die Läuterung seines sittlichen „Ich", sondern dafür, daß er, der Präsident, mit peinlicher Sorgfalt Alles vermied, was dem Richter Gary, als Oberhaupt der United States Steel Korporation, unangenehm sein könnte; vor allem für des Präsidenten fromme Scheu vor dem heiligen Tarif, der es Herrn Gary's Gesellschaft möglich machte, den Betrag der Zölle auf Stahl und Stahlwaaren auf ihre Produkte aufzuschlagen und aus den, Dank dieser Besteuerung des Geschäfts und Volkes gewonnenen Summen den riesigen Ueberschuß anzusammeln, der wiederum es jetzt der Stahlkorporation ermöglichte, das Eisen- und Stahlgeschäft des Landes völlig zu vertrusten. Dermaßen, daß sie alle Wettbewerber bewegen konnte, in einer Zeit, die eine Revision der so hochgeschraubten Preise für Waaren aller Art nöthig macht, die Eisen- und Stahlpreise aufrecht zu erhalten und nach wie vor die Zahlung der Zollsteuer von Eisen und Stahl usw. vom übrigen Geschäft und Publikum zu erzwingen.

In gewissem Sinne sind die Worte Richter Garys jedenfalls durchaus ehrlich gemeint. Die „Rühr nicht an"-Politik der gegenwärtigen Administration, dem Zalltarif und Stahltrust gegenüber, hat unzweifelhaft Richter Gary's Herz mit Dankbarkeit und Freundschaft für sie erfüllt und den Aktionären der „U. S. C." gut gethan. Denn sie hat die dauernde Verzinsung von rund $800,000,000 Wasser möglich gemacht, und sie hat auch das Verhältniß der Stahlkorporation ihren „Mitbewerbern" gegenüber gebessert, indem sie die Aufhebung jeglichen Wettbewerbes möglich machte. Aber daß das Publikum besonders gut dabei führe, das wäre doch wohl sehr schwer nachzuweisen, und wenn Herr Gary das glauben machen will, dann ist er nicht ehrlich in seinem Lob.

Es würde ihm auch kaum gelingen, und wenn er glaubte, durch seine Lobpreisung die Liebe und Bewunderung des Publikums für Präsident Roosevelt und seiner Politik zu erhöhen, so dürfte er sich täuschen. Ja, es liegt die Gefahr vor, daß er das Gegentheil dessen erzielt, was er anstrebt: daß das Publikum sich sagt, der Obertrustler klopft dem Präsidenten liebevoll auf die Schulter und sagt, „ich bin zufrieden mit Dir, fahre so fort u. Du wirst auch weiterhin meine Anerkennung finden." Kurz, daß das Lob ermuthigen soll, in der ‚Stand pat"-Politik zu beharren zum Wohle der Trusts und zum Schaden des Volkes.

Wenn die Masse des Volkes Zeit und Luft hätte zu ernsthaftem Nachdenken, dann dürfte Präsident Roosevelt angesichts der Gary'schen Lobpreisung Ursache haben, den Himmel um Schutz vor seinen Freunden anzuflehen. Aber ernsthaftes logisches Denken ist leider zur Zeit nicht die Sache des amerikanischen Publikums. — —

Zur japanischen Einwanderungsfrage.

Auf eine Lösung der japanischen Einwanderungsfrage, an die man hier noch nicht gedacht, ist die Legislatur von Britisch-Kolumbia verfallen. Sie hat ein Gesetz erlassen, verbietend die Zulassung jedes Einwanderers, der nicht entweder die englische oder sonst eine europäische Sprache zu lesen und zu schreiben versteht. Mit einem Schlage: ohne Japaner, Chinesen oder sonst welche „Unerwünschte" namhaft zu machen, wird die gesammte asiatische Arbeitereinwanderung ausgeschlossen. Und weil keine Nationalität besonders genannt ist in dem Gesetze, so meint man, es könne auch keine ein besonderes Beschwerderecht darin finden. Kein Japaner ist als solcher ausgeschlossen. Kommt die japanische Regierung und beklagt sich, daß ihre Unterthanen trotz vertragsmäßiger Gleichberechtigung zurückgesetzt werden gegen die Angehörigen europäischer Staaten, so wird ihr die Antwort: „Aber wieso denn? Ihre Herren Japaner brauchen ja nur Englisch, oder Deutsch, oder Französisch, oder Türkisch zu lernen, und ihrer Zulassung steht kein Hinderniß im Wege. Wir verlangen von ihnen nicht mehr, als wir von den Einwanderern aus Europa verlangen." —

Natürlich ist niemand so dumm, daß er den Spott und die höhnische Wortspielerei nicht durchschaute. Die europäischen Einwanderer brauchen Lesen und Schreiben nur in ihrer Muttersprache zu können. Von den Asiaten wird gefordert, daß sie es in einer fremden Sprache können. Jedoch die Gleichheit vor dem Buchstaben des Gesetzes ist gewahrt. Genau so gewahrt, wie in der famosen Vorlage, die vor einer Reihe von Jahren im Kongreß eingebracht worden, derzufolge Einwanderer in die Ver. Staaten nur zugelassen werden sollten, wenn sie der englischen Sprache mächtig wären.

Nicht zu verwundern wäre übrigens, wenn eine Nachahmung des britisch-kolumbischen Gesetzes auch hierzulande Fürsprecher fände. Man kann ihr sogar, wenn sie erst einmal auf's Tapet gebracht wird, einen starken Anhang voraussagen. In der Bedingung, eine europäische Sprache lesen und schreiben zu können, steckt die berühmte „Bildungsprobe" zur Ausschließung der „unwissenden" europäischen Einwanderer, um deren Einführung die östlichen Einwanderungsfeinde seit langen Jahren den Kongreß bestürmt haben. Die sie auch, im Jahre 1897, in beiden Häusern durchgesetzt hatten, so daß die nativistische Maßregel Gesetz geworden sein würde, wäre nicht Präsident Cleveland mit seinem unvergeßlichen Veto dazwischen gefahren. Und wie die östlichen Einwanderungsfeinde, die die europäische Einwanderung klein kriegen möchten, für solch' Gesetz zu haben sein würden, würde es nicht minder oder in noch höherem Maße den Leuten in den Pazifikstaaten sich empfehlen, die nach einem Riegel verlangen gegen die asiatische Einwanderung.

Nebenbei sei bemerkt, daß auf den schlau-dummen Grundgedanken ihres Gesetzes die Britisch-Kolumbier kein Patent zu beanspruchen haben. Vielleicht haben sie ihn erst aus den Ver. Staaten importirt. Thatsache ist, daß hier (wenn wir nicht irren, zuerst in einer Philadelphiaer Zeitung) schon vor geraumer Zeit ein Vorschlag aufgetaucht ist, der gleichfalls darauf hinausläuft, die japanischen Gäste hinausschmeißen zu dürfen, ohne nöthig zu haben, um Entschuldigung zu bitten; ihnen den Stuhl vor die Thür zu setzen, ohne daß sie ein Recht hätten, darüber Beschwerde zu erheben.

Es heißt, daß dieser Vorschlag bei den Häuptern des Einwanderungsdienstes lebhaften Anklang gefunden habe. Was sich begreifen läßt trotz seiner Abgeschmacktheit angesichts der Fülle von Macht, die durch seine Verwirklichung in die Hände vieler Beamten gelegt würde. Bisher bezeichnet ihnen das Gesetz die „unerwünschten" Einwanderer, denen sie die Landung verweigern dürfen. Auszuschließen sind Blödsinnige, Schwachsinnige, Epileptiker, Paupers, Leute die voraussichtlich der Oeffentlichkeit zur Last fallen würden, oder die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind, Kontraktarbeiter, Verbrecher, Polygamisten, Prostituirte usw. Wer nicht zu einer dieser verbotenen Klasse gehört, darf nicht ausgeschlossen werden.

Laut des besagten Vorschlages sollen die unerwünschten Asiaten ausgewiesen werden dürfen wie die unerwünschten Kontraktarbeiter u. dgl. — ohne Namen, Nationalität oder Herkunft zu nennen. Nicht weil sie Japaner sind, oder Koreaner oder Asiaten überhaupt, sondern „weil sie unerwünscht sind" — weil Grund ist zur Annahme, daß ihre Anwesenheit die hiesigen Arbeitsverhältnisse ungünstig beeinflussen oder sonst sich dem Gemeinwohl von Nachtheil erweisen würde. Ob dem so sein würde, sollen nach ihrem Ermessen die Einwanderungsbehörden entscheiden. Keine fremde Regierung, sagt man, könnte gegen solches Gesetz Einwand erheben, eben weil es gleichmäßig für die Einwanderer aller Länder gilt: „gerade wie das Verbot der Zulassung von Kontraktarbeitern". Und wenn dann in der Praxis es sich „zufällig" träfe, daß man Grund hätte, das Gesetz anzuwenden gegen die Herren Japaner, die an unserer Pazifikküste landen, und keinen Grund hätte, es anzuwenden gegen die Einwanderer aus Europa, die im Osten anlangen — so läge das eben „an den Verhältnissen und nicht am Gesetz". Das Gesetz sei „gleich für Alle", folglich habe Niemand ein Recht, sich dadurch beleidigt oder zurückgesetzt zu fühlen. — Zudem böte es die Möglichkeit, zu unterscheiden zwischen den ankommenden Japanern. Man könnte Die zulassen, die auf's Land wollen, auf die Obst- und Weinpflanzungen, wo Bedarf ist für ihre Arbeit; und zugleich Die ausschließen, die durch Niederlassung in den Städten in's Gehege der ihnen feindlichen amerikanischen Arbeiter kommen.

An welchem Nasenzeichen man Denen, die angeblich auf's Land wollen, ansehen wird, ob sie auch bleiben werden auf dem Lande, ist nur eine der Fragen, die sich aufdrängen. Und was die japanische Regierung anlangt, so unterliegt es nicht dem mindesten Zweifel, daß, wenn sie überhaupt die Ausschließung ihrer Unterthanen als eine Beleidigung und als Grund zu Wiedervergeltungsmaßregeln ansieht, keine Bemäntelung des Verfahrens darin eine Aenderung bewirken wird.

Abgesehen von dem Allem übertrüge das Gesetz eine so maßlose, jeder Willkür Thür und Thor öffnende Gewalt den Einwanderungsbehörden, daß schon aus diesem Grund, sollte mit seiner Befürwortung jemals Ernst gemacht werden, alle Freunde der Einwanderung seiner Annahme den äußersten Widerstand leisten müßten. Ausgerüstet mit der Macht zur beliebigen Entscheidung über Erwünschtheit und Unerwünschtheit der Einwanderer und zur Zurückweisung aller für nicht erwünscht Befundenen, könnte ein nativistisch gesinnter Präsident durch einen gleichgesinnten Einwanderungssuperintendenten selbstherrlich die Ankömmlinge in ganzen Schiffsladungen zurückschicken. Schranken, wie sie noch keine Gesetzgebung zu errichten gewagt, könnte ein einzelner Mann aufrichten.

Lokalbericht.

Ein Tausendkünstler.

Hat angeblich seine Familie verlassen und wurde eingesponnen.

Sam. Brotmann, ein Russe, wurde gestern von Cleveland, O., wo er ein Wahrsagegeschäft betrieben hat und verhaftet worden ist, zwangsweise nach Chicago zurückgebracht. Angeblich hat er seine Frau und seine beiden Kinder, die im Hause 204 West 12. Place wohnen, im Stich gelassen. Brotmann ist 39 Jahre alt und seines Zeichens „Professor der Phrenologie, Physiognomie, Handwahrsagerei, Suggestions-Heilkunde, Gedanken-Konzentration" und mehrerer anderen seltsamen Wissenschaften, wenigstens nach den Flugblättern, die er vertheilt hat. Auf der Fahrt hierher erzählte er den Detektives, schon seit mehreren Tagen habe er aus den schicksalskündenden Karten ersehen, daß „ihm etwas passiren" würde.

„Ich bin Hypnotiseur", sagte er, „und kann die Gedanken jeder Person lesen. Ich brauche meiner Frau bloß in die Augen zu schauen, dann wird Alles in Ordnung sein. Ich kann den Leuten auch sagen, was ihre natürliche Veranlagung ist und wie sie sie am besten verwerthen können. Jede Person hat Talent zu einem bestimmten Beruf, aber nur Wenige sind sich dessen bewußt."

Brotmann soll seine Familie vor etwas über einem Jahre sitzen gelassen haben und nach Cleveland gegangen sein. Vor einigen Monaten ersuchte seine Frau die Polizei, nach ihm zu forschen. Er stammt angeblich aus Warschau und will seine Wahrsagerei schon dort zehn Jahre lang betrieben haben. Er bestreitet, daß er seine Familie verlassen hat.

Sein Haus braunte ab.

Unglück eines Jury-Anwärters für den Bidwell-Prozeß.

Die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Benson und Chas. F. Bidwell vor Richter Chetlain ging auch heute wieder sehr langsam voran.

Will van Bealen, Nr, 1700 Cornelia Ave., der gestern vom Vertheidiger James Brady angenommen worden war, wurde entschuldigt, weil gestern Abend sein Haus abgebrannt ist. Seine Frau war mit einer Lampe gefallen, wodurch das Feuer entstand.

Ott V. Baxter, Nr. 6411 Inglefide Ave., der ebenfalls gestern von der Vertheidigung angenommen worden war, wurde gleichfalls entschuldigt, nachdem man erfahren hatte, daß er Mitglied desselben Ordens ist, wie Hilfs-Staatsanwalt Popham.

Louis B. Stein, Nr. 484 Jefferson Str., einer der schon angenommenen Geschworenen, erhielt die Erlaubniß, bis Montag nach Hause zu gehen, weil er sich an dem vom County gelieferten guten Essen den Magen verdorben hat.

Entkommen.

Leutnant Bowler wechselte Schüsse mit einem Wegelagerer.

An Grand und West North Ave. wurde heute früh Joseph Dahl, Nr. 1940 N. Armitage Ave., von einem Wegelagerer überfallen und um $7 beraubt. Leutnant Maurice Bowler von der Bezirkswache zu Cragin, der zufällig des Weges kam, nahm die Verfolgung des Banditen auf. Letzterer wechselte mit dem Beamten eine Anzahl Schüsse. Irgend welches Unheil wurde dadurch nicht angerichtet. Der Raubgeselle verschwand in einer dunklen Gasse. Bisher hat die Polizei sich vergeblich bemüht, seiner habhaft zu werden.

Ein großer Krach in Preisen!!
Letzte Gelegenheit für Jedermann!!

Riesiger
Kleider-Verkauf

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer zu weniger als den wirklich n Kosten der Herstellung! Eine ungeheure Varietät zur Auswahl zu den niedrigsten je dagewesenen Preisen.

Die feinsten $25.00 und $30.00 Anzüge und Ueberzieher — verschleudert zu.......... $16.75
Die besten $20.00 und $22.00 Anzüge und Ueberzieher — verschleudert zu.......... $14.75
Moderne $15.00 und $18.00 Anzüge und Ueberzieher — verschleudert zu.......... $9.75

Seht unsere sensationelle Ausstellung im Schaufenster!

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Extra Anzug-Offerte
Mehr als 350 Anzüge in den allerneuesten Winter-Facons; in allen Nummern und Mustern, Auswahl, so lange sie vorhalten, zu nur.......... $7.45

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn, Bruder und Schwager

Charles Becker

am 18. Februar, Nachmittags 1:55 Uhr, im Alter von 35 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Februar, Nachmittags, vom Trauerhause, 1745 Claremont Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Becker, Gattin.
Carl und Catherine Becker, Eltern.
Louis, Otto, Emil, Albert, William, Alvina Reis, Geschwister.
Fred Hubner, Schwager.
Augusta Hubner, Schwägerin.
nebst Nichten, Neffen und Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Amanda Hahm

am 20. Februar nach langem Leiden entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 141 E. Erie Str., nach dem Crematorium im Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Emil Hahm, Gatte.
Arthur, Anna, Anton und Lina, Kinder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

Emilie Wehland

im Alter von 30 Jahren am Mittwoch, den 19. Februar 1908, gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 561 N. Halsted Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Wehland, Gatte.
Carl Wehland, Sohn.
Frieda Moje, Mutter.
Maria Moje, Schwester.
Dr. H. A. Moje, Bruder.
Luella Moje, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Klub.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Emilie Wehland

am 19. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 561 N. Halsted Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten sind ersucht sich an genanntem Tage um 12 Uhr 30 Min. im Versammlungslokale, North Ave. und Burling Str., einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charles Sueß, Präsident.
Maria Zuber, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Heckels

am Mittwoch, den 19. Februar, im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Februar, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 951 Hoyne Ave., nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Emma Heckels, geb. Wenzel, Gattin.
Mamie und Alice Heckels, Töchter.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Louise Lühring

am 20. Februar im Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 25 Tagen entschlafen ist. ie Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause in Arlington Heights. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste, Emma, Emilie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Kreikemeyer

im Alter von 62 Jahren und 2 Monaten am Donnerstag Morgen, den 20. Februar, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 456 Larrabee Str., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe:

ffa Karoline Kreikemeyer geb. Paglan.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839. 12fb,2,3mo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, unser Vater, Großvater und Urgroßvater

Johann Schwahn

im Alter von 95 Jahren, 7 Monaten und 14 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 22. Februar, Mittags um 1 Uhr, in Arlington Heights. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Schwahn geb. Yerke, Gattin.
Ernst und Emil Schwahn, Söhne.
Bertha Laube, Tochter, nebst Enkel und Urenkel.

Chicago & Northwestern Bahnzüge verlassen Clybourn Junction um 8 Uhr 5 Min., 9 Uhr 10 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittags.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Bartels

am 18. Februar 1908 im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause an 49. Ave. nach der M. E. Kirche an 49. Ave. und Indiana Str., von da nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Bartels geb. Howe, Gattin.
Mabel und Hazel Bartels, Töchter.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Friedrich Hacker

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Hause 565 N. Halsted Str., am Sonntag, den 23. Februar, 2 Uhr Nachmittags, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hacker, Gattin.
Louise, Tochter.
Willie, Fred, Charley, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Schwager

John Eckmiller

am Dienstag, den 18. Februar, im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Februar, Nachmittags um 1 Uhr 30, von Zubers Kapelle, 434 Larrabee Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

frsa Theresa Dietl, nebst Verwandten.

A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung
26 Monroe Str., Chicago
zwischen Wabash und Michigan Aves.)
empfehlen nachsteh. humoristische Schriften:
Hackländer—Wachtstuben-Abenteuer, 511 Seiten, illustrirt u. gebunden. Preis 50c.
Adlerfeld-Ballerström—Komtesse Käthe. 240 Seiten, illustrirt u. gebunden, Preis 1.35.
Fritz Reuters Werke—2 Bände. 188 Seiten. Gebunden. Preis $1.20.

Guter Lesestoff für's deutsche Haus:
Zschokkes sämmtliche Novellen.
4 starke Bände, gut gebunden. $3.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

EDW. MUELHOEFER & SON
Leichenbestatter
112 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Str., Telephon North 411.
838 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave., Telephon Lake View 68.
8feb,frmomi,1m

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042. 23dez*X

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Die aus der Fabrik des Herrn Hy. Detmer hervorgegangenen Detmer Pianos erringen stets die größte Zufriedenheit der Besteller, wie aus zahlreich eingelauf. Briefen zu ersehen. Verkaufsräume 259 Wabash Ave. Tel. Harr. 265. Jetzt ist die Zeit, gute Instrumente aller Art billig zu kaufen.
fr*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Felix Auernigg

im Alter von 52 Jahren, 11 Monaten und 3 Tagen am 19. Februar gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Febr., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5206 Millard Ave., nach dem Elston Depot und von da mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Auernigg, Gattin.
Frau J. G. Roberts, Frau H. Rathbun, Töchter. dofr

Gestorben: John F. Bartels, am 18. Februar 1908, 2448 Austin Ave., im Alter von 34 Jahren. Geliebter Gatte von Minnie Bartels geb. Howe, Vater von Mabel und Hazel Bartel, Bruder von Charles, Fred, Albert, George, Arthur und Meta Bartel und Frau Lizzie Miller. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 1 Uhr von 49. Ave. M. E. Kirche, 49. Ave. und Indiana Str., nach dem Oakridge-Friedhof.

Danksagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichsten Dank für die Theilnahme bei der Beerdigung unserer entschlafenen Mutter Elizabeth Berkes.

Die trauernden Söhne.

THE STAR AND GARTER
HANDSOMEST THEATRE IN CHICAGO
MADISON NEAR HALSTED ST.
Pop. Preise 15c bis 50c. Jeden Abd. Tägl. Mat. Jeder Tag ein Damen-Tag.
The Jack Singer Amus. Co. (inc.) bietet die
BEHMAN SHOW!
Die großartigste, kostspieligste Organisation die je zusammengestellt wurde—35 Personen
Jeden Nachmittag und Abend
Great Passing Review!
Alle Broadway „Stars"
Nicht zu übertreffen!! — Nicht nachzuahmen!!
—fr

16. jährlich. Stiftungsfest
verbunden mit Konzert, Theater u. Ball,
veranstaltet vom
Deutschen Kriegerverein v. Sued Chicago
Sonntag, den 23. Februar 1908,
in der Calumet Sänger-Halle, 9233 Huston Ave. Anfang des Konzertes Nachm. 3 Uhr. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.
Das Komite. dofrsa

An die Mitglieder der
Deutschen Gesellschaft von Chicago!
Sie werden hierdurch zu der regelmäß. jährlichen General-Versammlung der Deutschen Gesellschaft von Chicago am Montag, den 24. Februar 1908, Nachmittags 5 Uhr, im Geschäftslokale der Deutschen Gesellschaft, Nr. 61 LaSalle Str., höflichst eingeladen. Rege Betheiligung wird erwartet. Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Wm. F. Zimmermann, Schriftführer.
dofrsafon

Grosser BALL
verbunden mit Unterhaltung und Preiskegeln, arrangirt von den 7vereinigten Logen des Unabhängigen Orden der Ehre zum Besten der Krankenkasse, Samstag, 22. Februar 1908, Anfang 8 Uhr Abends, in der La Salle Turnhalle, 673—77 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Religiöser Vortrag
— in —
Belden Hall, 286 Lincoln Ave.
Sonntag, den 23. Februar, Abends 7:30 Uhr. Thema: Ziehen Sonntagsgesetze religiöse Verfolgungen nach sich? Jedermann willkommen.
C. W. Weber.

Reise-Andrang
ist größer als in früheren Jahren; wer nach Europa reisen will und noch keine Plätze belegt hat, wird gebeten, sich alsbald anzumelden. Ich vertrete alle Dampferlinien.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LA SALLE STR.
Sonntags offen 9—12 Uhr.
13feb,dofrmomi*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fjtj

Lokalbericht.

Durchfahrt-Linien.

Die Regelung der Sache zum Stillstand gekommen.

Alter Schleifenplan aufgewärmt.

Der naive städtische Straßenbahn-Sachverständige und die Südseite-Straßenbahngesellschaft. — Tafts Anhänger und Sprecher Cannons Bewerbung.

Die Frage der Einrichtung von durchfahrenden Wagen auf den Hauptlinien der Straßenbahnen kommt nicht von der Stelle. Der Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen hat jetzt Ald. Foreman als Einer-Ausschuß beauftragt, dahin zu wirken, daß wenigstens auf der Linie an der Ashland Ave. ein Anfang gemacht werde, ehe aber Vorsitzer Arnold und sein Mitarbeiter Weston vom technischen Beirath der Straßenbahnen von New York zurückgekehrt sind, kann auch er nichts ausrichten, und Tausende von Arbeitern müssen inzwischen tagtäglich doppeltes Fahrgeld bezahlen. Diese bilden erfahrungsgemäß das Hauptelement des Bevölkerungstheiles, welcher beständig lange Straßenbahnfahrten über verschiedene Linien machen muß. Inzwischen versichern die Hauptleiter der beiden großen Straßenbahnsysteme immer wieder, sie seien zur Regelung der Durchfahrt-Einrichtung bereit, Präsident Roach von der Chicago Railways Co. aber mit dem Vorbehalt, daß alle wichtigen Fragen, und dazu gehört augenscheinlich die des Verzichts auf die Nickel der Fahrgäste, dem Direktorenrath zur Entscheidung unterbreitet werden müssen. Der städtische Straßenbahn-Sachverständige Hereley meint, die Frage der im Durchverkehr zu benutzenden Wagen lasse sich bis zur endgiltigen Auswahl eines besseren Typs vorläufig durch Verwendung der auf der Südseite allgemein benutzten kleinen Wagen lösen, welche ohne Entgleisungsgefahr über jede Kurve fahren können. Er pflichtet übrigens Herrn Roach bei, der die Beschwerden von Tausenden über verweigerte Umsteigekarten in solchen Fällen abweist, wenn der Fahrgast die Wahl zwischen solchen Wagen hat, die ihn direkt nach seinem Bestimmungsort bringen, und solchen, welche ihn zum Umsteigen nöthigen.

Die Hochbahn-Misère.

Der genannte Straßenbahn-„Sachverständige" hat übrigens an Präsident Weston von der Südseite-Hochbahngesellschaft ein Schreiben gerichtet, in welchem er in naiver Weise an den — Gemeinsinn der Aktionäre der Gesellschaft appellirt und sie auffordert, der Verkehrsstauung auf ihren Linien, „dem Stolz von Chicago", ein Ende zu machen, indem sie zwischen der 12. und Congreß Straße ein drittes Geleise und an der Congreß Straße einen wirklichen Bahnhof bauen, mit der Northwestern-Hochbahn ferner ein Abkommen zur Einlegung von Durchzügen treffen. Die Kosten wären etwa eine Million Dollars. Die Südseite-Gesellschaft hat übrigens durch ihre ablehnende Haltung das Zustandekommen eines Planes vereitelt, dem die anderen Hochbahngesellschaften zugestimmt hatten, wonach die Metropolitan- und die Südseite-Gesellschaft die „äußeren" und die Northwestern- und die Lake Str.-Gesellschaft die „inneren" Geleise der Schleife benutzen sollten, eine Neuerung, deren Kosten sich auf $20,000 stellen würden, und die den Vortheil hätte, falls die gleichzeitig vorgesehene Anlage einer Kreuzung von Geleisen übereinander an der 5. Ave. und Lake Straße ausgeführt würde, daß die Zahl der Kreuzungen von vierzehn auf zwei und der Weichen von sechzehn auf zwölf vermindert werden würde. Die Südseite-Hochbahngesellschaft soll deshalb gegen den Plan sein, weil sie dann auf ihre Einnahmen aus der Verbindung verschiedener Haltestellen mit Waarenhäusern verzichten müßte. Gegen den Doppelbau an der 5. Ave. und Lake Straße, welcher eine Tieferlegung der gegenwärtig vorhandenen Geleise um drei Fuß und den Aufbau einer schiefen Ebene von neun Fuß nöthig machen würde, von der Washington Straße an in nördlicher Richtung und von der Dearborn Straße an in westlicher Richtung, dürften aber die Grundbesitzer an den benachbarten Straßen entschieden auftreten. Wird doch die Ansicht immer verbreiteter, daß der Stadtrath die Gesellschaften zwingen soll, die Schleifen-Uebelstände auf ihre Kosten zu beseitigen und Haltestellen auf von den Gesellschaften zu erwerbendem Privatlande anzulegen und nicht über den öffentlichen Verkehrsadern. Der vorerwähnte Plan ist übrigens von den Hochbahngesellschaften als der von ihnen als zweckmäßigste bezeichnete schon vor drei Jahren im Stadtrath vorgelegt und im Ausschuß begraben worden.

Zu unklar ausgedrückt.

Gegen den Freibriefentwurf der Calumet and South Chicago Railway Co. hat sich unter den Bürgern im südlichsten Stadttheile eine so mächtige Opposition erhoben, daß der zuständige Stadtrathsausschuß darüber auf Donnerstag, 6. März, Nachmittags eine besondere Verhandlung angesetzt hat. Im Allgemeinen ist der Entwurf nach dem Muster der neuen Freibriefe der City Ry. Co. und der Union Traction Co. ausgearbeitet worden, er ist aber über die Pflicht der Ausstellung von Umsteigekarten so unbestimmt gehalten, daß die Gesellschaft erst durch Gerichtsverfahren zur Einhaltung ihrer Verpflichtung gezwungen werden mag. Auf drei Vierteln ihrer Linien soll sie nämlich erst, wenn die Einnahmen eine bestimmte Höhe erreicht haben, das System der Umsteigekarten einführen müssen, auch wird ihr die Beförderung von Frachtgut gestattet.

Der Taft-Klub lenkt ein.

Der Taftklub, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, dahin zu wirken, daß möglichst viele Vertreter der Parteigenossen auf dem republikanischen Nationalkonvent aus Illinois für Taft als Präsidentschaftskandidaten eintreten, ist, wie man vermuthet, durch Taft selbst veranlaßt worden, in Uebereinstimmung mit seiner bekannten Erklärung, er werde keinem Mitbewerber die Stimmen seines Heimathsstaates streitig machen, seinen Eifer etwas zu zügeln. Und daher wurde von dem Klub gestern Abend die Versicherung abgegeben, daß er einem ersten Votum der Illinoiser Vertreter für den „Lieblingssohn" Cannon nicht entgegen sein werde, vorausgesetzt, daß die Vertreter später für Taft einträten, sobald Cannons Aussichten sich als hoffnungslos erweisen würden. Vor der Klubversammlung hatte Bürgermeister Busse, der gegenwärtig noch das Cannon-Banner schwenkt, eine ernste Unterredung mit seinem Stabschef, dem Korporationsanwalt Brundage, welcher als „Erster" sich für Taft erklärt hatte.

Vorsitzer West vom republikanischen Staatsausschuß hat jetzt auch die Staatskonvention einberufen, welche bekanntlich am 26. März in Springfield stattfinden soll und deren 1582 Theilnehmer von den Countyausschüssen der Partei ernannt werden sollen. Aufsehen hat es erregt, daß er gleichzeitig nicht nur den Anordnungsausschuß für die Konvention ernannt hat, sondern auch Chas. P. Hitch, Jas. Pease, Chas. G. Eckhart, G. de F. Kinney und E. E. Mitchell als Ausschuß für Programm und Beschlüsse. Man wittert dahinter einen Plan, der Konvention Beschlüsse vorzulegen. In dieser selbst dürfte es höchstens über eine Belobigung der Verwaltung des Gouverneurs Deneen zu Mißhelligkeiten kommen.

Der republikanische Staatsausschuß hat die Wahl von Vertretern zu den Kongreßbezirk-Konventen, auf denen die Vertreter zum Nationalkonvent erwählt werden, wie auch je ein Präsidentenwahlmann, den Kongreßbezirk-Ausschüssen überlassen, und der vom zweiten (Chicagoer) Bezirk will nun darüber die Ansicht der Wardklubs einfordern.

Im Auditorium-Hotel wird die Independence League morgen eine Nationalkonferenz abhalten. Der Gründer der Liga, Wm. Randolph Hearst, wird heute dazu erwartet.

Unfähig und korrupt.

Mit diesen Worten kennzeichnete Professor Taylor die Verwaltung der Polizei.

Ein vernichtendes Urtheil über die Verwaltung der städtischen Polizei fällte in einer gestern abgehaltenen Sitzung des „Illinois Institute of Accountants" Professor Graham Taylor, der bekannte Soziologe, Präsident der „Chicago Commons" und Professor der Theologie. Er beschwor die Mitglieder der Vereinigung, Bücherrevisoren und Geschäftsleute, bei der Prüfung des Karakters ihrer öffentlichen Beamten mit der gleichen Sorgfalt und Gründlichkeit zu Werke zu gehen, die sie bei der Prüfung von Geschäftsbüchern anwenden, und klagte, daß die geschäftlichen Interessen der Stadt einen Mangel an Bürgerstolz und Gemeinsinn zeigten, der sich später bitter rächen würde. Dies zeige sich besonders in der 1. Ward der Stadt, der reichsten Ward der Welt, die von zwei Männern im Stadtrath vertreten würde, die eine Schande für jedes Gemeinwesen bedeuteten. Die Geschäftsleute seien dafür verantwortlich zu machen. „Niemals in der Geschichte Chicagos haben wir eine so schändliche, korrupte und unfähige Verwaltung der Polizei gehabt, als jetzt unter dieser nach geschäftlichen Grundsätzen geleiteten Verwaltung", erklärte Professor Taylor. „Fünfzehn Bomben wurden auf der Straße geschleudert. Eine Klique von Spielhöllenbesitzern, die sich des Schutzes der Polizei erfreut, führt gegen eine andere Klique einen Krieg bis aufs Messer. Wären diese Bomben während des jüngsten Streikes der Telegraphisten benutzt worden, so würden sich heute Dutzende im Zuchthaus befinden, oder die Miliz wäre zu den Waffen gerufen worden, wenn die Polizei ihre Pflicht nicht gethan hätte."

Deutsch-Amer. Nationalbund.

Gedächtnißfeier für Wilhelm Rapp, Wilhelm Vocke und E. F. G. Gauß.

Am kommenden Montag Abend findet in der Schiller-Halle im 12. Stock des Schiller-Gebäudes, Nr. 105 Randolph Str., eine vom hiesigen Zweige des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes veranstaltete Gedächtnißfeier für Wilhelm Rapp, Wilhelm Vocke und E. F. L. Gauß statt, die drei im vergangenen Jahre gestorbenen verdienstvollen und bekannten Vertreter des hiesigen Deutschthums, die dem Bunde angehört oder nahegestanden haben. Die Gedächtnißreden werden von Richter Eberhardt und den Herren Emil Mannhardt und Franz Doniat gehalten; der Senefelder Liederkranz wird einige Lieder singen. Die Feier, zu der Jedermann freien Zutritt hat, beginnt um 7:30 Uhr Abends. Ihr wird sich die jährliche Generalversammlung des Zweiges und die Neuwahl des Vorstandes anschließen.

„Association of Commerce".

Die Einführung der neu erwählten Beamten der „Chicago Association of Commerce" in ihr Amt wird am nächsten Mittwoch anläßlich des Banketts erfolgen, das die Vereinigung jährlich zur Förderung der Kameradschaft unter ihren Mitgliedern veranstaltet. Es wird im großen Bankettsaale des Auditoriums stattfinden. Nahezu 3000 Mitglieder werden an der Feier theilnehmen, eine Zunahme von 500 Mitgliedern seit der letztjährigen Feier. Die Mitgliederzahl der Vereinigung hat sich seit dem 1. Januar 1907 nahezu verdoppelt. Ein förmliches Programm für die Feier ist, abgesehen vom Verlesen der Jahresberichte der verschiedenen Ausschüsse, nicht vorgesehen.

Verbrechen an der Armuth.

Der arbeitenden Bevölkerung wird nach wie vor gepantschte Milch geliefert.

Professor John M. Trueman von der Universität Illinois hat eine sorgfältige Untersuchung der den Chicagoern gelieferten Milch vorgenommen und die Mühe nicht gescheut, persönlich Wohnungen in allen Stadttheilen aufzusuchen, sich Milchproben geben zu lassen und sie zu prüfen. Das Ergebniß seiner Untersuchung, das er in einem Berichte niedergelegt hat, ist, daß trotz des Vorgehens der Großgeschworenen und der städtischen Behörden gegen betrügerische Milchhändler in den von der ärmeren Bevölkerung bewohnten Distrikten gepantschte Milch noch immer massenhaft geliefert wird. Der Gelehrte hat gefunden, daß mehr als die Hälfte der den Arbeiterfamilien gelieferten Milch verwässert und verfälscht und in vielen Fällen als Nahrungsmittel ganz verwerflich ist. Ein großer Theil der von Prof. Trueman untersuchten Milch enthielt statt 3 Prozent Butterfett, wie das Gesetz vorschreibt, nur 1 Prozent oder noch weniger. In Hyde Park und anderen Wohnbezirken der bessergestellten Klassen war die Milch fast in jedem Falle vorschriftsmäßig, von 95 Prozent waren nur neun minderwerthig. Bemerkenswerth ist, daß in dem feinsten Speisehause der Stadt — Prof. Trueman nennt den Namen nicht — die allermiserabelste Milch auf den Tisch kommt.

Prof. Trueman sagt, daß die von der arbeitenden Bevölkerung verbrauchte Milch zum größten Theile von hiesigen Händlern geliefert wird. Die vom Lande kommende Milch ist fast durchweg gut, aber der kleine Händler, der auf dem Bahnhofe eine geringe Menge kauft, schöpft in seiner Niederlage erst einmal ein oder zwei Quart Rahm ab, den er zu gutem Preise verkauft. Das Uebrige wird dann häufig unter Zusatz von Wasser, durcheinander gerührt und als Vollmilch zu 6 Cents das Quart verkauft.

Die Versuchung, auf diese Weise Gewinne zu erzielen, hat bisher über alle Milchinspektion in jenen Distrikten triumphirt, die Armen werden von Mitgliedern ihrer eigenen Klasse betrogen, und die ohnehin schon schlecht genährten Kinder bekommen abgerahmte Milch, für die der Preis von Vollmilch gezahlt worden ist.

Höchst wahrscheinlich, sagt der Professor, sind die Verhältnisse aber noch schlimmer, als seine Untersuchung sie erscheinen läßt, denn viele Milchfahrer wurden mißtrauisch, als er sich Proben geben ließ, und schienen Rahm zuzugießen. Viele kleine Milchniederlagen sind ein Hohn auf alle Gesundheitsregeln und sehr schmutzig, einige wenige nur werden peinlich sauber gehalten.

— Unter Backfischen. — „Warst Du schon einmal heimlich verlobt, Rosa?" — „Nein. aber ich bin schon einmal mit Erfolg durch einen Tunnel gefahren."

Wichtige Entscheidungen.

Fanatische Stadtväter können nicht schrankenlos walten.

Boykott u. Streikerposten verboten

Der Betrieb des Heidelberg-Gartens in Hyde Park gestattet. — Das Klagerecht nicht an Ortsansässigkeit gebunden. — Die Steuerfreiheit von Hospitälern.

Eine Anzahl wichtiger Entscheidungen ist vom Staatsobergericht gefällt worden. So wurde ein vom Staatsanwalt am 6. Juli 1907 eingereichtes Verfahren abgewiesen, wodurch er den Betrieb des Sommergartens der Heidelberg Garden Co., Nr. 884 Ost 51. Straße auf den Grund hin zu unterdrücken versuchte, daß die Wirthschaftslizens der Gesellschaft nicht giltig sei. Ferner hat das Staatsobergericht den Satz aufgestellt, daß ein Stadtrath nicht nach Laune oder Gutdünken örtliche Prohibitionsbezirke schaffen kann, daß er zwar weitgehende Vollmachten in dieser Beziehung besitze, daß aber diese keineswegs der gerichtlichen Beurtheilung sich entziehen. Die Entscheidung erfolgte in dem Mandamusverfahren des Wirthes Wm. A. Moore in Danville gegen den dortigen Stadtrath, welcher Moore aus dem Grunde eine Wirthschaftslizens verweigert hatte, weil sein Lokal in einem vom Stadtrath für „trocken" erklärten Stadttheile sei. Moores wies nach, daß in seiner Nachbarschaft Wirthschaften betrieben würden; das Kreisgericht des County Vermillon entschied gegen ihn, obwohl er allen Vorschriften hinsichtlich des Wirthschaftsbetriebs entsprochen hatte, das Staatsobergericht gab ihm aber recht.

Streikerposten u. „unfaire Liste" verboten.

Für die Gewerkschaftsbewegung von Bedeutung ist eine Entscheidung, wonach der Einwand, eine Firma werde nicht „geboykottet", weil sie auf einer „unfairen Liste" stehe, als nicht stichhaltig erklärt wird, weil eine an sich verbotene Sache dadurch nicht gesetzmäßig werde, wenn man ihr einen gesetzlichen Namen gebe, sie in der Natur aber gleich bleibe. Zu der Entscheidung gab ein Streit zwischen den Fuhrherren John E. und John T. Wilson in Sparta, Ill., welchen auch das dortige Auditorium gehört, und der Fuhrleute-Gewerkschaft Anlaß. Als letztere 1900 die Entlassung eines Fuhrmanns forderte und Präsident C. P. Shea, an den die Firma sich wandte, sich weigerte, einzugreifen, wurde die Firma wegen Ablehnung jener Forderung auf die „unfaire Liste" gesetzt. Der Streit wurde beigelegt, brach vier Jahre später aber von Neuem aus, als der Firma wegen Mangels an Gewerkschaftsfahrern die Anstellung von Nichtgewerkschaftlern unter der Bedingung gestattet wurde, daß sie für letztere Gewerkschaftsbeiträge entrichtet. Ueber die Höhe der zu leistenden Beiträge; es handelte sich um $4, entstand ein Streit, und von Neuem kam die Firma auf jene Liste. Als der Schulrath dann das Wilson'sche Auditorium für Vorträge benutzen wollte, erhob die Gewerkschaft Einspruch, zog diesen aber auf Veranlassung des Schulsuperintendenten zurück. Dem Leichenbestatter in Sparta wurde von der Gewerkschaft verboten, von Wilson Pferde für den Leichenwagen zu miethen. Das führte zu dem jetzt vom Staatsobergericht entschiedenen Prozeß. Die Oberrichter Scott und Farmer gaben eine abweichende Meinung ab, die sich darauf begründete, daß nicht nachgewiesen worden sei, daß die Gewerkschaft einen Boykott auszuführen versucht habe.

In dem Einhaltsverfahren von A. R. Barnes u. A. von Chicago gegen die Chicago Typographical Union wurde die Entscheidung des Superiorrichters bestätigt, daß die Gewerkschaft keine Streikposten aufstellen dürfe. Das Staatsobergericht ging von dem Gesichtspunkte aus, daß das Gesetz Arbeitern gestatte, sich zu gesetzlichen Zwecken zu vereinigen, nicht aber, um anderen Personen Schaden zuzufügen.

Keine Beschränkung in Wahl der Gerichte.

Thos. W. Kavanagh hatte sein Leben mit $4000 in der Royal League versichert. Später nahm die Liga ein Nebengesetz an, wonach Versicherung von Mitgliedern, welche durch eigene Hand enden, hinfällig werden solle. Daraufhin wurde die Bezahlung der Versicherung verweigert, und die Wittwe beschritt den Klageweg, aber, obwohl sie in Chicago wohnte, in Missouri, wo im Appellhofe entschieden worden war, daß ein solches Nebengesetz keine rückwirkende Kraft habe. Die Liga bekämpfte die Klage mittels Einhaltsverfahrens, weil sie in Illinoiser Gerichten hätte eingereicht werden müssen. Das Staatsobergericht hat aber entschieden, daß Klagen in beliebigen Gerichten anhängig gemacht werden können, und daß die Entscheidung dieser Gerichte maßgebend sei.

Die Besteuerung von Hospitälern.

Die von der Steuerrevisionsbehörde des County Cook verumlagte Steuer für die Polyklinik wurde für ungiltig erklärt, nachdem die Hospitalgesellschaft den Nachweis erbracht hatte, daß sie die Ueberschüsse von Krankengeldern zahlfähiger Insassen zu Verbesserungen verwende und nicht als geschäftlichen Gewinn betrachte. Das Gericht wies auch den Einwand, daß Patienten des Hospitals als Versuchsobjekte in der Klinik dienten, mit der Bemerkung ab, es sei Niemand gezwungen, sich dazu herzugeben. Eine Steuerklage des Countyschatzmeisters gegen Fred Read wurde an das Gericht unterer Instanz zu nochmaliger Verhandlung zurückverwiesen. Read hatte sich gegen die Bezahlung einer Sondersteuer für Hochschulzwecke im Schulbezirk 101 aus dem Grunde gewehrt, weil sie über das gesetzliche Höchstmaß, ein halbes Prozent, hinausging.

Zu Gunsten des Stadtgerichts.

Als Klassengesetzgebung hatten die Masseverwalter der Union Traction Co. das Stadtgerichtsgesetz angefochten, weil die Zuständigkeit des Gerichtes in Zivilprozessen von einer bestimmten Höhe des Klagebetrages $1000 abhängig gemacht worden ist. Das Staatsobergericht wies den Einwand aber ab. In dem betreffenden Falle war Rose Chudnowski Schadenersatz für Verletzungen gegen die genannte Straßenbahngesellschaft zugesprochen worden. Die nun abgegebene Entscheidung scheint die $1000-Grenze für das Stadtgericht aufzuheben und wird diesem voraussichtlich eine Menge von neuen Prozessen verschaffen.

Auch die Getreideversender, welche die Illinois-Zentralbahn zum Weiterbetrieb ihrer Getreidespeicher zu zwingen versuchten, wurden abgewiesen, weil es sich nach Ansicht des Gerichtshofes nicht um eine Einrichtung von allgemeinem Nutzen handelte, wie die Versender angegeben hatten, denn nachweislich wäre in den Jahren 1900 bis 1906 nur ein Zwanzigstel des über jene Bahn nach Chicago gesandten Getreides in den Speichern gelagert worden. Wären die Versender im Rechte, folgerte das Gericht, so könnte die Bahngesellschaft auch gezwungen werden, Speicher zu betreiben, um die anderen 95 Prozent des über ihre Linien versandten Getreides aufzustapeln.

[illegible]

Abgewiesen wurde der von der Zivildienstbehörde entlassene Polizist Clark mit seiner Wiederanstellungsklage, weil das Gesuch nicht mindestens sechs Monate nach der Entlassung eingereicht worden war. Der Appellhof hatte zu Gunsten von Clark entschieden.

Der Advokat John Knefel wurde von der Anwaltspraxis ausgeschlossen. Er hatte als Anwalt von Dr. Louis H. Clausmann Eigenthum für $2700 erworben, dem Arzte aber gesagt, er habe $3500 dafür bezahlt, und hatte so viel auch erhalten. Als die Sache bekannt wurde, hatte er Dr. Clausmann $800 zurückbezahlt, die Anwaltskammer ließ sich dadurch aber nicht in ihrem Verfahren gegen Knefel beirren.

David Strauß wurde mit seiner Klage auf Zinsen auf einen vom damaligen Sheriff Jas. H. Gilbert verwalteten Fonds abgewiesen, weil kein Beamter für Zinsen auf solche Fonds haftpflichtig sei.

Die Entscheidung in dem Verfahren gegen Richter McEwen wurde bis zum nächsten Termin verschoben, der Antrag des Richters um Milderung gewisser Verfügungen aber abgewiesen. Wäre der Antrag bewilligt worden, so hätte der Richter über die Freilassung von Ralph Lipsey aus dem Countygefängniß gegen Bürgschaft verhandeln können.

Die Westparkbehörde muß die für die Enteignung von etwa hundert Baustellen zur Anlage des kleinen Parks an der Chicago und Cornell Ave. festgesetzten Beträge, etwa $100,000, bezahlen. Ihre Berufung, auf technische Gründe hin, war erfolglos.

Das Gericht gestand der Südparkbehörde das Recht zu, unter besonderen Umständen eine Straße pflastern zu lassen, ohne die Arbeit auszuschreiben. Es geschah das in einem Falle, wo die Anwohner eine neue Art Kunstpflaster verwendet wissen wollten.

Bestätigt wurde die Verurtheilung des Arztes Dr. Adolph Büttner zu Zuchthaus auf unbestimmte Zeit wegen Verursachung des Todes von Nellie Welch in Chicago durch verbrecherische Operation.

Washingtons Geburtstag.

Gouverneur Hughes einer der Hauptredner bei den Festlichkeiten.

Die Gedenkfeiern anläßlich des morgigen Geburtstages George Washingtons werden bereits heute Abend ihren Anfang nehmen und noch am Sonntag fortgesetzt werden. Unter den heute am Vorabend stattfindenden Veranstaltungen befinden sich die des Bohemian Club mit Edward D. Shurtleff, dem Sprecher des Illinoiser Abgeordnetenhauses und republikanischen Gouverneursanwärter, als Festredner, ferner die des „Catholic Order of Foresters" in der Waffenhalle des 2. Regiments an Washington Boulevard und Curtis Str., wo Bischof Muldoon, Ordenspräsident Th. H. Cannon, der ehemalige Feuerwehr-Anwalt Th. J. Johnson, Julius A. Collier von Minnesota und John F. Doherty von Wiskonsin sprechen werden, und die Feier der Kolumbusritter in der Corinthia-Halle des Freimaurertempels.

Morgen wird Gouverneur Hughes von New York bei drei vom Union League Club veranstalteten Gelegenheiten sprechen, zuerst um 10:30 Uhr Vormittags im Auditorium vor Mitgliedern und Gästen des Klubs, dann um 2:30 Uhr Nachmittags vor den Hochschülern in der Orchester-Halle, wobei Präsident Wheeler von der Staatsuniversität von Kalifornien die Hauptrede halten wird, und am Abend bei dem Bankett im Klubhause als Hauptredner. Präsident Wheeler wird bei dem Bankett über die Pazifik-Küste als Bestandtheil der Union sprechen.

James Hamilton Lewis spricht morgen Abend bei der Feier des Medinah Tempel Lincoln Park Chapter, Nr. 177, Royal Arch Masons, über George Washington, im Hamilton Club spricht morgen Mittag H. F. Atwood von Morgan Park über „Washington, Lincoln und McKinley". Die „British Empire Association" feiert morgen den Tag in der Halle 153 La Salle Str. mit einem Bankett. Außerdem veranstalten viele andere Vereinigungen Festlichkeiten.

Am Sonntag Abend führen Bürger polnischer Abstammung in der Versammlungshalle der St. Stanislaus-Gemeinde an Noble und Bradley Str. ein patriotisches Drama auf, und am selben Abend werden Böhmisch-Amerikaner in der Halle 400 West 18. Str. und in der Pilsen-Halle an Ashland Ave., nahe West 18. Str., den Geburtstag Washingtons feiern.

Die County- und Stadtämter sind morgen mit Ausnahme von Polizei, Feuerwehr und Gesundheitsbehörde geschlossen.

— Druckfehler. — Es war ein Genuß, dem jungen Doktor zu lauschen. Auf dem Gebiete der schönen Litteratur zeigte er eine geradezu fibelhafte Belesenheit.

Wenn auf dem Tisch — wird's stets gegessen
Einmal gegessen — stets auf dem Tisch
Der König der Weizen-Nahrungsmittel.
Uneeda Biscuit
5¢ In luftdichten, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten. Nicht verkauft in großen Mengen.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947-949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unser ganzes Hosen-Lager

muß mindestens um die Hälfte verringert werden, um Platz für neue Frühjahrswaaren zu machen — Morgen bietet sich Euch eine Gelegenheit.

$1.50 und 2.00 Hosen für Männer und Knaben, das ganze Ueberschuß-Lager der Cleveland Woolen Mills Co. — garantirte Hosen. Niederhämmerung-Verkaufspr. **97c**

Sämmtliche Odds und Ends von unseren $2.00 Hosen für Männer — alle Größen — Niederhämmerung-Verkaufspreis **1.37**

250 Paar feine gestreifte Kammgarn-Hosen für Männer — angebrochene Partien unserer regulären $3.00-Verkaufsartikel — Niederhämmerung-Verkaufspreis **1.77**

800 Paar hochfeiner Kammgarn- und Cassimere-Hosen, reinwollene Stoffe — elegante Muster, gute Schwere für's ganze Jahr passend — Niederhämmerungs-Preis **2.77**

Morgen: Letzter Tag des Verkauf des Lagers von der Star Shoe Co.

Speziell! Wir bringen morgen 500 Paar Männer-Hosen zum Verkauf, das Paar zu....... **77c**

(Ein Paar an jeden Kunden)

Ein Haus in sich selbst gespalten.

Innerer Krieg im Magen bringt Ruin.

Euch gehört der Sieg, wenn Ihr nur wollt. Ein Versuch kostet nichts.

Der größte Feind des Fortschritts der Nationen waren stets innere Kämpfe, Bürgerkrieg. Ebenso ist der größte Feind der Gesundheit im menschlichen Körper ein Krieg zwischen den verschiedenen Körpertheilen.

Dies ist der Fall bei Dyspepsie. Krieg ist zwischen dem Magen und den anderen Organen des Körpers erklärt — Krankheit folgt — Unfähigkeit, Speisen zu verdauen oder zu assimiliren. Schwere, Abneigung gegen Arbeit, in einem Wort alle schlechten Folgen gestörter Verdauung. Was Ihr braucht, ist einen Verbündeten. Einen Verbündeten, der nicht nur hilft, sondern Euch auch zum Siege führt. In anderen Worten, laßt Stuarts Dyspepsia Tablets Eure Kämpfe führen, und indem sie die Arbeit Eures Magens besorgen, geben sie ihm vollständig Ruhe, stellen ihn wieder her, erfrischen und verjüngen ihn.

Ein einziges dieser wunderbaren Tablets verdaut 3000 Grains Speise.

Angesehene Aerzte in der ganzen Welt empfehlen Stuarts Dyspepsia Tablets und bestätigen, daß sie frei von schädlichen Drogen sind.

Leicht zu nehmen.
Harmlos, wirksam.
Keine Doktor-Rechnungen.
Nur 50c.

Bei allen Apothekern, oder schreibt uns direkt. Freie Probe auf Nachfrage. F. A. Stuart Co., 150 Stuart Building, Marshall, Mich.

Für „leichte Mahlzeiten"

gibt es keine andere Speise, die so bequem, appetitlich und vorhaltend ist, als

Grape-Nuts

Fertig zum Serviren vom Packet, und enthält alle Nähr-Elemente des Weizens und der Gerste, die die Gewebe erneuern, Energie erzeugen — und die verbrauchten Gehirn- und Nervenzellen ersetzen.

Ein Grape-Nuts Frühstück „hält vor" bis Mittag.

„Es hat seinen Grund"

Ein weißer Elephant und ihr Gatte

Das Glück der Familie wird oft durch die Fettkrankheit verscheucht.

Eine watschelnde, keuchende, fette Frau zu haben ist ein Unglück für jeden gewöhnlichen Mann, aber es ist noch ein größeres Unglück für die watschelnde Frau. Sie mag sich die meiste Zeit im Hause einschließen, weil sie sich schämt auf die Straße zu gehen wegen des Spottes, dem sie fortwährend ausgesetzt ist, aber alles dies ist nichts im Vergleich mit den Athembeschwerden und Erstickungsanfällen, welche sich einstellen wenn sie ihre Hausarbeit verrichtet, ausgenommen sie hat jemanden, der sie verrichtet.

Zu stöhnen und zu wanken beim Treppenauf- und -absteigen, ein Dutzendmal den Tag, den ganzen Tag im Hause schwerfällig herumgehen, immer mit etwas beschäftigt, ohne Zeit zu bekommen sich hinzusetzen und leicht zu athmen und dann des Abends die Pflichten des Tages schnell zu erledigen ist schrecklich ermüdend für irgend Jemanden, besonders für eine Frau.

Solch ein Zustand ist einfach unerträglich. Nehmt noch alles andere hinzu, den Verlust der Schönheit und lieblichen Form, welche einer jeden Frau so theuer ist, die herunterhängenden Wangen und das Doppelkinn, welche die Luft schwer zu machen scheinen, der Fettdruck auf die Lungen, welcher den Athem benimmt, und die Herzverfettung, so sollte es scheinen, als ob es keine schlimmere Krankheit im Leben gäbe.

Das Heim scheint umgedreht zu sein mit einer schweren Frau oder einen Elephanten-Gatten, die sich herumschleppen und den glücklichen leichten Leuten glauben machen wollen, daß sie nicht im Wege sind. Es ist Elend, anderen Leuten vorzureden, daß Ihr glücklich und gesund seid. Es ist oft das erzwungene Lächeln, welches das Herz zu Asche brennt. Niemand will fett sein, und sogar Mitglieder Eurer eigenen Familie sehen es ungern wenn Ihr fett seid.

Ihr könnt dies alles enden, wenn Ihr Rengo kurze Zeit gebraucht. Pfund nach Pfund geht ab, schmilzt dahin, verschwindet sicher und bestimmt. „Ich brauchte nicht meine Lebensweise, mein Essen oder meine Gewohnheiten ändern, und doch nehme ich an Gewicht ab", werdet Ihr Euch sagen, wenn Ihr Rengo zu essen beginnt. Wer dies bezweifelt bleibt fett noch jahrelang nachdem andere Heilung fanden durch dieses wunderbare Obst-Fettheilmittel.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Str., Chicago.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Große Preis-Herabsetzungen für Samstag, 22. Februar.

Alle Post-Bestellungen werden prompt abgeliefert.

Lange Hosen für junge Männer, aus schwarzem Cheviot, 28 bis 32 Taillenmaß, immer zu $1.48 verkauft; speziell, per Paar........ **79c**

Wollenes Männer-Unterzeug, darunter austral. Wolle. Kamelshaar u. Scarlet-Unterzeug, immer zu $1.75 verkauft; speziell...... **79c**

Damen - Muslinbeinkleider mit zwei Tucks, hohlgesäumt; regul. Preis 39c; per Paar........ **19c** (2 Paar an einen Kunden.)

Zelluloid Kragen für Männer und Knaben, in allen Größen. — Der reguläre Preis ist 10c und 15c. Per Stück........ **7c**

Solide Lederschuhe für Damen, alle Größen, Knöpf- oder Schnür-Facons, hohe od. niedr. Absätze. Reg. Preis $2.25, per Paar........ **1.48**

Seidene Bow - Halsbinden in fancy Farben und schwarz. — 10c und 15c - Werthe — per Stück........ **4c**

Shinola Schuhwichse. — Der reguläre Verkaufspreis ist 10c — per Schachtel........ **4½c**

Schwere schwarze Sateen-Arbeitshemden für Männer u. Knaben. Reg. Preis 50c, Stück... **39c**

Extra schwere Kanvas Arbeits-Handschuhe für Männer und Knaben. Regulärer Preis 10c — per Paar........ **5c**

Kniehosen für Knaben, aus blauem oder schwarzem Cheviot und Novelty Stoffen, immer zu 29c verkauft, spez. Samstag........ **18c**

Fleisch und Provisionen

Hinteriertel Veal, Pfd...... **8¾c**
Vorderviertel Veal, Pfd...... **7½c**
Mageres Pork Loin, Pfd...... **9¾c**
Kleine magere Pork-Schultern, Pfund........ **7½c**
Prima Chuck Roast, Pfund...... **8c**
Frankfurter, Pfund........ **7½c**
Feine Callie Schinken, per Pfund........ **7½c**
Magere geräucherte Butts, per Pfund........ **11¾c**
Geräucherter Breakfast-Speck, per Pfund........ **14c**

Groceries

Fancy Head Reis, per Pfund........ **8c**
Yacht Club Salmon, die Büchse zu........ **14c**
Heinz' Catsup, Flasche........ **13c**
Brick Cream Käse, — das Pfund für........ **16c**
Wilburs Kakao, — per halbe Pfund-Büchse........ **18c**
Heinz' reine Präserven, per Pfund-Büchse........ **20c**
Blue Tip Parlor Matches, — per Packet........ **14c**
Kingsford Corn-Stärke, das Packet zu........ **8c**

Liköre und Tabak

Sunny Brook Whisky, bottled in Band, per Flasche...... **63c**
Geneva Holland Gin, die Flasche zu........ **55c**
Affidavit Old Rye Whisky, 8 Jahre alt, — per ½ Gallone........ **1.00**
$1.50 Gall. echter California Port- od. Sherry-Wein, 6 J. alt, für........ **1.00**
Glad Hand Rauchtabak, das Packet zu........ **4c**
4 Packete Tip Top Tabak........ **15c**
Key West Zigarren — 12 in Kiste, per Kiste........ **22c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mysielf-Bettina."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „A Bachelor's Romance."
Illinois. — „The Parisian Model."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „The Three of Us."
Studebaker. — „College Widow."
Garrick. — The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Rosmersholm."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Lechzte nach Blut.

Die Farbige Georgia Hoyt vermesserte ihren leichtsinnigen Gatten.

Wittern ein Verbrechen.

Der Bremser Richard Burns muthmaßlich von Räubern ermordet. — Des Zufalls Tücke führte zur Verhaftung eines gewissen John W. Zesbough. — Geständig

Nachdem sie stundenlang auf die Heimkehr ihres Gatten gewartet, machte sich gestern spät Abends die 27jährige Farbige Georgia Hoyt, Nr. 5111 Shields Ave., mit einem Rasirmesser bewaffnet, auf die Suche nach dem leichtsinnigen Bummelfritzen. Im Schatten einer Laterne an 51. und State Straße stehend, sah sie, wie er, von zwei farbigen Frauenzimmern begleitet, einer Elektrischen entstieg. Im nächsten Augenblick war sie, wie eine Furie, ihm an den Hals gesprungen und ihm mit der scharfen Klinge des Messers über das Gesicht gefahren. Ehe sie weiteres Unheil anrichten konnte, hatte Detektive Meenan sie entwaffnet und dingfest gemacht. Der Vermesserte wurde gleichfalls verhaftet und in der Wache an der 50. Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Frau Hoyt wird sich wegen Mordangriffs zu verantworten haben.

Wurde vielleicht ermordet.

In dem theilweise ausgebrannten Abtheil für Zugbedienstete eines auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 14. Straße stehenden Güterwagens wurde am Dienstag Abend, wie berichtet, Richard Burns aus Terre Haute, Ind., ein Bremser der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, als Leiche aufgefunden. Man nahm anfänglich an, daß er in dem Abtheil vor dem Schneesturm Schutz gesucht hatte und daß das Abtheil zufällig in Brand gerathen war.

Gestern aber äußerten mehrere seiner Genossen der Koronersjury gegenüber, die im Bestattungsgeschäft Nr. 518 Wabash Ave. den üblichen Inquest abhielt, den Verdacht, daß Burns von Räubern erschossen wurde.

Sie gaben an, daß Burns $40 in Baar, ein Bankbuch und eine Uhr bei sich hatte. Geld und Bankbuch sind verschwunden. Neben der Leiche fand man nur ein Klümpchen Metall, das vielleicht ein Ueberrest der Uhr ist. Die Untersuchung ist im Gange.

Der reine Zufall.

Während er an Wabash Ave. und Madison Str. gegen den heftigen Wind ankämpfte, prallte gestern John W. Zesbaugh, Nr. 215 Dearborn Ave., mit einer jungen Dame zusammen. „Bitte um Verzeihung", stammelte er, „der Wind".... „Sie Elender, entschuldigen Sie sich nicht; ich habe Sie gesucht, seit Sie mich in Evanston geschlagen haben," herrschte ihn die Maid an, die sich als Frl. Clara Capion, Nr. 3109 Michigan Ave., entpuppte. Gleichzeitig nahm sie ihn beim Wickel. Er machte krampfhafte Anstrengungen, sich ihren Fäusten zu entwinden. Im Augenblick sammelte sich eine Menschenmenge an. Detektive George Graham fand sich ein und nahm Zesbaugh fest.

Die Liebe erkaltet.

In der Hauptwache gab Frl. Capion an, daß sie vor drei Jahren im elterlichen Hause in Clinton, Iowa, den Häftling kennen lernte. Er habe ihr den Hof gemacht und ihre Zuneigung gewonnen. Da habe sie erfahren, daß er verheirathet sei und Frau und Kinder in Minneapolis, Minn., sitzen hatte. Sie habe ihm sofort den Laufpaß gegeben, sei nach Evanston gereist und habe dort in einem Allerhandladen Beschäftigung gefunden.

Im Dezember vorigen Jahres, auf dem Heimwege begriffen, habe ihr Zesbaugh, der einen falschen Bart und eine falsche Nase trug, an Davis Str. und Sherman Ave. den Weg verlegt und ihr einen Faustschlag in's Gesicht versetzt. Als ihr Frau John F. Boyer, Evanston, und andere Straßengänger zu Hilfe kamen, sei der feige Geselle ausgerissen und auch entkommen.

Am folgenden Tage habe sie einen Haftbefehl gegen ihren Angreifer erwirkt. Der mit dessen Vollstreckung betraute Konstabler habe sich aber vergeblich bemüht, des Missethäters habhaft zu werden.

Schlafmützige Polizei.

Zwei Tage später sei Zesbaugh verhaftet worden, weil er eine Gesichtsmaske trug. Er gab an, daß er sich auf dem Wege zu einem Maskenball befunden habe. Die Polizei habe ihm dies geglaubt und ihn laufen lassen. Seitdem fehlte jede Spur von ihm, bis ihn der Wind ihr in die Arme getrieben habe.

„Der Mann hat mich belästigt, wo immer er mich fand", schloß Frl. Capion ihren Bericht. „Ich hatte ihn einst gern. Jetzt kann ich ihn nicht ausstehen. Ich fürchte mich vor ihm und wünsche, daß er unter Friedensbürgschaft gestellt wird. Morgen werde ich mich nach Evanston begeben und als Zeugin gegen ihn auftreten."

Zesbaugh wurde nach Evanston abgeschoben. In der dortigen Wache wurde er unter der auf thätlichen Angriff lautenden Anklage gebucht. Er soll geständig sein, Frl. Capion geschlagen zu haben. Seinen Angaben gemäß steht er als Verkäufer in Diensten der Joseph Klicki Co., Nr. 114 Jefferson Str. Frl. Capion ist zur Zeit in einer Putzhandlung im Geschäftsviertel beschäftigt.

Im Bette überrumpelt.

Im Bette überrumpelt und verhaftet wurde heute früh der 19jährige Georg Grimm, Nr. 488 State Str., unter dem Verdacht, an dem Raubüberfall in Zables Wirthschaft, Nr. 2066 Lincoln Ave., sich betheiligt zu haben.

Wie berichtet, wurden zwei der Räuber eine halbe Stunde nach der That in einer Lincoln Ave.-Elektrischen festgenommen. Sie gaben zu, Joseph Pellier und Louis Buckley zu heißen. Den Namen ihres entkommenen Spießgesellen verriethen sie nicht. Auch Grimm weigert sich, irgendwelche Angaben zur Sache zu machen.

Mit Blei gespickt.

In einer an West 15. und Jefferson Straße gelegenen Wirthschaft gerieth gestern Abend der 33jährige Fuhrmann Thomas Powers, Nr. 358 West 14. Place, mit seinem 25 Jahre alten Genossen John Madden in Streit. Als Madden ihn beleidigte, ließ er sich zu Thätlichkeiten hinreißen. Da zog der Gezüchtigte einen Revolver und gab zwei Schüsse auf ihn ab. Eine Kugel drang ihm unterhalb des linken Auges ins Gesicht, die andere in die rechte Schulter. Der Verwundete fand Aufnahme im County-Hospital. Der Thäter wurde verhaftet.

Brauer im Kriegsrath.

Bekämpfung der Prohibitionsbewegung durch aufklärende Schriften.

Im Grand Pacific Hotel haben etwa achtzig Vertreter von Brauereien und Mälzereien aus allen Theilen des Landes insgeheim über die Bekämpfung der Prohibitionswoge berathen, welche seit Kurzem über das Land hinbraust, und man ist übereingekommen, der fanatischen Strömung durch massenhafte Verbreitung von aufklärenden Flugschriften überall dort, wo der Kampf entbrannt ist, zu begegnen, vermuthlich auch auf andere Weise, worüber aber den Vertretern der Presse vorläufig keine Mittheilung gemacht worden ist. Es wurden sofort einige tausend Dollars gezeichnet, um die Bewegung in Gang zu bringen, und es stehen für die Fortsetzung des Kampfes fast unbegrenzte Mittel zur Verfügung. Einzelne Theilnehmer an den Verhandlungen, bei denen Rudolph Brand den Vorsitz führte, waren der Ansicht, daß die Stimmung in den Südstaaten zu Gunsten der Prohibition sehr schnell umschlagen werde, daß im Westen und im Norden des Landes jeder Staat vom freisinnigen Elemente gewonnen werden könne, und daß nur der Osten eine wirklich starke prohibitionistische Strömung zeige. Die Zusammenkunft schloß mit einem Essen.

— Zweischneidig. — „Du, Deine Braut schneidet Dich; sie tanzt den ganzen Abend mit dem Barbier." — „Laß sie doch; gleich und gleich gesellt sich gern." — „Wie meinst Du das?" —„Na, er schneidet mich ja auch!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäcker, junger Mann an Brot und Rolls. Nachzufragen 3 Uhr Nachmittags, 77 E. Randolph Straße.

Verlangt: Lediger Mann mittleren Alters, der gutes Heim wünscht, für Arbeiten ums Haus, geringer Lohn. 550 Austin Ave.

Verlangt: Spinner für Metall, erster Klasse Arbeiter. Anzufragen: L. A. Becker Co., 22. und Halsted Straße.

Verlangt: Erfahrener junger Mann für Wurstfabrik, allgemeine Arbeit zu verrichten; muß englisch sprechen. 6314 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Rolls und Cakes. 744 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann von 17 bis 18 Jahren zum Verpacken. Francis Edler & Co., 131 E. Lake Straße. frsa

Verlangt: Junger deutsch-polnischer Butcher; muß Shop tenden verstehen. 363 N. Ashland Ave.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. $7.00 und Board. 40 Clybourn Avenue.

Verlangt: Zwei gute Butchers. 145 W. Randolph Straße. Arnold Brothers.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit und die Yard zu besorgen. 844 Süd Desplaines Ave., Harlem, Ill.

Verlangt: Zwei Schuhmacher auf Reparatur-Arbeit, Stückarbeit. 523 W. 67. Str.

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon rein zu machen und Lunch zu kochen. Nachzufragen: 4658 Ashland Ave., Vormittags.

Verlangt: Agent für Grabstein-Geschäft; muß deutsch und englisch sprechen. Einer aus Missouri-Synode-Gemeinden vorgezogen. Adr.: O. 710 Abendpost. frsa

Verlangt: Barbiere, $12; stetig. Krampe, Zimmer 8, 194 S. Clark Str. Tel.: 5219 Central.

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeldbedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str. vorsprechen, Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. somifr

Verlangt: Ein thätiger, energischer Agent, um Farmland zu verkaufen. Einer der deutsch spricht, vorgezogen. Adr.: E. S. Jackson, Zimmer 814, Chamber of Commerce Bldg. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Wagenmacher sucht irgend welche Arbeit, versteht auch Schreinerarbeit. John Kippel, 325 Root Straße. frsaso

Gesucht: Stelle als Heizer, habe langjährige Erfahrung in Deutschland. Joseph Fabschitsch, 400 Root Straße.

Gesucht: Arbeitsmann sucht irgendwelche Beschäftigung mit bescheidenen Ansprüchen. Fred. Bechler, 5411 Shields Ave.

Gesucht: Wiener Barbier, guter Arbeiter, spricht etwas englisch, sucht gute Stelle. Romec, 95 East 25. Straße.

Gesucht: 20-jähriger deutscher Bursche sucht Stelle, um irgend ein Geschäft zu erlernen. 2219 Wentworth Avenue. frsa

Gesucht: Barbier sucht stetige Stelle. 1470 Nord Albany Avenue. frsa

Gesucht: Lunchman, kann Bar tenden, aufwarten, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 904 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Junge, über 14 Jahre, mit guten deutschen und englischen Schulkenntnissen, wünscht Stelle als Office-Junge, Laufbursche oder sonstige Beschäftigung. Heinrich Thomas, 2342 Princeton Ave., 3. Floor.

Gesucht: Mechanical Engineer, 31, Englisch und Deutsch fließend in Wort und Schrift, gegenwärtig in verantwortlicher Stellung, wünscht sich zu verändern. Werkstätten- und Hochschulausbildung in Deutschland, seit Jahren im Lande. Schreiben Sie für weitere Einzelheiten. Adr.: P. 642, Abendpost. mifrso

Gesucht: Bartender sucht guten Platz. Spricht englisch, deutsch, ungarisch, polnisch. Gute Empfehlungen. Szolovetz, 177 N. Ashland Ave. dofrsa

Gesucht: Junger Butcher und Wurstmacher sucht Arbeit. J. Chermak, 689 South Halsted Str. midofrsa

Gesucht: Ein junger lediger Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 1218 Ost Belmont Ave. 15feb1mX

Gesucht: Junger gebildeter Mann wünscht Vertrauensposten in Restaurant, Hotel oder Privathaus. Adr.: E. 224 Abendpost. 18fb1wX

Gesucht: Junge von 16 Jahren wünscht das Bäcker-Geschäft zu erlernen. 242 Chestnut Straße. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bayer, 34 Jahre alt, 2 Jahr im Lande, etwas englisch, ehrlicher, nüchterner Charakter, langjährige Erfahrung im Braufach (kaufmännisch wie technisch), sucht Posten; geht auch auswärts. Offerten an Louis Müller, 13 West State Str., Hammond, Indiana. frsa

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht dauernde Stellung, geht auch außerhalb. Adr.: E. 261 Abendpost.

Gesucht: Erste oder zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 3033 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann sucht bei bescheidenen Lohnansprüchen stetigen Platz als Porter und Bartender. Briefe erbeten unter Adr.: P. 641 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, 29 Jahre alt, sucht Arbeit, kann englisch, deutsch und böhmisch sprechen. Auf Nord- und Westseite gut bekannt. Keine Agenten. Adr.: E. 209 Abendpost.

Gesucht: 36-jähriger deutscher Mann sucht Porter- oder andere Stelle, ist arbeitswillig. 99 Rees Str.

Gesucht: Stelle als Steamfittergehilfe, 4 Jahre Erfahrung. 2111 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junge mit etwas Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 373 Belden Ave.

Gesucht: Erster Klasse Uhrmacher sucht Stellung. Günther, 201 N. Union Str. frsa

Gesucht: Deutscher Blacksmith sucht beständige Arbeit. 2 Jahr im Land, kann auch Pferde beschlagen, geht auch aufs Land. Frank Klein, 4159 Wentworth Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder Rolls, geht auch aufs Land. 218 W. 46. Straße.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Heizer. 329 Fifth Avenue.

Gesucht: Dritte Hand an Brot und Biskuits sucht Stelle. Flasch, 2219 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitorstelle, Mann versteht Gärtnerarbeit und mit Pferden umzugehen, Frau gute Wäscherin. Fanetra, 1405 E. George Straße.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Mann als Janitor, Frau für Hausarbeit. Gustav Nemeth, 586 Larrabee Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Farmarbeit. 81 E. North Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübtes Mädchen bei Damen-Schneiderin. 830 West 12. Straße. frsaso

Verlangt: Kleidermacherin ins Haus. 1106 Nord California Avenue.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 47 Alice Place, nahe Milwaukee und North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen; gutes Heim: Lohn $2. Abends vorzusprechen. 413 N. Clark Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Avenue. frsaso

Verlangt: Kindermädchen. 1533 Takin Str. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Sheridan Road-Station und lauft zwei Blocks östlich. 21fb1wX

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 42 Crescent Place, nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 214 Clybourn Ave., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 498 W. Chicago Ave. frsaso

Verlangt: Aeltere, alleinstehende Frau ohne Anhang, die kochen kann, keine Wäsche, findet gemüthliche Stelle bei einem Wittwer. Lauter, 74 Willow Straße, unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4841 St. Lawrence Avenue, Flat 2.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Center Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Frau zum waschen, die auch gut bügeln kann. 18 Starr Str., nahe Sedgwick und North Avenue, Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen im Hause zu helfen, gutes Heim, kleiner Lohn. 609 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 742 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen. Schwarz, 366 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 20 Jahre alt, drei in der Familie. 50 Clifton Ave., nahe Center Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. $5 die Woche und Board. 185 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, stetige Stellung und gutes Heim. 6026 Vernon Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 889 W. 21. Str. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß kochen verstehen. Mrs. Bertha Thomas, 291 Michigan Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen, 15 Jahre alt, muß zuhause schlafen: keine Sonntagarbeit. Loewe, 1761 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 217 Süd Central Ave., Austin. Nehmt Lake Str.-Hochbahn. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 393 Ashland Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit: guter Lohn. 4923 Grand Blvd.

Verlangt: Wäscherin zum waschen und bügeln für Montags und Dienstags. 423 Ogden Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer dampfgeheiztes Flat, zwei in der Familie. 1879 W. Adams Str., 2. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie. 8000 Wabash Ave.

Verlangt: Gute Wäscherin, Montag bevorzugt. 2150 Granville Ave., Ecke Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen; erster Klasse Heim und guter Lohn. Telephon: Rogers Park 3684. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Referenzen haben. Lorch, 1515 Oakdale Ave. dofr

Verlangt: Ein ehrliches fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 6327 Parnell Ave., 1. Flat. dofr

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. C. Burghart, 975 Berwyn Avenue. dofr

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Mutter. Lohn $5.00. Anzufragen: Mrs. E. Oldendorff, 63 Buena Avenue. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2674 N. 42. Ave., Irving Park. Nehmt Elston Ave. Car bis N. 42. Ave. dofr

Verlangt: Mädchen, das Kochen, Waschen und Bügeln kann. 3427 South Park Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. 4413 Calumet Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen in kleiner Familie. $5 die Woche. Kein Waschen. Anzufragen Morgens oder Abends. Mrs. L. Kaul, 4837 Champlain Ave. dimidofr

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze und bügeln, Montag und Mittwoch. 210 Vine Str.

Gesucht: Näherin wünscht Arbeit ins Haus, vorzügliche Buntstickerei, gut und billig. Schunn, 423 E. North Avenue. frsaso

Gesucht: Junge deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1987 W. Monroe Str., oben. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Tel.: 3290 Edgewater. dofr

Gesucht: Wittwe, 38, wünscht Stelle in Privatfamilie für Hausarbeit oder als 2. Mädchen. — Adr.: K. 384, Abendpost. midofr

Gesucht: Kürzlich eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit. 866 N. Washtenaw Avenue. dofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Alleinstehende Wittfrau sucht Stelle bei Wittwer mit erwachsenen Kindern oder bei feinen älteren Leuten oder auf der Farm bei Wittwer mit erwachsenen Kindern, versteht gut kochen und backen. Adr.: O. 702 Abendpost.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit im Saloon oder Privat. Bitte vorzusprechen: Bater, 258 W. Division Str.

Gesucht: Gute Köchin, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle. Bitte selber vorzusprechen, 658 Cortez Str., frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zur Pflege von Wöchnerinnen oder Kranken. 359 Wells Str., oberes Flat.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle. Nachzufragen: 636 Racine Ave.

Gesucht: Mädchen von 19 Jahren sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. 589 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann gut kochen und Hausarbeit verrichten. 155 Dayton Str., unten.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. 13 Orchard Straße, 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 318 Larrabee Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen und Reinmachen, Dienstag und Mittwoch. Porstner, 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 76 Uhland Straße.

Gesucht: Ein älteres, starkes Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. 649 Wells Str., hinten. Bernauer.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Justine Str.

Gesucht: Ein deutsches gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5041 Ada Straße.

Gesucht: Zwei ungarische Mädchen wünschen Stelle für kochen oder Hausarbeit. 169 Perry Str., Flat 3.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 90 E. Fullerton Ave. Fuchs.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, spricht auch englisch. Mrs. Frauenhofer, 638 Diversey Boulevard.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, 3 Jahr im Land, sucht stetigen Platz für Hausarbeit, kein waschen. Bitte selber vorzusprechen, 310 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Platz in feinerem Hause, kann sehr gut kochen. 1712 Wellington Str., nahe Clark Str., erstes Flat, unten. frsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 helle Frontzimmer. 127 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: Schönster Eck-Laden in Logan Square, geeignet für Apotheke. C. S. Neeros, Logan Square, Ecke W. Wrightwood Ave. und Humboldt Boulevard. mi—sa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Alleinstehende Wittfrau wünscht mehrere ältere Roomers, ohne Board. 1192 Milwaukee Ave., 3. Flat, Front.

Zu vermiethen: Ein großes möblirtes Front-Schlafzimmer. 700 W. Division Str., nahe Humboldt Park, 1. Flat.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit zwei Betten. 85 Wells Straße.

Zu vermiethen: Nur noch ein paar Zimmer, Dampfheizung, Bad, Heißwasser, $1.25. 198 East Division Straße. frsa

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer an anständigen Mann, mit oder ohne Board. 5338 Ashland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 19 Süd 20. Ave., Maywood, Ill.

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer an einen anständigen Mann, mit oder ohne Kinder, bei einer anständigen Frau. 117 E. Ontario Str., nahe Wells Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, freundliche Küche und Bettzimmer für Ehepaar. 391 Lincoln Ave. dimidofr

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht einfaches möblirtes Zimmer, nahe E. North Ave. und Division Straße. Adr.: D. K. 93 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bis Mitte März oder April, modernes 2. Flat 6—7 Zimmer, nahe Northwestern-Hochbahn. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: L. B. 77 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht helles, freundliches Zimmer, nicht weiter als Division Str., nördlich. Adr.: Z. 980 Abendpost.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verloren: Kleine goldene Damenuhr mit offenem Zifferblatt, mit Inschrift. Monogramm B. A. B. Abzugeben im Auditoriumgebäude, Zimmer 1204. Gute Belohnung.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in den besten Jahren mit einer schönen Farm, ohne Kinder, möchte sich verheirathen mit einer aufrichtigen Person, die auf dem Lande zu wohnen liebt. Agenten verbeten. — Adr.: P. 602 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Für Bäcker!—
Nehme Brickarbeit für Backöfen, Kesselfeuerungen, Umbau, Reparaturen an. Ergang, 471 N. Western Avenue.

Scholl, 1191 Milwaukee Ave. fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fb1m

Verlangt: Musiker zur Militärkapelle auf allen Instrumenten. Nur bis Sonntag. Persönlich anzufragen mit Instrument bei Joseph Tlusty, Militär-Kapellmeister, 623 Blue Island Ave., 3. Stock. dofrsa

Paperhanger und Painter-Arbeiten unter Garantie billig ausgeführt. Arnold, 761 N. Maplewood Ave. 17febr,1w

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fb1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: 25 Männer, das Automobil-Fach zu erlernen als Chauffeur. Sie können von $75 bis $100 den Monat erwerben. Der deutsche Professor Karl von Csermendy ist Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 10 Uhr Abends zu sprechen. Voller Kursus $50. Adressire: Automobil-Schule, 821 Larrabee Straße. 20fbdofrsonmomifr

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule", Ecke North Ave. und Halsted Str.—Urkundlich Aelteste u. bestrenommirte Schule für Englischen Unterricht. Akademisch gebildete, staatlich deplomirte Lehrer! Schnellmöglichste Erlernung garantirt. Honorare billigst. Arbeitslose oder Unbemittelte zahlen Nichts, ehe in guter Stellung. Tags, Abends, Sonnt. Vm.

Englisch in 3 Monaten garantirt. Nur privat, 20 Stunden für $3. Bücher frei. Auch 10 gute Plätze. Sofort vorzusprechen. 200 Ost North Ave., nahe Larrabee Str., Zimmer 5; etablirt seit 1892. frmo

Die „Chicago School of Languages", 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., ist die älteste, beste und billigste Sprachschule in Chicago zum Zweck des Englisch Lernens.

Gründlicher Unterricht. Piano und Geige. 280 E. North Ave. frsonmo

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Privat-Tanzschule, 632 N. Clark Str. Offen Nachmittags und Abends. 15fb1wX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habe 32 Saloons zu verkaufen von $800 bis $8000. Kommt, sehts an und überzeugt Euch. Fragt Morgens bis 10 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 6 Flat Roominghaus, bringt $165 den Monat, gute Lage. 409—411 Orchard Straße. frsa

Zu verkaufen: Eine 6 Kannen Milch-Route mit Zubehör, in guter Ordnung, billig. 84 Rees Str. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, Nordwestseite. Adr.: U. S. 111 Abendpost.

Zu verkaufen: Durch besonderen Zufall kann eine best eingerichtete Bäckerei und Konditorei sehr billig gekauft werden, wenn diesen Monat genommen. Adr.: O. 709 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, verbunden mit Boarding- und Roominghaus, mäßige Miethe. — 6923 Stony Island Ave. frsa

Zu verkaufen: Alleinstehend und hohes Alter veranlaßt mich, mein renommirtes, flottgehendes Geschäft mit Candy, Zigarren, Tabak, Notions, Spielsachen, Backwaare, Delikatessen etc. billig zu verkaufen. Offerten bitte gefälligst zu richten unter Adr.: E. 275 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Zu erfragen bei der Northwestern Brauereigesellschaft.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Delikatessen-Geschäft, vorzügliche Lage der Südseite, besonders passend für kleine Familie oder zwei Leute. Adr.: P. 634 Abendpost. frsaso

Verlangt: Männer und Damen mit $9 Kapital, um ein Geschäft für sich selber anzufangen: einer kann $5 bis $10 den Tag machen; kein Canvassing, aber ein Geschäft. 142 W. Madison Str., Zimmer 304. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Brotstelle, gutgehender Saloon an Nordseite gelegen wegen Uebersiedelung nach Deutschland, spottbillig. Nähere Auskunft in 192 E. North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig, Miethe $33.00. 217 Fifth Ave. dofr

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, Milch-, Tabak- und Candy-Store billig. Deutsche Nachbarschaft. 642 S. Morgan Str. midofr

Zu verkaufen: Kleiner Store billig. 100 Willow Str. midofrso

Zu verkaufen: Guter Butchershop, Nordseite. — Nachzufragen: 769 N. Halsted Str., 1. Flat. 18fb1w

Zu verkaufen: Laden. 6002 Justine Str. 17feb1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Suche Dame oder Herr als Partner für gutgehendes Restaurant und Boardinghaus. Das Geschäft kann später käuflich übernommen werden. Adr.: U. S. 121 Abendpost.

Partner. Deutscher Fachmann, Nordseite, sucht Theilhaber mit $1000. Kein Risiko. Großer Gewinn. Adr.: E. 248 Abendpost.

Theilhaber. Tüchtige Presserin oder Dry Cleaner wird für ein gutgehendes Dyehaus mit zwei bis dreihundert Dollars als Theilhaber gesucht. Adr.: M. 509 Abendpost. frsa

Partner mit $500—$600 wird gesucht für gutzahlendes Fabrikations-Geschäft. Adr.: Z. 912 Abdpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Zu verkaufen: Catalpabäume. 620 Rascher Ave. 17fb1w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Großer Februar-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen können, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim für wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen! Die kein Geld haben, denen borgen wir.

1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..	$ .39
1.50 Stühle, mit Ledersitz — Räumungspreis..	.69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung	9.75
18.00 Kombinations-Bücherschrank, Räumung..	9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung..	8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis	10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumung....	.98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung..	4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum..	.49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis....	8.98

Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Zu verkaufen: Gute Möbel für 7 Zimmer. 1632 Roscoe Str., 2. Flat. frsa

Zu verkaufen: Guter Heizofen, billig. Selffeeder. Kugler, 578 Larrabee Straße.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere Piano, kostete $450, 5 Monate gebraucht., $110, Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

$145 kaufen $300 Standard Upright Piano, nur drei Monate gebraucht. 835 N. Halsted Str., hinten.

Verlasse Stadt. Gutes $400 Upright Piano. $90. Prachtvoller Ton. 389 Lincoln Ave. dmdofr

$50 kaufen schönes kleines Upright, Bargain. — Groß, 592 Wells Str. 17fb1w

$45 kaufen $300 Upright Piano, garantirt. 629 Larrabee Str. 15fb1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Pferde. 419 Austin Avenue.

Zu verkaufen: Ein schönes Buggypferd, billig. — 183 Clybourn Avenue. frsa

Zu verkaufen: Zwei frischmelkende Kühe mit Kälber. 987 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde, 1000 bis 1150 Pfund, sowie 2 gute Esel, 5 Doppel- und 5 Einspännergeschirre. 49 Center Straße.

Zu verkaufen: Top-Wagen, billig, 3 Monate gebraucht, fast neu, macht eigenen Preis. 448 West Irving Park Blvd.

Pferde fortgegeben! 200 Pferde, Mähren, waren bei Brauereien, Expreßgesellschaften, Department-Läden im Gebrauch; dies ist eine feine Partie von Pferden, von 900 bis 1700 Pfd. schwer; einige trächtige Mähren; keine Offerte zurückgewiesen; $20 das Stück und aufwärts; Doppelgeschirr, $8 das Set; Pferde frei geliefert auf allen Eisenbahnen. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Av. 14feb,1m,tX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

80 gebrauchte Nähmaschinen, Singer, Wheeler & Wilson und Whites. Jede auf 5 Jahre garantirt. Niedrigste Preise in Chicago. Geo. Jarrow, 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 31jafrmomilm

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt, Zimmer 506 und 507, 134 Monroe Str., Ecke Clark. Telephon Central 5669. Praktizirt in allen Gerichten. Theilhaberschaften, Korporationen, Kanzlei, Bankerott und Nachlassenschaftsfälle. Löhne und andere Gelder schnell kollektirt. Abstrakte untersucht. Testamente aufgesetzt. Kontrakte vorbereitet. 10fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 8nv*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6fr.X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 30 Fuß Front an Eddy Str. — Nachzufragen: 1025 Eddy Str. frsa

Zu verkaufen: 43 Maud Ave., 3-stöckiges Brickhaus, 6—4-Zimmer Wohnungen und Basement; Bargain. Nachzufragen: 1025 Eddy Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Vom Eigenthümer, 2- oder 3-stöckiges Brickhaus, anständige Nachbarschaft der Nordseite, von $6000 bis $9000. Adr.: D. K. 41 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottages, durchweg Hartholz-Finished Fußböden, 30 Fuß Lots, $150 Baaranzahlung. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. 16fb1wX

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 12of*X

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 883 N. Artesian Ave., nahe North Ave., Lot 25x135 Fuß, mit zwei Framegebäuden, eins mit sechs Flats, das andere zwei Flats. Dieses Grundeigenthum ist nahe der Hochbahn. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Jährliche Miethe $696; Preis $5000. Eigenthümer verläßt die Stadt. John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: Oestlich von Humboldt Park 2—6-Zim. Flats, hohes Basem't, Furnaceheiz., nur $4800. 50 Fuß Lot, nur $1100. — Abends offen. Schulze & Co., 419 W. Division Str.

Westseite.

Ein Bargain, Baustelle: 22. Straße, 125 Fuß westlich von Robey Straße, 50 bei 125 Fuß; alle Verbesserungen darin und bezahlt. Preis, wenn diesen Monat verkauft, $1500. John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str. dofrsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Straße, Chicago. 13fb1mX
Die nächste Exkursion ist am 3. März.

Zu verkaufen: Billig, 40 Acres gutes Farmland. Nachzufragen Abends nach 6 und Sonntag, 4953 Laflin Straße. frsa

Zu verkaufen oder für Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: Eine 40 Acres Farm nahe Grovertown, Indiana. Gutes Farmland mit Wohnhaus in gutem Zustand. Näheres unter Adr.: M. 501 Abendpost.

Verlangt: Sofort ein tüchtiger, praktischer Farmer, um eine Farm von 61 Acres, in Michigan, im vortrefflichen Zustande, zu bearbeiten. Gute Gelegenheit für den rechten Mann, mit oder ohne Frau. Rudolf Seifert, 103 Washington Str. frsa

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Rehs, 119 La Salle Str. 17fb1wX

Zu verkaufen: $4000, schöne Farm, 80 Acres, fließendes Wasser, guter Stall, Haus und Obstgarten, 3 Meilen von der Stadt; Landbahn- und Eisenbahndienst. Adr.: P. Grieve, R. F. D., Coopersville, Michigan. 16fb1wX

Zu kaufen gesucht: 30—80 Acker Farm, mit oder ohne Gebäude, oder Waldland. Muß billig sein, darf keine 50 Meilen nördlich bis westlich von hier sein. Browne, Windes & Co., 90 La Salle Str. 15fbX*

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars der Acre und aufwärts; tausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 231 E. North Ave., Chicago. Office geöffnet jeden Abend und Sonntag Vormittag. 13dj*X

Verschiedenes.

Zu vertauschen oder zu verkaufen: 8 Zimmer Haus mit Stein-Basement, Gas, heißem und kaltem Wasser, mit Bad und Furnaceheizung, Stall und drei Lotten, $3000. Wünsche Farm, nicht über 80 Meilen von Chicago. Zu erfragen unter Adr.: P. 641 Abendpost.

Baar-Käufer für Grundeigenthum - Bargains. — Britten & Reynolds, 140 Dearborn Str., Zim. 1009. 30jalmX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu leihen gesucht: Geschäftsmann wünscht $300 auf 6 Monate, gute Sicherheit; bezahlt $3 Zinsen pro Monat, im Voraus oder nach 6 Monaten. Adr.: P. 635 Abendpost. frsa

Darlehen auf aller Art Grundeigenthum zu den niedrigsten bestehenden Raten. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str. 20febX*

Anleihen werden gemacht auf Grundeigenthum. Keine Kommission. Privat. E. Thon, 706 N. Hoyne Ave. 15feb1w

Geld zu verleihen zu 5½ Proz. Zinsen, auf bebautes Nordseite Grundeigenthum. August Torpe, 147 East North Ave. 23jan,1mt

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf Grundeigenthum-Sicherheit. Britten & Reynolds, Zimmer 1009 — 140 Dearborn Str. 30jalmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500.00 aufwärts. Reine Papiere. — Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 23ja*X

Geld zu verleihen auf bebautes Stadt-Eigenthum in Summen von $1,000 und aufwärts, zu 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. Telephon, Main 1250. 11jan*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17fl*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22av*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Frederich Wilhelm Ries, Mgr. 100 Washington Str., Zim. 504 Title and Trust Bldg. 15ol*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29jalmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos — ohne zu entfernen, zu den billigsten Raten — und leichteste Zahlungen in Chicago — Deutsches Geschäft, etablirt 1895, in selbe Office. Oeffentlicher Notar. Bitte sprecht vor oder schreibt: Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 31ja*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Importirte Magen- und Gallentropfen. Nur zu haben bei Louis Balgemann, 127 Süd York Str., Elmhurst, Ill.

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 5fb1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrso*

Moeller, Stange & Co.

Lincoln nahe Southport Ave.

Geld-ersparende Preise
— für —
Samstag, den 22. Februar.

Candy-Dept. — Frisch gemachte Pan Caramels, Samstag, das Pfund..15c

Fleischwaaren.	Groceries.
Vorderviertel Veal, Pfund.....7½c	Unser Leader Kaffee, Pfund....22c
Hinterviertel Veal, Pfd........8¾c	FancySanta ClaraZwetschen, Pf. 5½c
Nr. 1 Californ. Schinken, Pfd..7¾c	Sniders Catsup, große Flasche..17c
Prime Beef Pot Roast..........8c	Kneipps Malz-Kaffee, Packet....19c
Prime Rib Roast (gerollt)....12½c	Wilburs ½ Pfd. Kakao, Büchse,..17c
Frisch gemachte Bratwurst......7½c	Sweatheart Seife, Stück........3½c
Sugar cured corned Beef........5½c	Lu Lu Scouring Pulver, für....6½c

Nr. 22 reinseid. Taffeta-Band, alle Farben, reg. 15c Werth, Samst., Yd., 9½c
Miniatur Suit Case Parfüm-Schachteln, reg. 10c Werth, Samstag, Stück 5c

5½c das Paar f. echtfarbige schwarze Strümpfe f. Damen, regulärer 10c Werth.

1.48 für feine Kammgarn Cardigan-Jackets für Damen, m. Aermeln —2.00 Werth.

1.69 f. Auswahl von rothen oder grünen leinenen Tischdecken, 8-4-Größe, befranst, 2.25 Werth.

Knaben-Kleider.

Blaue oder schwarze reinwoll. Serge Kniehosen-Anzüge für Knaben, regulärer $5.00 Werth, zu.......... 3.48
D. B. schwarze Cheviot Kniehosen-Anzüge für Knaben, reg. $2 Wth.... 1.19
Feine Oxford gemischte Kersey Ueberzieher für Knaben, Größen 12 bis 16, reg. Preis 3.50.................. 2.25

Ausstattungswaaren für Männer.

Naturwollenes Männer-Unterzeug, regul. Preis 1.25, Samstag........... 79c
Bestes Männer-Unterzeug aus australischer Wolle, regulärer Preis 1.59, Samstag.......................... 1.19
Blaue Denim Overalls für Männer, Samstag zu..................... 39c
Schwarz und weiße sowie hellfarbige Cheviot Arbeitshemden für Männer, reg. Preis 50c, zu.................. 39c
Weiße Overalls für Anstreicher und Tapezierer, reg. Werth 50c, zu....... 39c
Schafpelzgefütterte Teamster-Röcke, früherer Preis $4, jetzt........... 2.98

5c d. Paar für blau u. braun gemischte Männerstrümpfe, regulärer Preis, 12c.

39c Yard für 54zöll. extra schwere Watte für Eßzimmertische,— regulärer Preis 59c.

1.98 für die Auswahl von dem Rest unserer Cloaks für Kinder,— frühere Preise so hoch wie 5.00.

Finanzielles.

Bericht über den Stand der

FOREMAN BROS. BANKING CO.

beim Geschäfts-Beginn, 15. Febr. 1908.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$4,408,596.70
Ueberzogen	9,299.01
Effekten und Bonds	183,300.30
Baar an Hand u. in Banken	2,240,280.15
Zusammen	$6,834,476.16

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 500,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Profite	140,833.28
Depositen	$5,693,642.88
Zusammen	$6,834,476.16

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident.
George N. Neise, Kassirer.
mifrso

Geld zu verleihen
zu mäßigen Preisen
auf erste Hypotheken
Wm. E. HATTERMAN & Co.
768 Milwaukee Ave.
Sicherheits - Gewölbe.

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Schiffskarten
$26 nach
$25 von **Europa**
Wer Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält 1 Dollar Rabatt. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Passagier - Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre, Paris, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Teplitz u. allen Hauptplätzen in Europa
Anton Boenert,
Generalpassagieragent in Chicago seit 1871. Man beachte:
203 Süd Clark Str.
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Canadian Pacific
Empress Line of the Atlantic
Weniger denn vier Tage auf Wasser.
Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös eingerichtet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Seereise. Schöne Route und entgegen der Seekrankheit. Telephon: Harrison 1713.
C. E. Benjamin, General-Agent,
232 Süd Clark Str., Chicago. 1feb*

Katarrhvernichter!
Echter Gesundheits Kowno'er
Schnupftabak
aus der Fabrik von
S. Goldfarb, Preußisch Stargard.
Zu beziehen durch
RUDOLF SEIFERT
103 Washington Str., Reaper Block.
Probepacket 10 Cents. fonmifr*

Auf Bestellung angefertigte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1108 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.

Leset die „Sonntagpost“.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK
N.W. COR. LASALLE AND MONROE STREETS CHICAGO

CAPITAL $1.500000
SURPLUS $1.000.000.

Zinsen auf
Spar- und
Check-Kontos.

SAVINGS, BANKING, BOND & TRUST DEPARTMENTS.

DIRECTORS:
A. C. BARTLETT
Pres. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER
Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL
Pres. Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT
Pres. Chicago & Northwestern Ry. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON
Vice Pres. Corn Exchange National Bank
MARTIN A. RYERSON
ALBERT A. SPRAGUE
Pres. Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH
2d Vice Pres. The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH
Pres. The Northern Trust Co.
momifr

Lokalbericht.

Romadkas Scheidungsklage.

Erzählt von den Streichen der im Zuchthause sitzenden Einbrecherin.

Der reiche Kofferfabrikant Charles J. Romadka in Milwaukee hat im dortigen Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen seine Frau eingeleitet. Diese, Evelyn Caine Romadka, sitzt bekanntlich als Einbrecherin im Zuchthause zu Joliet. Verlassen und grausame Behandlung sind die angeführten Scheidungsgründe, und Romadka, dessen Frau früher Schullehrerin in Michigan war, verlangt, daß ihm die Obhut über seine zweijährige Tochter übertragen wird. Der Kläger erwähnt, daß seine Frau unter dem Vorwande, sich ärztlicher Behandlung zu unterziehen, nach Chicago ging und hier mit dem Neger Albert Jones verkehrte, mit dem sie schließlich verhaftet wurde.

Frau Romadka, aus dem einfachen Leben einer Schullehrerin in einem Landstädtchen in eine Großstadt als Herrin eines reichen Hauses versetzt, scheint durch den Wechsel den Kopf verloren zu haben. Aus reiner Lust an Abenteuern verließ sie Mann, Kind und ihr üppiges Heim in Milwaukee, um in Chicago Einbrüche zu verüben. Sie verband sich mit Jones, einem ehemaligen Zuchthäusler, und schlug derPolizei monatelang manch'Schnippchen. Tollkühn geworden, trug sie schließlich gestohlene Diamanten ganz offen zur Schau und verfiel ihrem Verhängniß. Am 19. November bekannte sie sich vor Richter Brentano schuldig und wurde zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zwanzig Jahren verurtheilt.

— Auf der Hauptwache. — Posten vor Gewehr: „Rrrau—s!“ — Wachthabender (zu einem einjährig-freiwilligen Schauspieler): „Nu' aber los, Einjähriger, denken Sie an Ihr Zivilverhältniß!“

Briefkasten.

L. J. — Wir können Ihnen hier nicht alle jene Adressen mittheilen. Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen, werden wir Ihnen ein Buch zur Verfügung stellen, aus dem Sie sich das Gewünschte abschreiben können.

C. J., Albany Ave. — Vielleicht können Sie das Gewünschte bei der United States Gypsum Co., 200 Monroe Str., erhalten.

K. Sch. — Wir können Ihnen nicht mittheilen, wo jener Verband sich versammelt.

K. 22. — Diese Anzeige können Sie dem nächsten besten Polizisten erstatten.

P. Kl. — Der Schatzmeister handelte auf eigene Verantwortung, somit ist auch er, bezw. sein Bürge, für das Geld haftbar.

Palatina. — Der 24. Oktober 1889 war ein Donnerstag, der 8. März 1868 ein Sonntag. — Die Rheinpfalz war stets deutsch.

Wiener. — Minderjährige dürfen nur mit besonderer Erlaubniß der Eltern oder des Vormunds heirathen. Wer bei der Erwirkung der Heirathslizens falsche Angaben über sein Alter macht, setzt sich strafrechtlicher Verfolgung wegen Meineids aus.

C. C. — Falls Sie im Ganzen mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten gelebt haben, können Sie jetzt Ihren Bürgerbrief entweder durch das Kreis- oder das Superior-Gericht (im neuen Countygebäude) erwirken.

P. P. — Im Staate Texas gibt es keine Bundesländereien mehr, wohl aber in Mississippi. Wenden Sie sich zwecks Auskunft an das Landamt (United States Land Office) in Jackson, Miss.

A. P. — Sie sind auf alle Fälle strafbar, und können auch zu weiterer Dienstleistung herangezogen werden. Die Strafe dürfte ein Jahr Haft, bezw. 600 Mark Geldstrafe nicht überschreiten.

Ed. Z. — Die Steuerperiode ist von April zu April. — Wieviel Sie dafür berechnen sollen, ist Ihnen überlassen, falls die Leute nicht zahlen, brauchen Sie Ihnen die Sachen nicht herauszugeben.

J. P. — Wo Sie hier eine deutsche Küchenwaage bekommen können, wissen wir nicht. — Der Zoll auf eine so geringe Menge würde den Kaufpreis im Ausland übersteigen, es würde sich also nicht lohnen, sie einzuführen. — Wir können Ihnen keine Auskunft über Speditionsfrachtsätze geben. — Der Zoll auf Straußenfedern beträgt 50 Prozent des Werthes.

John Sch. — Die deutsche Zeitung in Mobile heißt „Alabama Staatszeitung“.

Möbel. — Wir können Ihnen nicht sagen, welche Zeitungen in jenen Staaten gerade diesem Zweck am besten dienen würden.

B. R. — Sie erhalten solche Marken bei Stevens & Co., 69 Dearborn Str.

Leser, Loomis Str. — Daß wir hier eine Liste aller in Kalifornien, Oregon und Washington erscheinenden deutschen und englischen Zeitungen abdrucken sollen, ist denn doch eine zu weitgehende Zumuthung.

T. L. — Versuchen Sie das Kind im Chicago Nursery & Half Orphan Asylum, 175 Burling Str., unterzubringen.

Fr. B. — Wir können Ihnen keine Arbeitsgelegenheit nachweisen. Sie müssen eben persönlich in solchen Betrieben nach Arbeit sich umsehen.

H. St. — Wir können Ihnen über die in Kanada geltenden gesetzlichen Vorschriften über jenen Punkt keine Auskunft geben. — Der junge Mann hätte sich eben erkundigen sollen, ehe er den Kontrakt abschloß. Jetzt noch darüber zu reden hat keinen Zweck.

D., Arlington Heights. — Es sind uns über jene Frage so viele Zuschriften aus dem Leserkreis zugegangen, daß wir schon vor mehr als Monatsfrist anzukündigen gezwungen waren, daß weitere nicht veröffentlicht werden könnten.

Ernst. — Wir bedauern, für derartige Beiträge keine Verwendung zu haben.

J. W. — Jener Artikel war einfach ein Theil des Neuigkeitsberichtes. Halten Sie es übrigens nicht für gut, daß derlei Sachen niedriger gehängt werden, zur richtigen Kennzeichnung jener Herren?

J. H. St. — Wenden Sie sich an das öffentliche Landamt (U. S. Land Office) in Guthrie, Oklahoma.

H. Sch. — Der Unterstützungsfonds, welcher für die Arbeitslosen aufgebracht werden soll, wird, je nach ihren Bedürfnissen, an die verschiedenen Wohlthätigkeitsvereine der Stadt vertheilt werden, bei denen sich Nothleidende melden sollten. Wenden Sie sich an die „Associated Charities“, 79 Dearborn Str.

A. B. — Dafür, daß Sie hier Kostgeld schuldig geblieben sind, wird man Sie in Ungarn nicht belangen.

„Gresham“. — Kiel hat nach der neuesten Zählung 163,722 Einwohner.

H. E. B. — Die englische Flottenverwaltung hat zum Bau des „Dreadnaught“ ein Jahr und acht Monate gebraucht. Man mag ein großes modernes Kriegsschiff in noch kürzerer Zeit herstellen können, aber geschehen ist das bisher noch nicht. — Porto und Zoll würden sich für den silbernen Ring schwerlich auf mehr als 50c stellen.

M. F. — Sprechen Sie gelegentlich im Redaktionslokal der „Abendpost“ vor.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. M. C. — Wer durch einen Sturz auf einem schadhaften Bürgersteig zu Schaden kommt, kann sowohl die Stadt wie den Eigenthümer des betreffenden Grundstückes auf Schadenersatz verklagen.

L. Z. — Eine von einem Verstorbenen hinterlassene letztwillige Verfügung muß beim Nachlassenschaftsgericht zur Bestätigung eingereicht werden. Auf Unterschlagung eines Testamentes, bezw. auf Unterlassung der Einreichung des Testamentes beim Gericht steht Zuchthausstrafe.

E. S. — 1) Der Hypothekengläubiger kann am Zinstage Zahlung des vollen Betrages der Zinsen beanspruchen und braucht sich nicht mit Abschlagszahlungen zu begnügen. 2) Die betreffende Klausel in dem Kaufbrief besagt, daß nach dem Tode eines der Gatten der oder die Ueberlebende in den ungeschmälerten Besitz des ganzen Anwesens gelangen soll. 3) Der Betrag der Versicherungssumme ist an die Partei auszuzahlen, welche in der Polize für diesen Zweck namhaft gemacht ist; hat der Versicherte die Bestimmung getroffen, daß ihm die Versicherungssumme zufließen soll, so ist im Falle seines Ablebens die Versicherungssumme zur Erbmasse zu schlagen. 4) Wenden Sie sich um die gewünschte Auskunft an die Einschätzungs-Behörde, Nr. 76 Fifth Ave. 5) Die Gerichtsverhandlungen sind öffentlich, und man bedarf keiner Erlaubniß, um ihnen beizuwohnen; der Gerichtshof kann natürlich unter Umständen zweckmäßige Anordnungen treffen, um zu verhindern, daß das Gerichtslokal überfüllt wird.

M. H. L. — Unter dem Staatsgesetz ist es nicht erlaubt, mehr als 7 Prozent Zinsen zu verlangen.

„Freund“. — 1) Die Wittwe kann darum nachsuchen, daß sie selber mit der Verwaltung der Nachlassenschaft ihres Gatten betraut werden möge. Sie würde dann gegebenenfalls eine entsprechende Bürgschaft zu stellen haben. Läßt sie vom Todestage des Gatten an gerechnet sechs Wochen vergehen ohne sich um die Ernennung zu bemühen, so fällt die Regelung der Nachlassenschaft dem öffentlichen Nachlassenschafts-Verwalter zu. Falls Ihr Anwalt Ihren Ansprüchen nicht genügt, oder Ihnen kein Vertrauen einflößt, so hindert Sie nichts, einen anderen Anwalt zu nehmen. — 2) Aus einem gütlichen Vergleich, den Sie ohne Vermittelung dritten Personen mit der Eisenbahngesellschaft treffen, erwachsen für Sie keine Kosten.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

William Y. Hosman, Martha Hedges, 22, 23.
Morris Cohen, Mary Lansner, 23, 23.
Paul Lindrum, Mary de Vries, 34, 20.
Stanislaw Konba, Anna Tyrek, 27, 23.
Guiseppe Rago, Carolina Puzzillo, 25, 21.
Vincenzo Tallarico, Angela Palajo, 29, 22.
Frank Malina, Frances Sedevec, 21, 20.
Theofil Wanta, Katie Jazdziejewski, 27, 19.
Frank Holm, Marzeli Strugala, 24, 20.
Petras Landauskis, Olwa Jawiszaite, 42, 25.
Arthur Bell, L. Heininger, 35, 26.
Charlie Haberland, Maggie Kurz, 44, 26.
Wojciech Slomka, Aniela Szarek, 24, 26.
Albert Lindberg, Lizzie Eggers, 28, 25.
John Hogan, Anna Erkel, 24, 20.
Wincenty Lapinski, Wiktorya Drozdowska, 30, 24.
Antoni Barkowski, Rozalia Stefanska, 30, 26.
Giuseppe Pellerino, Felice Grandi, 47, 45.
Kazimiers Siwinski, Konstancya Grants, 22, 20.
Piotr Wilgocki, Anna Souka, 31, 30.
Frank Luka, Agnieszka Walas, 22, 22.
Joseph Onesto, Jennie Pope, 21, 19.
Eugene Cransbury, Mathilda Roberts, 26, 45.
W. F. C. Ganget, Christine Fuchs, 37, 35.
Salvatore de Pasquale, M. Fusca, 26, 24.
A. Toppel, Sophie Heidemann, 33, 44.
Walter S. Murphy, Edith Schofield, 37, 29.
Tadeusz Miskowicz, Aniela Smerecek, 25, 23.
Guiseppe Grandolfe, Torretta Clapes, 22, 20.
Herman O. A. Heidemann, Anna E. Colby, 23, 20
Teofil Wons, Mary Pletta, 27, 19.
Michal Businski, Jozefa Genszinska, 28, 21.
F. Sugankiewicz, S. Kaminska, 28, 22.
Dominik Maziasz, Anna Gocikouvna, 26, 23.
Charles Malek, Annie Piculek, 27, 21.
Oscar Roß, Martha Theil, 36, 29.
Arthur Daniel, Elsie Westhouse, 21, 19.
Claude C. Nash, Edna L. Quick, 21, 18.
Wladislaw Wiskont, Maryanna Matewienate, 24, 18.
Fred. B. Le Fabe, Eleanore de Winter, 21, 19.
Stanislaw Brazinskis, Annie Bardanskati, 26, 22
George Clinton, Tinie Bartgen, 21, 18.
Anton W. Churan, Mary Lazurich, 33, 42.
Casper Nelson, Gusta Denzine, 26, 25.
William G. Taylor, Martha H. Schulty, 27, 24.
Walter Anderson, Mary Kretchmer, 26, 23.
Edward J. Farmer, Ellen Thompson, 48, 52.
William F. Gray, May R. Murray, 28, 24.
Wojciech Wisz, Maryanna Leckowna, 24, 18.
Michael Bernhardt, Amalie Toemmel, 28, 26.
John Kalmes, B. Hohs, 23, 20.
John Harrigan jr., Agnes Deister, 27, 28.
Peter Pubaince, Rose Kaczmarek, 22, 18.
Torgus M. Hartveit, Martha Ingebietsen, 30, 30
Jan Andrzejewski, Katarzyna Wesna, 36, 30.
Frank de Blase, Carmela Jore, 27, 23.
George W. Thompson, Laura Anderson, 36, 35.
T. Brown, Clara Smukowski, 38, 28.
John Trebes, Anna Siehler, 45, 35.
Burt Swanson, Lillian E. Hirsch, 24, 24.
Charles T. Vogler, Antoinette Anflic, 30, 20.
George Clifford, Edith Weist, 23, 22.
Albert L. Saß, Sadie Polls, 36, 30.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Appelt, Mary, 92 J.; 4852 Centre Ave.
Alfter, Anton sr., 72 J.; 1224 Oakdale Ave.
Emmett, Margaret, 55 J.; 707 W. 38. Str.
Graz, Sebastian, 47 J.; 4550 Laflin Str.
Hansen, Carl, 20 J.; 778 Augusta Str.
Moeller, Bernhard, 24 J.; 1975 N. Robey Str.
Nagel, August, 62 J.; 627 Newport Ave.
Pflum, Paulina, 37 J.; 900 31. Str.
Ruders, Martin, 84 J.; 2172 Richmond Str.
Schramm, August, 86 J.; 1936 Milwaukee Ave.
Schwartz, Francis, 19 J.; 1904 Ridgeway Ave.
Schmidt, Mary, 59 J.; 1278 Wilton Ave.
Schneider, Frank, 16 J.; 366 W. Congreß Str.
Stempfe, Leopold, 32 J.; 993 N. Leavitt Str.
Weimar, Poul T., 55 J.; 1052 Seminary Ave.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

May A. gegen Bert White, Verlassen; Arthur gegen Kate Staudinger, Trunksucht und Ehebruch; Lena gegen Martin Yetsky, grausame Behandlung; Katharine gegen Peter J. Doyle, grausame Behandlung; Charlotte gegen Leonhardt Lauterbach, Trunksucht; Anna gegen Edward Kuhn, Verlassen; Emilie gegen William Balster, Verlassen; James P. gegen Edwina Carroll, grausame Behandlung; Nellie gegen John Garvin, grausame Behandlung; William gegen Bertha Anderson, Verlassen; Fannie A. gegen Herbert S. Winston, grausame Behandlung; Mamie gegen James H. Porter, Verlassen; Georgia gegen Louis Larson, Verlassen; Bertha gegen Richard Stein, Ehebruch; Blossom gegen Patrick Curtiß wegen grausamer Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Februar 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90¾—93½c; Nr. 3, roth, 88¾—91½c; Nr. 2, hart, 90¾—97½c; Nr. 3, hart, 88¾—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.06.

Mais, Nr. 3, 54—55c; Nr. 3, weiß, 53—53¾c; Nr. 3, gelb, 55—55½c; Nr. 4, 51—52c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50—52½c; Nr. 4, weiß, 48½—51½c.

Mehl, Winter Patents, $4.20—$4.35 das Faß: Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $5.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $12.50—$14.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; geringere Sorten, $7.50—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 92½—92⅝c; Juli, 88c; September, 86c.

Mais, Mai, 59⅝c; Juli, 57⅝—57¾c; September, 57c.

Hafer, Mai, 49⅞—52¼c; Juli, 42¾—41½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,000, von Mais auf 111,270, von Hafer auf 151,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 37,069 Bushels Weizen, 236,735 Bushels Mais und 170,983 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.25; Juli, $7.45.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.17½; Juli, $11.55.

Rippchen, Mai, $6.32½; Juli, $6.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.53

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.20—$4.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.25—$4.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.30—$4.55; mittlere bis gute Ferkel, $3.50—$4.25; gewöhnliche „Throw-outs“, $3.50—$4.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.10—$5.60; gute bis beste Schafe, $3.50—$5.25; „Yearlings“, $5.00—$6.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $6.50—$7.00.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfund	$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.29
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies“, extra, das Pfund		0.28
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.25
„Ladles“, das Pfund	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.22	—0.23
do., (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.28½
„Firsts“, das Dutzend	0.22	—0.26
„Extras“, das Dutzend		0.28
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.10½	—0.12
„Daisies“, das Pfund	0.11½	—0.12½
„Young America“, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.10	—0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.14
Limburger, neu, das Pfund	0.13	—0.14½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs“, das Pfund		0.12
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.11
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.16
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß		3.50
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—4.50
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—2.00
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß		3.00
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	0.35	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.45	—3.75
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.85
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.20	—0.40
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.12	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, dieSchachtel	3.00	—3.50
Wachsbohnen, die Schachtel	2.00	—2.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.35	—2.40
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, per Bushel	0.65	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—5.00

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John J. Struble — Verbindlichkeiten, $33; Bestände, $335.
E. O. Edwards — Verbindlichkeiten, $336.54; Bestände, $256.
Samuel M. Henderson — Verbindlichkeiten, $640; Bestände, $360.
Philip G. Campbell — Verbindlichkeiten, $1026.50; Bestände, $256.75.
George T. Loker — Verbindlichkeiten, $1247.16; Bestände, $385.
Georgia L. Aisquitt — Verbindlichkeiten, $519.98; Bestände, $180.
Elias Pirnbaum — Verbindlichkeiten, $1659.28; Bestände, $408.45.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co“. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.78
Oesterreich: 100 Kronen	20.28
Schweiz: 100 Franken	19.32
Holland: 100 Gulden	40.25
Dänemark: 100 Kronen	26.66
Rußland: 100 Rubel	51.50

— Vielseitig. — Herr: „Tritt die Dame ohne Unterleib nicht mehr bei Ihnen auf?“ — Schaubudeninhaber: „O ja, aber sie produzirt sich jetzt als Bauchrednerin!“

— Splitter. — Manche Frau betrachtet ihren Mann nur als eine unangenehme Begleiterscheinung ihres Lebens.

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Irgend ein Anzug oder Ueberzieher für 8.80

Eure unbeschränkte Auswahl von sämmtlichen Anzügen, Winter-Ueberziehern, Regenröcken oder Frühjahr-Ueberziehern für Männer, alle Größen, 33 bis 48 Brustmaß, morgen — Samstag — den ganzen Tag.

Ueberlegt — kommt und seht die Waaren — Wir sind überzeugt, Ihr werdet kaufen. Anzüge, die bis $20.00 werth sind. Ueberzieher, die $18.00 waren. Regenröcke, die früher $15 kosteten. Frühjahr-Ueberzieher, die $15 waren. — Eure Auswahl von Allen. — Wo sonst in der Welt könnt Ihr an Euren Kleider - Einkäufen so viel sparen, wie morgen in unserer Kleider-Abtheilung? — Unsere feinsten schwarzen u. blauen Anzüge sind alle eingeschlossen, zu

8.80

Viele dieser 8.80 Anzüge sind für starke Männer — aufwärts bis 48.

Extra — $3.00 und $4.00 Männerhosen, beinahe alle Stoffe u. Größen, kaum mehr als ein halbes Dutzend von jeder Sorte, die größten Werthe zu diesem Preis, — morgen zu **1.76**

Extra — $7.50 und $8.50 Männeranzüge zu 4.40. Nur ungefähr 100 von diesen Anzügen, Größen 32 b. 42, Kammgarn, Cheviots, Cassimeres.— Großer Bargain, speziell Samstag, **4.40**

Extra — Winterüberzieher u. Anzüge für Knaben, werth 2.50 u. $3, Größen für Knaben v. 3 bis 16 Jahren; die Schlußräumung unseres Knaben-Ueberzieher - Lagers, speziell zu **1.00**

Extra — $5 und $6 Kniehosen-Anzüge für Knaben, gewöhnliche und Knickerbocker - Facon, Größen 8 bis 16 Jahre, leichte, mittlere und schwere Stoffe. Zwei Facons, speziell für Samstag, nur **3.98** 2d Floor

Aenderungen werden bereitwilligst vorgenommen und zwar kostenlos

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Lakewood Ave., 156 F. südl. von Morse Ave., W. Fr., 50 bei 134, Wm. H. Mulholand an Webster H. Rapp, $1000.
Wayne Ave., Südwest-Ecke Morse Ave., O. Fr., 56 bei 140, Wm. H. Mulholand an Grace E. Whitney, $3,500.
Ashland Ave., Südwest-Ecke Summerdale Ave., O. Fr., 32 bei 125, N. Olson an Otto C. J. Carlson, $2,025.
Diversey Ave., 250 F. westl. von Oakley Ave., S. Fr., 25 bei 125, W. Ferguson an Chas. A. Hansen, $2,450.
Eastwood Ave., 198 F. westl. von Lincoln Ave., S. Fr., 24 bei 125, Chas. J. Arbogast an Geo. und Anna M. Renckert, $2,900.
Newport Ave., 363 F. westl. von Halsted Str., S. Fr., 25 bei 117, Peter E. Jacobson an Hannah C. Burns, $8,750.
Osgood Str., 250 F. südl. von Grace Str., W. Fr., 25 bei 120, E. Stock an August Swanson, $3,500.
Eddy Str., 109 F. östl. von Central Park Ave., N. Fr., 75 F. zur Eisenbahn, W. K. Metsch an Jacob Arnolde, $1,200.
Leland Ave., 141 F. westl. von Western Ave., N. Fr., 30 bei 125, John H. Haskins an Chas. J. Arbogast, $1,000.
Sawyer Ave., 144 F. nördl. von Bloomingdale Ave., W. Fr., 25 bei 177, K. Gruhn an Henry Boege, $2000.
Orchard Str., 187 F. nordöstl. von Clybourn Ave., S. O. Fr., 25 bei 100; A. K. Kumle an Jos. Tranchetello, $2,060.
Dearborn Str., 25 F. südl. von 37. Str., O. Fr., 25 bei 104, M. Brandes an Samuel Brashewitsky, $3,425.
Ellis Park, 20¾ bei 100, Robert D. Peters an Sidney B. Kaufman, $12,500.
State Str., 308 F. nördl. von 30. Str., O.Fr., 25 bei 117, S. Brashewitzky an Max Brandes, $8,400.
Vincennes Ave., 3625 bis 3633, mehr oder weniger, Wm. M. Allister an Maybelle S. Stanage, $30,000.
S. State Str., Nr. 453—455, 46 bei 138, Charles und Emil M. Groß an die C. T. & T. Co., $30,000.
Champlain Ave., 150 F. nördl. von 62. Str., O. Fr., 30 bei 122, Washington Park Club an Harry H. Doubleday, $1,275.
Champlain Ave., 200 F. nördl von 72. Str., W. Fr., 25 bei 125, W Anderson an Charles E. Matson, $2000.
Evans Ave., 125 F. nördl. von 43. Str., W. Fr., 25 bei 120, W. J O'Leary an Hannah F. Glaß, $2,800.
Indiana Ave., 50 F. nördl. von 108. Str., O. Fr., 38 bei 125, Charles W. Breding an Charles und Selma Hulthen, $3000.
Indiana Ave., Nordwest-Ecke 112. Str., O. Fr., 36 bei 138, A. Michuda an Victor Zanetto, $6000.
Jackson Ave., 200 F. südl. von 73. Str., O. Fr., 25 bei 125, H. W. Hanson an George H. Carpenter, $3,300.
Merrill Ave., 148 F. südl. von 81. Str., O.Fr., 50 bei 125, Harvard B. and L. Assn an John F. Kebil, $1,800.
Michigan Blvd., 196 F. nördl. von 48. Str., W. Fr., 62½ bei 143, George Karnes an Hannah W. Lewinsohn, $9,375.
Prairie Ave., Südwest-Ecke 69. Place, O. Fr., 23 bei 125, Leopold Sonnenschein an Rudolph J. Busch, $3,200.
92. Place, 98 F. östl. von Madison Ave., N. Fr., 50 bei 125, J. C. Fortiner Jr. an John C. Fortiner Sr., $2000.
Superior Ave., 175 F. südl. von 135. Str., O. Fr., 25 bei 125, A. C. Klucker an George Michal, $1000.
Bishop Str., 107 F. südl. von 68., Westfront, 25 bei 124; Thomas Redden an Fred Seelige, $1500.
California Ave., 189 F. südl. von 51. Str., 24 bei 125; August Rentner an Emil Vollrath, $1800.
Fifth Ave., 25 F. nördl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 124; E. Fenton an Redmond Fenton, $2500.
Green Str., 100 F. südl. von 62., Ostfront, 25 bei 123; C. Meyer an Otto Goll, $3600.
Halsted Str., 274 F. südl. von 51., Westfront, 25 bei 115; Louis Rosenberg an Onofrio und Mary G. Pacelli, $4000.
Marshfield Ave., 192 F. nördl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 123; W. Frank an Mathias Frank, $1275.
Adams Str., 481 F. westl. von S. 53. Ave., Nordfront, 50 bei 125; J. C. Rogers an G. Belle Woollacott, $1000.
Central Park Ave., 120 F. nördl. von Lemoyne Str., Ostfront, 25 bei 124; E. Prochnow an Frank Plaske, $2400.
14. Str., Südwestecke Throop, Nordfront, 24½ bei 124; Piza Littlestone an Wm. Berkson, $8000.
14. Str., 312 F. westl. von Throop, Nordfront, 24 bei 124; Mary Atkins an Robert Watkins, $2500.
George Str., 79 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 26½ bei 113; C. A. Hoelck an Hilda Nelson, $1800.
Harrison Str., 215 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 120; S. M. Gunderson an Frank P. Thomas, $4200.
Kedzie Ave., 96 F. südl. von 19. Str., Westfront, 25 bei 123¾; Wm. De Herder an Egbert De Herder, $6750.
Lexington Str., 350 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; Alex. Lloyd an Ellen Costello, $7200.
May Str., Südwestecke Polk, Ostfront, 48 bei 100; H. Florsheim an Guiseppe Monacol, $6100.
Milwaukee Ave., 138 F. nordwestl. von CornellStr., Nordostfront, 25 bei 125; A. B. Sandvoß u. A. an Augusta Wegener, $4000.
Harvard Ave., 213 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 27 bei 127; Mary A. Fladger an Mary F. Flood, $6500.
Monroe Str., 333 F. östl. von S. 53. Ave., Südfr., 33 bei 124, Wm. C. Edgar an Timothy J. und Helen Mae Conlon, $3,550.
Monroe Str., 431 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfront, 33 bei 124, William C. Edgar an Charles E und Pearl Van Wie Lewis, $3,450.
Monroe Str., 35 F. östl. von S. 53. Ave., Nordfr., 33 bei 124, William C. Edgar an William A. und Myrtle A. Stock, $3,900.
Morgan Str., 266 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 25 bei 86, J. Brennan an Morris Hadin, $3,300.
Ohio Str., 215 F. westl. von S. 52. Ave., Südfr., 50 bei 165, J. H. Larson an Minnie A. Ried, $3,750.
Park Ave., Nr. 1877, 25 bei 108, H. S. Brackett an Marie E. Dorotka, $3,500.
Paulina Str., 171 F. nördl. von York Str., Westfront, 20 bei 125, R. Lappin an William Sapiro, $3,800.
Polk Str., 106 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 124, H. E. Vance an Jad Kinsman, $6,000.
Rockwell Str., 225 F. südl. von Potomac Ave., Westfr., 25 bei 126, C. H. Walther an Julius Van Lokeren, $6,000.
St. Louis Ave., Nordwest-Ecke Iowa Str., Ostfr., 23 bei 125, W. Harison an Ernest G. Busch, $3,750.
Talman Ave., 150 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 25 bei 125, E. Schad an Louis F. Gerich, $4,000.
12. Str., 225 F. östl. von Loomis Str., Südfr., 25 bei 102, Max Holman an Jeanette Lichtman, $13,500.
Whipple Str., 192 F. nördl. von 28. Str., Westfr., 24 bei 125, J. Toman an H. Lindska, $2,400.
Dasselbe Grundstück, A. Linduska an Mary Toman, $2,400.
Waller Str., 78 F. nördl. von Washburne Ave., Ostfr., 26 bei 100, Margaret E. White an Jakob Lubeznik, $5,000.
Washington Blvd., 270 F. östl. von Leavitt Str., Ostfr., 30 bei 124, F. L. Garrott an Emma W. Richardson, $6,600.
Western Ave., 25 F. südl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 bei 124, A. W. Holm an Jens Hansen, $2,400.
Willow Ave., 200 F. südl. von Superior Str., Westfr., 25 bei 133, Nachlaß von F. H. Featherstone an Frederick J. Tucker, $3,700.

Ich kurire in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen, den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben, allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer schnell und nachhaltig geheilt. Nervenschwäche, Ueberanstrengungen, Absonderungen, Harnleiden.

Lungen Asthma, Bronchitis und Lungenleiden, positiv durch meine neueste Methode geheilt.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen Kreuzschmerzen, Weißfluß und andere Leiden nachhaltig kurirt.

Blut-Vergiftung und alle Hautkrankheiten, wie Pickel, Beulen, Flechten, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

584—592 Western Ave., 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, Heß Warming and Ventilating Company, $20,000.
301—309 Hermitage Ave., 2- und 4-stöck. Backstein Kraftstation, Presbyterian Hospital, $70,000.
568 Jefferson Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Berger & Kaplan, $1600.
18 Cypreß Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, M. Kristurfek, $2000.
2424 W. Adams Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, Victor Dulzo, $3500.
35—37 Carlisle Place, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Dlavik & Greenbaum, $14,000.
385 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. F. Ahlgren, $1800.
1661—63 N. Kedzie Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Witte, $6200.
5291 Henry Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, B. Berry, $2200.
6927 Throop Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage, H. Rausch, $2000.
7259 Carpenter Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, O. P. Neumann, $1800.
1005—07 W. 60. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. H. Johnson, $14,000.
5328 Paulina Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Gustaf Schmidt, $1200.
7139 Morgan Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Thomson, $2000.
5919 Paulina Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred. Valentine, $5000.
442 Estes Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, E. F. Wickersham, $3300.
2891—93 N. Western Ave., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. W. Baldwin, $18,000.
628 Winnemac Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Walter Safborn, $3500.
54 Orleans Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Albert Zei, $1500.
2031—35 38. Str., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, Sophia E. Isaacs, $13,500.
2441 Washington Blvd., 2-stöck. Brick Flat, Susan und Mary O'Connor, $5,300.
242 Lunt Ave., 2-stöck. Frame Residenz, Henry J. Candel, $4,500.
1040 Estes Ave., 2-stöck. Framehaus, C. H. Thompson, $5,800.
799—801 Fullerton Ave., 3-stöck. Brick Apartment-Gebäude, A. J. Pardridge, $25,000.

Die altetablirte Juwelier-Firma
Keil & Hettich
während der letzten 10 Jahre in ihrem jetzigen Laden
94 State Str.
zieht sich vom Geschäft zurück.
Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas
jedes Stück im Laden offerirt zu
20 Proz. Rabatt!
4feb,bifrson,3m

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied“) von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,lasomi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western — Offices: 108 Adams Str. Telephon: Central 5289. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:05 Vm	*7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron; Sycamore	*5:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Leset die „Sonntagpost“.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.
Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k..$1.50 | Brückenarbeit..$1.00
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen..25c
Re-Enameling....(Materialkosten ungef.) $1.50
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ungf.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —

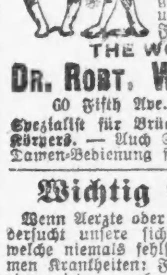
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
—Deutsch gesprochen.—
Alle Arbeit garantirt.

UNION DENTAL CO
289 WABASH AV. SECOND FLOOR
S.W. CORNER VAN BUREN ST. AND WABASH AVE.
HOURS-DAILY TILL 9 P.M. SUNDAY, 10 TO 4
Südwest-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 4. sondifr*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— Leibbinden, für vor und nach Operationen,- Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mzXil

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends, Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

20 Prozent Rabatt an sämmtlichen fließgefütterten Röcken

7.50 und 12.50—halber Preis für Männer-Anzüge und Ueberzieher

$15.00 dunkle Cassimere- und Cheviot-Anzüge für Männer, in angebrochenen Partien von drei und vier von einer Sorte, fast jede Nummer ist vorräthig. Der frühere Preis war $15, Ihrt könnt aber die Auswahl treffen am Samstag für nur **7.50**

Anzüge für Männer, fancy dunkle Kammgarne und Cheviots, mittlere und schwere Sorten. Diese Anzüge sind Extra-Werthe, der frühere Preis war bedeutend höher. In dieser Partie lenken wir Eure Aufmerksamkeit auf einen strikt reinwoll. und echtfarbigen blauen Serge, feiner Twill, mittelschwer, einfach- und doppelknöpfig, alle Größen, morgen für **12.50**

Ueberzieher für Männer, Meltons, unappretirte Cloths und fancy Tweeds, durchweg bei Hand geschneidert, Atlas-Aermelfutter, 46 Zoll lang. Macht Euch diese niedrigen Preise zu Nutze und kauft für nächsten Winter. Jeder Rock weniger wie Wholesalepreis, **12.50**

Anzüge für junge Leute, in dunklem marineblauem Serge u. schwarzem Thibet. Diese zwei Arten Anzüge sind für junge Männer, doppel- oder einfachknöpfig, Venetian oder Sergefutter, sämmtlich voll u. geräumig. Eine gute, schwere Qualität Serge — nicht die schäbige Sorte. Diese Anzüge halten gut den Vergleich aus mit Kleidern, die zum doppelten Preis verkauft werden, — in Größen 15 bis 20 Jahre, für **10.00**

Hercules-Anzüge f. Knaben—Unser neues Lager dieser Anzüge jetzt zum Verkauf. Eine größere u. vollständigere Auswahl als je zuvor, entweder einfache od. Knickerbocker-Hosen, ganz u. Leinen gefüttert, besitzt alle guten Eigenschaften die in irgend einem Anzug zu finden sind, das Tuch ist von den Fabrikanten als reine Wolle garantirt, genau wie angegeben, Größen 8 bis 17 Jahre, für 7.50, 6.50 und zu **5.00**

Schlichte 2-Stück und Norfolk Anzüge für Knaben, aus starken fancy Worsteds und Cheviots, extra starke Hosen, ein Knickerbocker und ein gewöhnlicher, mit oder ohne gefütterte Hosen, Größen 9 bis 17 Jahre, zu **3.95**

Droguen Sundries

Shell Back Kämme, 19c werth, zu **10c**
50c Shell oder Amber Back Kämme, **39c**
Ideal Haarbürsten, Nr. 2, zu nur **95c**
Heißwasser-Säcke, Gummi, 2 Qt., **49c**
Zahnbürsten, bis zu 25c werth, zu **10c**
1.50 Muster-Haarbürsten zu nur **95c**
1.50 Chamois-Westen für Männer, **98c**
Gesichts-Camois, das Stück zu nur **5c**
Gummi-Gesichtsbürsten, regulärer 19c Werth, verkauft zu nur **10c**
Handspiegel, 50c Werth, zu nur **39c**

Speziell: Augengläser

Solid goldene randlose Brillen, feinste Qualität französ. Crystall-Linsen, genau Euren Augen angepaßt von einem erfahrenen Optiker, reg. Preis $5.50. Speziell morgen, **2.50**

Außerordentlicher Verkauf von Halsbinden

25c, 35c, 50c und einige $1.00 Ties, Tausende von Dutzend, in beinahe jeder Facon, in entweder schlicht schwarzen oder fancy Seide, Four-in-Hands, fertige Tecks, in Band- oder Shield-Facon, String- und breite End Club Ties, Windsors, Band oder Shield Bows, englische Squares und gefütterte Ascots. Am Samstag die Auswahl zu **19c**

$1.00 und $1.50 Hemden herabgesetzt. Hemden mit gefältelten Busen, hübsch schwarz und weiß geblümt, ferner einige $1.35 schlichte Fronts, etwas beschmutzt von der Auslage, morgen, **85c**

Schwere blaue Flanell und Corduroy Hemden. Wir haben zu viele davon. $2.00 und $2.50 Werthe zu **1.39**

Unvollständige Partien von schwerem wollenem Männer-Unterzeug, beinahe keine vollen Anzüge in der Partie, die Auswahl zu **48c**

500 25c Männer-Hosenträger, schweres oder leichtes Gewebe, Leder- od. Catab-Enden, dauerhafte Schnallen, Samstag zu **12½c**

Boston Strumpfhalter für Männer, **11c**.

Jener große Einkauf von Schuhen unter dem Preise

Dieser große Schuh-Verkauf hat die ganze Stadt dazu gebracht, darüber zu sprechen — und auch zum Kaufen bewogen. Hochfeine Schuhe für Männer, Damen, sowie Knaben und Mädchen.

Feine Sorosis Schuhe und Oxfords für Damen, $4 und $5 Qualitäten. Speziell, das Paar zu **2.59**

Julian & Kokeinge feine Damenschuhe, Kidskin und Patentleder, mit leichten und mittelschweren Sohlen. $3 und $4 Qualitäten. Herabgesetzt, das Paar auf **2.09**

Burt & Packard's feine Männerschuhe, $4.00 Qualität, das Paar zu **2.69**

Howard & Foster Schuhe für Männer, $4 und $5 Qualitäten — das Paar zu **2.69**

$3 bis $4 Box Calf und Patentleder-Schuhe für Männer, vorstehende Sohlen, Lace, Button u. Blucher Facons, das Paar zu **2.25**

$2 und $2.50 Schuhe für Mädchen und Kinder, Lace, Button und Blucher Facons, das Paar zu **1.39**

$1.75 und $2.00 Schuhe für Kinder — vorstehende Sohlen, Lace, Button u. Blucher Facons, das Paar zu **1.19**

$1.50 u. $1.75 Baby-Schuhe, Größen 5 bis 8, Paar, **89c**

Groceries und Fleisch

Eier—Strikt frisch, 1 Dutzend in Karton verpackt, Dutzend **23c**
Datteln—F'cy Fard, regul. 10c, per Pfund **6c**
Halloween Datteln, regul. 7c, per Pfund **4c**
Feigen—Fancy import. Layer, per Pfund, **15c**
Butterine — 4 bekannte Sort., 1-Pfd. Print **15c**
Social Teas, Nabiscos — National Bis. Co.'s, Pck. **8c**
Stand. Zuckerkorn, die Büchse zu **7c**
Navel Orangen — feinfarbig u. süß, Dtzd. **19c**
California Zitronen — dünnschal., Dutzend, **15c**
Florida Grape Fruit, Stück **7c**
Köstl. Frankfurter Wurst, per Pfund, **10c**
Kaltes Roast Beef, Pfd. **25c**
Leberwurst — Agar Bros., per Pfund, **10c**
Kalt. gekocht. Schink., Pf. **25c**
Singer koschere Wurst, Pfund, **12c**

Frisches Fleisch

Rib Roast — Feine Stücke, Nat. Beef, Pfd. **18c**
Rib Roast — 6. und 7. Rippe, Nat. Beef, Pfd. **14c**
Pot Roast — feine St., Pf. **10c**
Spring Lamb — Hinterviertel, per Pfund **13c**
Spring Lamb — Vorderviertel, per Pfd. **12c**
Spring Lamb, Short Legs, per Pfund **15c**
Prima Mutton, short Legs, per Pfund, **13c**
Pork Loins — Feine ganze Loins, per Pfd. **9c**
Pork Schulter — klein u. mager, ganz, Pfd. **8c**
Pork-Wurst, home made, per Pfund, **10c**
Gesalzen. Schweinefleisch, süß gepök., Pfd. **10c**
Junge Hühner oder junge Hennen, per Pfund, **14c**

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps bis 12 Uhr—Dann einzelne Stamps bis Geschäftsschluß.

Männer-, Knaben- und Jünglings-Schuhe, nicht weitergeführte Partien von Henry Siegel & Co., Boston, zu außergewöhnlichen Herabsetzungen

Um mehr Raum für Damen-Schuhe zu schaffen, hat diese große Bostoner Firma den Verkauf von Männer- und Knaben-Schuhe aufgegeben. Wir übernahmen die ganzen Vorräthe.

Wir haben nahezu jede Facon in dieser Partie von Männer-Schuhen zu **2.45**. Herbst-Schuhe, Winter-Schuhe und Schuhe für das Frühjahr — die besten von Henry Siegel & Co.'s $3 und $4 Qualitäten. Es sind sämmtliche populäre Facons, nicht ein unbeliebter Schuh in dem ganzen Assortiment. Schuhe, welche sich für alle Witterungsverhältnisse eignen. $3 und $4 Werthe zu diesem einheitlichen Preise von **2.45**.

2.45

Diese Schuhe sind gemacht aus Patent Colt, mattem Kalbleder und Vici Kid Skin, in Schnür-, Knopf- und Blucher-Facon. Versehen mit Goodyear welted Sohlen. Alle Größen in der Partie. Schuhe, die Henry Siegel & Co. zu $3 und $4 verkauften. — Morgen gehen sie zu **2.45**.

Standard Männer-Schuhe. Neue Muster. Einfache u. doppelte Sohlen. Feines Box und Velour Calfskin, Vici Kid und Patent Coltskin. Alle Größen in jeder Partie. Henry Siegels Preis war 2.50 und $3. Paar, **1.89**

Zuverlässige Schulschuhe für Knaben und Jünglinge. Solides Leder. Ueberstehende Sohlen. Prima Kalbleder. — Schuhe, die äußerst dauerhaft sind. Das Paar verkauft zu 1.48, 1.23 und **1.00**

Dreß- und Schulschuhe für junge Mädchen u. Kinder. Mit Schnüren oder Knöpfen. Solide Ledersohlen. Vici Kid und Gunmetal Kalbleder. 1.45, 1.20 und **98c**

Hohe Napoleon-Schuhe für junge Mädchen und Kinder. Feines Patent Coltskin und mattes Gunmetal Kalbleder. Alle Größen bis 2. Per Paar, **1.48**

Filz-Juliets. Der Rest von unseren 1.50 und $2 Sorten. In schwarz, roth, weinfarbig und grau. Handgewendete Sohlen. Ein hochfeiner Hausschuh zu **79c**

Ein-Strap Haus-Slippers für Damen. Handgewendete weiche Sohlen. Patent Colt und Vici Kid. Regulärer Retail-Preis 1.50. — Samstag, per Paar, **98c**

Portugiesische Kronprätendenten.

Die furchtbaren Ereignisse der portugiesischen Königstragödie lenken den Blick auf eine Persönlichkeit, welche die Antwartschaft auf den Thron von Lissabon für sich in Anspruch nimmt. Die Geschichte der Staaten und Völker geht wunderbare Wege. Augenblicklich kommen betreffs der portugiesischen Krone nur der junge König und seine kluge Mutter, die Regentin Amélie, in Betracht. Aber wie nach dem serbischen Königsmorde der Prätendent Peter auf den Belgrader Thron gelangte, so gehört es nicht in das Reich der Unmöglichkeit, daß dereinst Dom Miguel, der Prätendent, in das Land am Tajo einzieht.

Dom Miguel, der als österreichischer Oberst sich des Wohlwollens des Kaisers Franz Josef erfreut, weilt augenblicklich in Malta, wo er sich von den Folgen eines schweren Katarrhs erholen will. Der Vater des „Herzogs von Braganza", wie der Titel Dom Miguels lautet, war der portugiesische Infant Dom Maria Evarist Miguel (sprich: Migehl). Als dritter Sohn des Königs Johann des Sechsten und der spanischen Infantin Carlotta Joachime in Lissabon am 26. Oktober 1802 geboren, mußte er während der Besitznahme des Landes durch Napoleon mit seinen Eltern nach der portugiesischen Kolonie Brasilien flüchten. Dort wuchs er ohne Unterricht und nennenswerthe Bildung zum Jüngling heran. Er war der Liebling seiner Mutter, der bösartigen Schwester Ferdinands des Siebten von Spanien. 1821 kehrte die königliche Familie nach der Heimath zurück, wurde aber so lange von der Landung zurückgehalten, bis der König Johann die der spanischen nachgebildete Verfassung beschworen hatte. Diese war nun dem jungen Miguel ein Dorn im Auge, und es war sein eifrigstes Bestreben, mit Hilfe seiner Mutter und der absolutistisch-bigotten Partei das absolute Königthum wiederherzustellen und die Konstitution wieder aufzuheben. Da kam ihm gerade die Vernichtung der Verfassung in Spanien gelegen. Er benutzte die Stimmung der Ultras im Lande — der Gebückten, wie man sie hieß — die den Verlust ihrer Privilegien nicht verschmerzen konnten, und setzte sich an die Spitze der Unzufriedenen. Er empörte sich gegen seinen schwachen Vater — im Einverständniß mit der Königin Carlotta — und erklärte sich für das absolutistische Königthum. Da die Truppen zu ihm übergingen, so mußte König Johann nachgeben. Der junge Prinz wurde zum Generalissimus ernannt, der König unter Abänderung der Konstitution vom Heere zum absoluten König ausgerufen und die konstituirende Versammlung, die Cortes, aufgehoben. Binnen wenigen Tagen hatte die Konterrevolution überall gesiegt. Während die Widerstandskraft Johanns durch den Kampf gegen Frau und Sohn reichlich in Anspruch genommen war, erklärte sich sein ältester Sohn, der Infant Dom Pedro, zum konstitutionellen Kaiser von Brasilien, und das Mutterland mußte unter dem Druck Englands, dessen Minister Canning — als Verfechter der konstitutionellen Freiheit gegen die Reaktion — die liberale Welthandelspolitik gegenüber den von der „Heiligen Allianz" vertretenen Legitimitätsanschauungen behauptete, am 15. November 1825 die Unabhängigkeit des neuen Kaiserreichs anerkennen. Die dadurch im Lande hervorgerufene Verwirrung nun benutzte der Infant Dom Miguel zu einem neuen Attentat auf den freiheitlichen Ausbau der Verfassung. Da ihm sein Vater in der Wiederherstellung der alten „Ordnung" zu langsam vorging, so stürzte er mit Hilfe des Erzbischofs von Lissabon, der der Führer der „Gebückten" war, und im Einverständniß mit der fanatischen und sittenlosen Carlotta die gemäßigten Minister und versuchte den König zur Thronentsagung zu zwingen. Dieser hatte sich jedoch vorgesehen und war an Bord eines englischen Linienschiffes entflohen. Dank dem Einschreiten der fremden Diplomaten, namentlich des englischen, gelang es ihm, der Bewegung Herr zu werden und die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen. Miguel wurde des Landes verwiesen, ging nach Wien und schein seine Rolle endgiltig ausgespielt zu haben.

Da starb am 10. März 1826 König Johann der Sechste. Der absolutistischen Partei erschien nun Dom Miguel als der einzig berechtigte Thronerbe, da der älteste Sohn Dom Pedro durch die brasilianische Verfassung verhindert war, den portugiesischen Thron zu besteigen. Der Kaiser von Brasilien trat jedoch trotzdem sein Erbe an, verzichtete aber alsbald zugunsten seiner siebenjährigen Tochter Maria da Gloria, die nun als Maria die Zweite Königin wurde. Um seiner Tochter eine Stütze zu geben und zugleich seinen Bruder zu beruhigen, verlobte er diesen mit dem königlichen Kinde und ernannte ihn — nicht ohne Mitwirkung Metternichs — zum Regenten bis zur Volljährigkeit seiner Braut. Auch gab Pedro dem Lande seine freisinnige Verfassung zurück.

Der treulose Miguel schien mit allem einverstanden. Er leistete den Eid auf die Konstitution, verlobte sich mit seiner Nichte und trat am 28. November 1828 die Regentschaft in Lissabon an.

Kaum aber sah sich der rohe, in gemeinen Neigungen und völliger Unwissenheit aufgewachsene Infant im Besitze der Gewalt, als er die Cortes nach Hause schickte, die von seinem Bruder gegebene Verfassung — die Carta de lei — wieder aufhob und gemäß den alten Konstitutionen von Lamego, die aus dem Jahre 1181 stammten, die seit 1642 nicht mehr zusammengetretenen Landstände, die sogenannten Cortes von Lamego, einberief und sich von diesen am 30. Juni 1828 zum legitimen König erklären ließ. Eine Erhebung der Konstitutionellen in Oporto war bald niedergeschlagen, und schnell war das ganze Land unterworfen; nur die Azoreninsel Terceira blieb der jugendlichen Königin Maria der Zweiten treu. Freilich erklärte ihr Vater den Usurpator aller Rechte für verlustig und hob die Verlobung auf; allein Kaiser Dom Pedro war weit, und die Festlandsmächte erkannten zwar Dom Miguel nicht als König von Portugal an, aber sie hinderten ihn nicht daran, sechs Jahre lang ein wildes Schreckensregiment zu führen.

Mit allen Mitteln blutdürstiger Rachsucht und tyrannischer Grausamkeit suchte er jede freie Regung in dem unglücklichen Lande zu ersticken. Ohne rechtliches Verfahren wurden während seiner kurzen Regierung 17,000 Personen hingerichtet, 16,000 deportirt, 13,000 verbannt und 26,000 eingekerkert. Wäre nicht Canning, aufgerieben von den Kämpfen mit seinen Gegnern, am 8. August 1827 gestorben, so hätte er wohl Mittel und Wege gefunden, diesem Treiben Einhalt zu thun — Spanien und Portugal" waren seine letzten Worte! Sein Nachfolger Wellington dachte aber nicht daran, das Schwert für die portugiesische Konstitution zu ziehen.

Kaiser Dom Pedro hatte sich unterdeß der Krone zugunsten seines gleichnamigen Sohnes am 7. September 1831 entäußert und war auf dem treugebliebenen Terceira gelandet. Von hier aus fuhr er mit 12,000 Mann in die Mündung des Douro und besetzte Oporto ohne Schwertstreich. 13 Monate lang hielt er sich hier gegen die überlegene Macht seines Bruders, und dieser wäre wohl schließlich Sieger geblieben, wenn nicht noch andere Mächte gegen ihn vorgegangen wären. Ein französischer Unterthan war in Portugal gemißhandelt worden. Als Miguel die geforderte Genugthuung verweigerte, ließ Ludwig Philipps Minister Perrier, um die französische Nationaleitelkeit zu befriedigen und die Unzufriedenheit mit der Politik der Julimonarchie abzulenken — kurzerhand die Tajomündung durch Admiral Roussier besetzen und einen Theil der portugiesischen Flotte als Faustpfand nach Brest bringen. Der Rest der Schiffe wurde durch den englischen Kapitän Charles Napier bei Kap Vincent besiegt, während ein spanisches Truppenkorps dem Landheere des Usurpators am 16. Mai 1834 eine entscheidende Niederlage bei Thomar beibrachte.

Unter diesen Umständen erhob die konstitutionelle Partei wieder hoffnungsvoll ihr Haupt, und so konnte denn Maria die Zweite, nachdem der Herzog von Terceira und Charles Napier Lissabon eingenommen hatten, wieder in ihre Hauptstadt einziehen. Dom Miguel mußte im Vertrage von Evora (26. Mai 1834) auf alle Ansprüche auf den Thron und seine Braut verzichten und sich verpflichten, nie wieder den portugiesischen Boden zu betreten. Aber schon in Genua, wohin er am 1. Juni übergesiedelt war, protestirte er gegen die von ihm unterzeichnete Akte und ging nun auch noch des ihm ausgesetzten Jahresgehalts von 375,000 Fr. verlustig. Er lebte dann meist in Rom. 1851 ging er eine Ehe mit der Prinzessin Adelheid von Löwenstein-Wertheim-Rosenberg ein und lebte seitdem auf Schloß Heubach bei Miltenbach, wo auch der jetzige Thronprätendent zur Welt kam, der also ein geborener Deutscher ist. 1856 verlegte der ältere Dom Miguel seinen Wohnsitz nach Schloß Bronnbach bei Wertheim, Baden, wo er am 14. November 1866 starb.

Ob die Portugiesen nach dem Sohne dieses Mannes Sehnsucht tragen werden, ist fraglich. Aber die Geschichte bringt oft wunderbare Ueberraschungen.

Un Roi-Boulevardier.

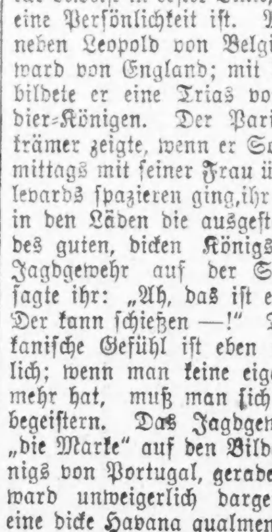
Aus Paris wird geschrieben: Zu den Königen, die auf dem Pflaster der Boulevards heimisch geworden waren, und die die Neugiede der Pariser Demokratie gern ein bißchen verhätschelte, gehörte auch der auf so tragische Weise dahingeraffte König Carlos von Portugal. Man sah seine Karikatur überall in Kunst- und Galanteriewaarenläden, bei Photographien- und Ansichtskartenhändlern, und die Karikatur beweist in erster Linie, wie populär eine Persönlichkeit ist. Man sah ihn neben Leopold von Belgien und Edward von England; mit diesen beiden bildete er eine Trias von Boulevardier-Königen. Der Pariser Gewürzkrämer zeigte, wenn er Sonntag Nachmittags mit seiner Frau über die Boulevards spazieren ging, ihr bewundernd in den Läden die ausgestellten Bilder des guten, dicken Königs mit dem Jagdgewehr auf der Schulter und sagte ihr: „Ah, das ist ein Kerl, der Der kann schießen —!" Das republikanische Gefühl ist eben unwiderstehlich; wenn man keine eigenen Könige mehr hat, muß man sich an fremden begeistern. Das Jagdgewehr bildete „die Marke" auf den Bildern des Königs von Portugal, gerade so wie Edward unweigerlich dargestellt wird, eine dicke Havana qualmend, die eine Bauchbinde trägt, und Leopold, begeistert irgend einem Unterrock nachstarrend. Man wußte in Paris, daß König Carlos ein großer Schütze und Jäger vor dem Herrn war, und in dem bekannten Schießklub von Gastine-Reinette bewahrte man die Scheiben auf, in denen der Souverän Proben seiner Geschicklichkeit abgelegt hatte. Er schoß mit dem Revolver auf eine Entfernung von 20 Meter mit einer verblüffenden Sicherheit und setzte seine Kugeln eine nach der andern in den schwarzen Fleck des Zentrums. Die gleiche Treffsicherheit bewies er mit dem Jagdgewehr und der Pistole. Wie tragisch muthet einen das Verhängniß an, daß ein solcher Sportsmann als König selbst das Opfer eine Attentats wurde, das mit einer aus dem Hinterhalt begonnenen Menschenjagd eine nur zu große Aehnlichkeit hat!

König Carlos zeigte sich auch auf dem Pistolenschießstand im Bois de Boulogne, in Meudon und an den Plätzen, wo der hier beliebte Sport des Taubenschießens betrieben wird. Dieser Mann, der später so stark wurde, liebte alle körperlichen Uebungen; er ritt und schwamm, spielte Golf und Tennis. Offenbar wurde aber der Zweck, der damit verfolgt wurde, nicht erreicht. Der König hatte in der That einen so guten Appetit, daß man meinen könnte, die Bourbonen hätten ihm diese Eßlust vermacht, die in der guten alten Zeit als ein wohlanstehendes königliches Vorrecht galt. Er soll selbst einmal geäußert haben: „Wenn ich weniger äße, würde ich damit meinen Aerzten eine große Freude machen; indessen gehe ich viel zu Fuß, und das hebt das wieder auf." Wenn Dom Carlos in Paris war, wohnte er in der Regel im Hotel Bristol, jener Karawanserei für Könige, die an der Place Vendôme liegt, und die fast das ganze Jahr fürstliche Gäste hat. Und wie alle Souveräne wußte er das Vergnügen des Flanirens in Paris zu schätzen; er ging allein und ohne jede Begleitung über die Boulevards, in die Läden und Ausstellungen und kaufte ein. Vor Mordanschlägen fürchtete er sich niemals, und schon die fremden Polizeiorgane fanden seine Sorglosigkeit allzu weitgehend. Er pflegte zu sagen, daß ihm nur widerfahren könne, was ihm schon vom Geschick bestimmt sei — ohne Zweifel bis zu einem gewissen Grade diejenige Lebensregel, mit der sich das Leben am besten erträgt, nicht bloß für Souveräne. Was ihn den Parisern, abgesehen von seiner Heirath mit einer Französin, einem Sprößling des Hauses Orleans, noch sympathischer machte, waren seine künstlerischen Neigungen. In dieser Stadt, wo die Kunst eine so große Rolle spielt, liebt man die Könige, die dafür Sinn haben. Der König von Portugal malte, sowohl in Aquarell als in Oel, und seine Bilder waren öfters auf Pariser Ausstellungen zu sehen. In der Wahl seiner Stoffe leitete ihn besonders die Vorliebe für das Meer. Bei der Ausstellung von 1900 sah man in der portugiesischen Abtheilung von ihm ein Bild, „Der Thunfisch-Fang", das ein gewisses Interesse im Publikum erregte. Ein anderes Mal konnte man bei Georges Petit (es war dies 1904) einen Hellebardier desselben fürstlichen Künstlers bewundern. Nimmt man auch an, daß diese Arbeiten nicht über daß Maß des fürstlichen Delittantismus hinausgehen, so beweisen sie doch, wie auch andere Lebensäußerungen des Königs, einen feinen kultivirten Geist, der nicht bloß nach Paris kam, um seinem Vergnügen nachzugehen.

Ueber die Kraftleistungen des Thierkörpers.

Ueber die Kraftleistungen des Thierkörpers sprach in der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin beim Festakt zu Kaisers Geburtstag der Rektor der Hochschule Professor Dr. Zuntz. Er führte aus: Bewegungen und Arbeitsleistungen mannigfacher Art sind die augenfälligen Kennzeichen des lebenden und im besondern des thierischen Organismus. Nach dem Gesetze von der Erhaltung der Kraft können mechanische Leistungen nur durch Umwandlung einer andern im Körper vorhandenen oder ihm von außen zugeführten Energieform entstehen; im thierischen Organismus kommen allein chemische Umsetzungen als Kraftquelle in Betracht. Die bei chemischen Umsetzungen auftretende Bewegungsenergie messen wir als Wärme (Reaktionswärme). Sie steht zu den Kraftleistungen in der zahlenmäßigen Beziehung, daß eine Wärmeeinheit (Kalorie) gleichwertig ist 427 Meterkilogramm. Nun kann zwar die ganze bei einem chemischen Prozeß auftretende Energie die Form der Wärme annehmen, aber immer nur ein Bruchtheil die Form mechanischer Arbeit; der Rest wird auf alle Fälle Wärme, die wir gewissermaßen als Abfallprodukt des krafterzeugenden Prozesses ansehen müssen. Wir bezeichnen deshalb den Prozentsatz der Gesammtenergie, der mechanische Arbeit wird, als Nutzeffekt. Dieser Nutzeffekt beträgt bei der gewöhnlichen Ernährung des Menschen und der Hausthiere 30 bis 33 Prozent, und er ist, wie die Untersuchungen des Vortragenden und anderer Forscher ergeben haben, derselbe bei Verwendung der verschiedenen Nährstoffkategorien als Kraftquelle, ja, sogar wenn so ungewöhnliche Nahrungsmittel wie Alkohol, organische Säuren mit in Betracht kommen. Selbst wenn an Stelle der normalen Oxydationsprozesse chemische Spaltungen wie bei der Gärung als Kraftquelle auftreten, bleibt der Nutzeffekt unverändert, wie die Untersuchungen am isolirten Froschmuskel ergeben haben. Die noch vielfach vertretene Anschauung, daß nur ein einziger Nährstoff, Eiweiß, wie die einen, Zucker, wie andere annehmen, Quelle der Muskelkraft sei, wird durch diese Untersuchungen widerlegt. Doch ist die Verbrennungswärme der Nahrungsmittel nicht ohne Weiteres ein Maß ihres Werthes für die thierische Arbeit. Die Verdauung und Aufnahme der Nahrung erfordert nämlich erhebliche Arbeitsleistungen, und nur was nach ihrer Bestreitung an Energie übrig bleibt, kann als Material für die äußere Arbeit dienen. Für die Beurtheilung des wahren Nährwerths der Nahrungsmittel, mögen sie nun zur Arbeit oder zum Wachsthum, zur Milchproduktion oder zur Mästung dienen, bedarf es noch zahlreicher Untersuchungen der Verbrennungsprozesse im Thierkörper bei verschiedenartiger Ernährung und genau gemessenen Arbeitsleistungen.

— Symptom.—„Der arme Hund muß wahrhaftig krank sein."—„Aber, wieso denn, er sieht doch ganz fidel aus."—„Na, wenn er nicht 'mal mehr bellt, wenn meine Frau Klavier spielt?!"



Erhaltet den Magen stark und kräftig durch eine gelegentliche Dosis von dem Bitters und verhindert dadurch

Migräne, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspesie, Erkältungen und Grippe.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Es gibt eine Gewohnheit, die Ihr Euch aneignen solltet — dies ist: Iversons Bargain-Liste sorgfältig durchzulesen — Falls Ihr es thut, werdet Ihr morgen, Samstag, diesen Laden sicher besuchen — die kluge Dame wird früh hier sein, um die erste Auswahl zu treffen—(Falls wir es für gut finden, werden wir die Quantitäten beschränken.)

Ueber 500 prachtvolle Bilder-Rahmen und Spiegel, Größe 10 bei 15 Zoll, Rahmen sind vergoldet und Open Work, werth bis 75c, Auswahl von Allen, Samstag, **19c**

Spitzen-Gardinen — Wir wählten acht hübsche Muster von Nottingham- und Cable Net-Spitzen-Gardinen aus, 50 und 54 Zoll breit, alle 3½ Yards lang, werth 2.50 das Paar, im morgigen Verkauf, das Paar.. **1.25**

Underwaists — Schwere gestrickte Underwaists für Knaben und Mädchen, in allen Größen bis zu 14 Jahren, stark und dauerhaft, die 15c-Sorte, morgen.............. **6c**

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, alle Größen, 3 bis 16 Jahre, dies sind die Odds und Ends von unseren 2.50-, 3.00- und 3.50-Sorten, um Verkauf morgen in 2 großen Partien, zu 1.69 und............... **1.10**

Unterzeug — Fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, werth 29c — Unterzeug für Knaben und Mädchen, alle Größen, gerippt oder einfache, während der Saison bis zu 39c verkauft, Auswahl...... **15c**

Ein Verkauf von Männer-Hosen, großes Assortiment von netten dunklen Mustern in Worsteds und Cassimeres, 32 bis 46 Taillenmaß, reguläre 3.00-Werthe, für........ **1.69**

Patent Colt, Vici Kid und Gun Metal Calf Schuhe für Damen, Schnür-, Blücher- und Knöpf-Facon, schwere Extension-Sohlen, militärische Absätze, 2.50- und 3.00-Werthe, für............ **1.98**

Wir offeriren Euch morgen vier verschiedene Facons von unserer besten Sorte 50c-Korsets und -Girdles, in jeder Größe von 18 bis 30, mit oder ohne befestigten Garters, für nur..................... **29c**

Vici Kid und Box Calf Schuhe für Mädchen und Kinder, Schnür-, Blücher- u. Knöpf-Facons, schwere Sohlen, alle solid, werth völlig 2.00, speziell, für..... **1.35**

Feine seidene Taffeta-Bänder, Nr. 22 und 40, Pink, Blau, Cardinal, Weiß und Schwarz, die reguläre 15c-Sorte, zum Verkauf morgen, die Yard................. **7½c**

Die wohlbekannten Mrs. Potts' Bügeleisen, 3 Eisen, völlig nickelplattirter Griff und Stand, gewöhnlich für 95c verkauft, morgen, per Set für.............. **59c**

17zöllige galvanisirte Kohlen-Eimer, gemacht aus schwerem carugated Eisen, der reguläre Preis dieser Eimer ist 39, zum Verkauf morgen für... **19c**

Beste Qualität Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit, alle Farben — morgen die Yard zu **8½c**

Baumwollene Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehe, gerippter Obertheil, beste 15c-Strümpfe im Markt — morgen, Paar, **7½c**

Fenster-Rouleaux an Springrollers garant. die reguläre 29c-Qualität — morgen, **15c**

Kniehosen für Knaben, aus dunklen reinwoll. Stoffen, hübsche Muster, 3—16 Jahre, gut 75c werth, morgen, **39c**

Echt schwarze Serge-Regenschirme f. Damen, Stahlrod, Naturholz-Griffe, werth 48c, morgen, **29c**